



LBBV

# AUF DEM WEG ZUR NACHHALTIGEN KITA

DER WHOLE INSTITUTION  
APPROACH ALS PRAXISLEITFADEN  
FÜR KITAS

KITA im  
AUFBRUCH  
BASIEREND AUF DEN ERFAHRUNGEN DES PROJEKTS



LBBV



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Ausgezeichnete Partnerin  
QUALITÄTSNETZWERK  
BNE IN BAYERN



# DAS PROJEKT „KITA IM AUFBRUCH“ STELLT SICH VOR

Seit 2020 unterstützt der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.) Kita-Teams auf ihrem Weg, Nachhaltigkeit ganzheitlich und individuell angepasst an die jeweilige Ausgangssituation in den begleiteten Einrichtungen zu etablieren. *Kita im Aufbruch* besteht aus mehreren Teammodulen sowie einer engen Beratung und Begleitung der Einrichtungen über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, dem sogenannten Whole Institution Approach, erarbeitet jede Kita ihre jeweils eigenen Umsetzungsideen mithilfe von Workshops,

Infomaterialien und individueller Beratung durch das LBV-Umweltbildungsteam. Bereits 18 Kindertagesstätten wurden und werden im Rahmen des Projekts dabei unterstützt, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fest in ihrem Alltag zu verankern. Darüber hinaus ermöglicht der Trägerverband Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. derzeit weiteren neun Kindertageseinrichtungen die Teilnahme, um die Bildungsarbeit und alle weiteren Aspekte rund um den Kita-Alltag durch die Brille der Nachhaltigkeit von allen Seiten zu beleuchten und weiterzuentwickeln.

## Wozu BNE in Kitas?

Die Frage nach dem „Warum?“ für sich zu beantworten, ist ganz elementar. Nur wer BNE als wichtig und sinnstiftend erkennt und anerkennt, wird auch bereit sein, Nachhaltigkeit als Grundwert in der Kita als wesentlich anzusehen, Gewohnheiten zu hinterfragen, neue Wege auszuprobieren und bereit sein, dementsprechend zu handeln. So kann BNE langfristig in der Kita verankert und Teil des Konzepts der Einrichtung werden. Mit vielen alltäglichen Handlungen und pädagogischen Angeboten lassen sich Beiträge leisten, um die Erde für die nächsten Generationen zu erhalten und die Zukunft innovativ mitzugestalten.

Die vorliegende Handreichung soll Ihnen ermöglichen, sich selbstständig mit Ihrem Team auf den Weg zu machen und Nachhaltigkeit in der eigenen Kita Stück für Stück im selbstgewählten Tempo zu leben.

**Das LBV-Team wünscht Ihnen viel Spaß und gutes Gelingen!**

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz. Weitere Unterstützung erhält *Kita im Aufbruch* durch die Minderleinsmühle GmbH & Co. KG.

Besuchen Sie uns online unter [www.lbv.de/kitaimaufbruch](http://www.lbv.de/kitaimaufbruch)



## Impressum

Handreichung im Rahmen des Projekts *Kita im Aufbruch*, durchgeführt vom LBV

**Herausgeber:**  
LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.  
LBV Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, [www.lbv.de](http://www.lbv.de)

**Redaktion und Konzeption:** Magdalena Buckreus, Clara Dachs, Alexandra Lindig

**Text:** Clara Dachs, Alexandra Lindig

**Lektorat:** Johanna Trischberger

**Illustrationen:** Manuela Friedlein: S. 60 - 75, Hariet Roth: alle Weiteren

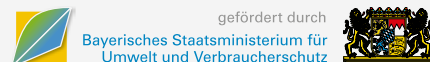
**Grafiken:** R. Waldmann: S. 17, 32, 53, 57, 60, 76

**Fotos:** Dagmar Blacha: S. 50; Clara Dachs: S. 10, 13, 46; LBV-Kiga: S. 39; Alexandra Lindig: S. 33, 35, 37; Tobias Tschapka: S. 1, 4, 39, 41; StMUV: S. 4

Unser besonderer Dank gilt den Personen, die ihre Bilder und Grafiken für dieses Projekt unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Unser Dank gilt ebenfalls der Minderleinsmühle GmbH & Co. KG für Ihre Unterstützung.

**Layout und Satz:** Bertram Sturm

KITA im AUFBRUCH





# GRUSSWORTE

## Liebe Leserinnen und Leser,

Kitas sind besondere Bildungsorte: Sie begleiten Kinder in den ersten Lebensjahren und machen einen prägenden Teil ihrer Erfahrungswelt aus. Wenn wir hier ein Bewusstsein für Naturschutz, nachhaltige Ressourcennutzung und chancengerechte Gesellschaft wecken, ist das die Basis für ein nachhaltiges Leben!

Hier setzt Bildung für nachhaltige Entwicklung an: BNE möchte Menschen zu verantwortungsvollen Entscheidungen befähigen – für ihr individuelles Verhalten und ihre gesellschaftliche Mitwirkung. Kinder erwerben durch BNE neue Kompetenzen und erfahren Selbstwirksamkeit. Pädagogische Fachkräfte begleiten dabei und schaffen ein anregendes Lernumfeld.

Das Projekt *Kita im Aufbruch* unterstützt Kitas, BNE in allen Bereichen zu verankern. Diese Handreichung bietet die wesentlichen Informationen – fundiert, ansprechend, praxistauglich!

Ich danke dem LBV für diese gelungene Broschüre. Damit werden wir viele Kitas zum Aufbruch Richtung Nachhaltigkeit inspirieren!



**Thorsten Glauber**  
Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz

## Liebe Kitas und Interessierte,

meine große Begeisterung für Tiere und Pflanzen und das fortwährende Interesse, diese zu schützen, sind in meinen ersten Lebensjahren entstanden. Meine Kindheit habe ich noch ganz analog in perfekter Idylle zwischen Hühnern, Bienen und Kaninchen verbracht. Der stetige Kontakt zu den mir lieb gewordenen Tieren und Pflanzen hat meinen Lebensweg entscheidend geprägt.

Die meisten Kinder, die heute aufwachsen, haben genau diese Möglichkeiten nicht mehr. Umso wichtiger sind Projekte wie *Kita im Aufbruch*, die Kitas unterstützen, für Kinder einen möglichst wertschätzenden, naturnahen und nachhaltigen Lebensraum zu gestalten und ihre Bildungsarbeit auf das Thema Nachhaltigkeit (BNE) auszurichten. So wird der Grundstein gelegt, dass auch sie Begeisterung für die Natur entwickeln und Verantwortungsbewusstsein entfalten können.

Sie, liebe pädagogische Fachkräfte, können mit der vorliegenden Handreichung einen wesentlichen Teil dazu beitragen. Viel Freude dabei!



**Dr. Norbert Schäffer**  
Vorsitzender des LBV

# INHALT

<b>So arbeite ich mit der Handreichung</b> .....	<b>6</b>	<b>Nachhaltige Beschaffung und Ausstattung</b> .....	<b>32</b>
<b>Unterstützernetzwerk aufbauen</b> .....	<b>8</b>	Allgemein	32
Wen brauche ich?	9	Spielzeug	34
BNE-Kommunikation – mit Wissen zum Erfolg	13	Möbel	36
BNE-Brille auf – und los!	13	Gartengestaltung	38
<b>BNE – Theorie und Hintergründe für die Praxis</b> .....	<b>14</b>	<b>Nachhaltige Bewirtschaftung</b> .....	<b>40</b>
Faszination BNE	14	Ernährung	40
Agenda 2030	15	Reinigung	42
Dimensionen und Strategien der Nachhaltigkeit	16	<b>Pädagogische BNE-Prozesse</b> .....	<b>44</b>
Whole Institution Approach	19	Mit Kindern ab drei Jahren	45
Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung	19	Mit Kindern unter drei Jahren	50
BNE im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan	19	Zusammenarbeit mit den Eltern	50
Transformations-Kompetenzen – wie man es schaffen kann	19	<b>Nachhaltige Strategie- und Organisationsentwicklung</b> .....	<b>52</b>
<b>Schritt für Schritt zur Ganzheitlichkeit</b> .....	<b>20</b>	Teamentwicklung	52
Die Bausteine des Whole Institution Approach in Ihrer Einrichtung	20	Zusammenarbeit mit dem Träger	54
Hilfreiche Tipps und Fragen auf dem Weg	21	Kooperationen	55
<b>Nachhaltiges Ressourcenmanagement</b> .....	<b>22</b>	Verankerung in der Konzeption	56
Energie	22	<b>Ausblick</b> .....	<b>58</b>
Wasser	24	<b>Checklisten</b> .....	<b>60</b>
Abfall	26	Ressourcenmanagement	60
Büro	28	Beschaffung und Ausstattung	63
Mobilität	30	Bewirtschaftung	67
		Pädagogische Prozesse	70
		Strategie- und Organisationsentwicklung	73
		<b>Roter Faden</b> .....	<b>76</b>
		zur Entwicklung von ganzheitlichen BNE-Projekten	76
		<b>Hilfreiche Literatur und Links</b> .....	<b>78</b>
		<b>Quellennachweis</b> .....	<b>80</b>



# SO ARBEITE ICH MIT DER HANDREICHUNG

Sie wollen Ihren Kita-Alltag gemeinsam mit den Kindern nachhaltiger gestalten? Sie wollen einen Raum in der Kita entwickeln, in dem Kindern umweltbewusstes Verhalten vorgelebt wird und sie dieses selbst erlernen können? Dann bietet Ihnen die vorliegende Broschüre Unterstützung auf diesem Weg. Kinder brauchen Handlungsspielräume, um sich mit Nachhaltigkeitsfragen auseinandersetzen zu können. Durch Partizipation und Mitgestaltungsmöglichkeiten in ihrer Umgebung machen sie die Erfahrung, dass ihr Tun etwas bewirkt. Sie entwickeln und stärken Fähigkeiten sowie Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

**Wie kann es gelingen, BNE in der Kita Stück für Stück umzusetzen?** Das möchte Ihnen dieses Heft zeigen. Es basiert auf den vielfältigen Erfahrungen des Projekts, in dem 27 Kitas begleitet wurden und werden. Sie alle haben ihren jeweils eigenen Weg gefunden, BNE ganzheitlich im Sinne des Whole Institution Approach umzusetzen. Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen zeigen, welche Schritte Sie in Ihrer Kita gehen können.

Dazu ist es sinnvoll, in einem ersten Schritt mit einer Bestandsaufnahme zu beginnen: **Wo stehen wir?** Diese erarbeiten Sie mithilfe der Checklisten (siehe Anhang, ab Seite 60). Drucken Sie die Checklisten im DIN A3-Format aus, damit ausreichend Platz zum Ausfüllen vorhanden ist. Sie können entweder alle Bereiche auf einmal auf den Prüfstand stellen oder sich **jeweils ein Thema** heraussuchen. In einem zweiten Schritt fragt die Checkliste nach den Zielen und in einem dritten nach den konkreten Umsetzungsschritten, die Sie machen wollen. Die Checklisten sind an den BNE-Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung angelehnt. Theoretische Hintergrundinformationen dazu finden Sie gleich zu Beginn der Broschüre.

In separaten Unterkapiteln, die im Aufbau der Struktur des BNE-Referenzrahmens für die frühkindliche Bildung (siehe Seite 19) folgen, finden Sie inhaltliche Erläuterungen zu den verschiedenen Themenbereichen. Zu Beginn jedes Kapitels wird das **Grundlagenwissen** erläutert (**grün hinterlegt**). **In den blauen Abschnitten** können Sie sich **Vertiefungswissen** aneignen. Zusätzlich erhalten Sie dort viele Anregungen, Aktionsvorschläge und Links zu Vertiefungsmaterial, damit die Umsetzung gelingt.

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- **BEP** – Bayerischer Erziehungs- und Bildungsplan
- **BNE** – Bildung für nachhaltige Entwicklung (Erläuterungen ab S. 14 ff.)
- **IDG** – Inner Development Goals (Erläuterungen ab Seite 19)
- **LBV** – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
- **SDGs** – Sustainable Development Goals (Erläuterungen ab Seite 15)
- **WIA** – Whole Institution Approach (gleichbedeutend mit dem Whole Kita Approach; um Verwirrungen zu vermeiden, verwenden wir die Bezeichnung Whole Institution Approach; Erläuterungen ab Seite 19)

## AUF EINEN BLICK

Der Aufbau der Broschüre folgt dieser Umsetzungsstrategie:

1. **Bestandsaufnahme:** Wo stehen Sie gerade? Wie sieht der Ist-Zustand eines oder mehrerer Themenbereiche aus?
2. **Ziele:** Klären Sie im Team, was Sie schaffen möchten – entweder alle Themen auf einmal betrachtend oder beginnend mit einem Thema Ihrer Wahl. Anregungen dazu finden sich in unseren Kapiteln ab Seite 20. Setzen Sie sich kleine, **kurzfristige** Ziele, **mittelfristige** und **langfristige** Ziele. So nähern Sie sich Stück für Stück dem Ziel.
3. **Planung:** Wie können Sie die Ziele erreichen?
4. **Umsetzung:** Jetzt wird es praktisch – Aktionen mit den Kindern, Gestaltung von Elternabenden, Einrichtung von Tauschschränken etc.
5. **Reflexion und Rückblick:** Schauen Sie, was Sie geschafft haben und zeigen Sie im Team Ihre Wertschätzung. Seien Sie stolz auf sich und **feiern** Sie Ihre Schritte! Eventuell ergeben sich auch neue Ziele.
6. **Und weiter gehts!** Das nächste Thema oder der nächste Themenbereich kommt in den Fokus. BNE ist ein umfassender und langfristiger Wandlungsprozess.
7. **Verankerung:** BNE wird zum festen Bestandteil des Kita-Konzepts und ist gelebter Alltag.





# UNTERSTÜTZERNETZWERK AUFBAUEN

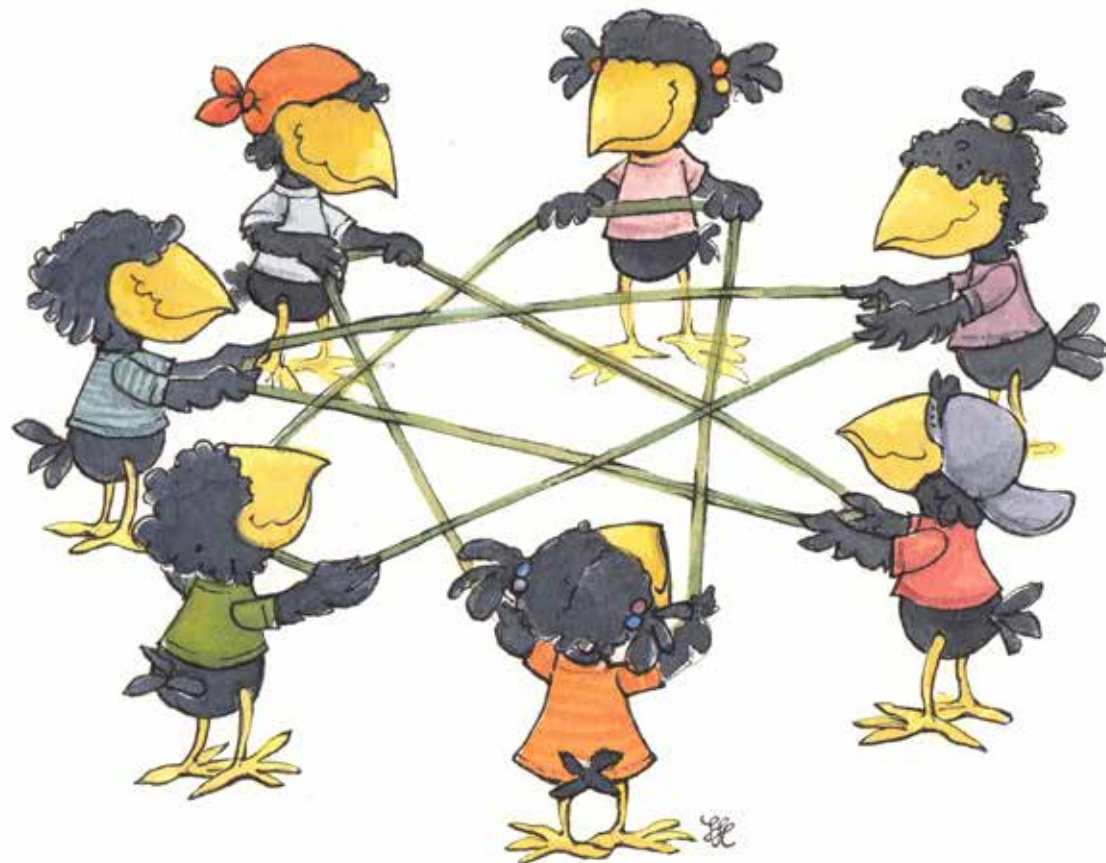
„Viele kleine Menschen, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ *Afrikanisches Sprichwort*

Immer mehr Menschen setzen nachhaltige Handlungsweisen in ihrem Leben um. Wer sich auf den Weg macht, findet vielfältige Anknüpfungspunkte und Möglichkeiten, um ökologisch verträglicher und sozial gerechter zu handeln. Diese Handlungen werden über kurz oder lang höchstwahrscheinlich auch Auswirkungen auf den beruflichen Alltag haben. Daheim Müll zu trennen und in der Kindertagesstätte alles in eine Tonne zu werfen, wird sich irgendwann komisch oder falsch anfühlen. Wer seine Ernährung auf regionale und saisonale Ernährung umstellt, wundert sich über Januar-Erdbeeren in den Brotzeitboxen der Kinder. Hieraus kann sich der Wunsch oder das Bedürfnis ergeben, auch in der Kindertagesstätte nachhaltige Themen anzusprechen und neue Wege zu gehen.

An dieser Stelle ist es empfehlenswert, sich ein Unterstützernetzwerk aufzubauen anstatt allein Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Im **Austausch und Miteinander** mit anderen Menschen liegen viele **Chancen und Möglichkeiten**. Mehr Schultern, die geplante Veränderungen mit-

tragen, mehr Köpfe, die nach kreativen Lösungen suchen, und das Gefühl der Gemeinschaft können wesentlich dazu beitragen, dass die Umstellung des Systems Kindergarten im Sinne des Whole Institution Approach (siehe Seite 19 ff.) gelingen kann.

Es lohnt sich, in der Startphase Zeit und Mühe in den Ausbau eines Unterstützersystems zu investieren. **Ziel dieser Maßnahme ist die Förderung der Einsicht aller Beteiligten, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) keine zusätzliche Aufgabe, sondern einen neuen Blickwinkel auf den Kita-Alltag darstellt.** Langfristig werden Sie in Ihren BNE-Bemühungen davon profitieren.



## Wen brauche ich?

Je nach Rolle und Funktion, die Sie in Ihrer Einrichtung einnehmen, werden Sie unterschiedliche Personen mit ins Boot holen müssen. Eine **Kita-Leitung** kann ohne ihr Team keine Veränderungen bewirken oder BNE umsetzen. Umgekehrt kann auch das **Team** ohne die Unterstützung der Leitung kaum etwas bewegen. Natürlich dürfen die **Kinder** mit ihren Interessen, Bedürfnissen und Rechten keinesfalls aus dem Blick geraten. Um unerwarteten Widerständen vorzubeugen, ist es wichtig, von Anfang an auch die **Eltern** aktiv einzubeziehen und sie auf dem Weg der Veränderung mitzunehmen. Spätestens wenn es um finanzielle Fragen oder bauliche Maßnahmen geht, wird zusätzlich die Unterstützung des **Trägers** sowie gegebenenfalls des **Haus- und Grundstückseigentümers** erforderlich sein. Zuletzt können **externe Kooperationspartner** wertvolle Unterstützung leisten und den Prozess wirkungsvoll begleiten.

### Wie motiviere ich die Leitung?

Die Erfahrungen aus *Kita im Aufbruch* haben gezeigt, dass eine ganzheitliche Umsetzung von BNE ohne die Unterstützung der Leitung nicht gelingen kann. Kita-Leitungen sind im Wesentlichen für die Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität sowie die personelle, räumliche und materielle Ausstattung der Einrichtung verantwortlich. Eine ganzheitlich umgesetzte BNE berührt als **Querschnittsthema** alle diese Aufgabenfelder. Nutzen Sie Strategien der BNE-Kommunikation (Seite 13) und zeigen Sie die **Potenziale für die Weiterentwicklung der Einrichtung** auf.

Haben Sie dabei folgende Argumente für die Umsetzung einer BNE in der Einrichtung im Hinterkopf:

- Die pädagogische Arbeit erhält durch BNE einen zusätzlichen Fokus und Wertschätzung. Oft stimmen die pädagogischen Ziele und die BNE-Ziele schon überein – sie werden nur nicht miteinander in Verbindung gebracht.
- Das pädagogische Personal übernimmt gezielt Verantwortung und entlastet die Leitung.
- Die Einrichtung schärft ihr Profil und gewinnt hierdurch an Attraktivität für Familien und interessierte Fachkräfte.
- Die Sichtbarkeit der Einrichtung wird durch die gezielte Vernetzung mit dem Sozialraum erhöht.
- Die Einrichtung zeigt Interesse und Motivation sich weiterzuentwickeln, zu gesellschaftlich relevanten Themen zu arbeiten und einen Beitrag zu leisten.

**Tipp:** Sprechen Sie bewusst über Werte – Ihre eigenen, die der Leitung, in der Konzeption, im Team. Welche Werte tragen uns? Welche Werte stimmen auch mit einer BNE überein?

### Wie motiviere ich mein Team?

Auch wenn Begeisterung sehr ansteckend sein kann, wird sie nicht ausreichen, um allein damit alle im Team zu überzeugen. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um das Team mitzunehmen. Kleine, gut dokumentierte Projekte, ein Jahresthema mit Umweltbezug oder kurze Inputs und Aktivitäten innerhalb der Teamsitzungen können erste Schritte sein. Binden Sie von Beginn an auch Hausmeister sowie Küchen- und Reinigungskräfte mit ein.

**Tipp: Das Zünglein an der Waage.** Selbst kleine Beiträge können zum Erreichen eines erwünschten Ziels führen. Verdeutlichen Sie dies anschaulich mithilfe einer selbstgebasteten Balkenwaage (Kleiderbügel mit zwei gleich schweren Schalen/Gefäßen daran). Auf einer Seite wird ein schweres Gewicht, welches für das Problem oder die Größe des Ziels steht, eingelegt. Nun wird jedes Teammitglied aufgefordert, Ideen für Beiträge zu äußern. Für jede Idee wird ein kleines Steinchen in die zweite Schale gelegt.<sup>1</sup>

Hintergrundinformationen zu dieser Aktivität – [Kurzfilm zum ökologischen Handabdruck](#)

**Tipp:** Das Weltspiel ermöglicht einen interaktiven Blick auf die globalen Verhältnisse mit Fokus auf das Thema Gerechtigkeit. [www.das-weltspiel.com](http://www.das-weltspiel.com)





## Langfristige Umsetzungs- ideen und Praxisbeispiele aus

## KITA im AUFBRUCH

- Sollten sich durch diese Maßnahmen erste Unterstützer und Unterstützerinnen finden, rufen Sie ein **BNE-Team** bestehend aus **2 bis 3 Personen** ins Leben. Dieses Team hat die Aufgabe, die Nachhaltigkeitsbrille bei allen relevanten Entscheidungen aufzusetzen, an Nachhaltigkeitsstrategien zu erinnern und alte Gewohnheiten zu hinterfragen. Sollten Sie jedoch auf Widerstand stoßen, gilt es, diesen zu berücksichtigen. Nehmen Sie Bedenken ernst und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen und Alternativen.
- Räumen Sie dem BNE-Team und dem Thema an sich regelmäßig Zeit in den **Teamsitzungen** ein.
- Wenn Sie intensiver in die Thematik einsteigen oder spezielle Aspekte einer BNE erarbeiten möchten, bieten sich **Inhouse-Fortbildungen** für das gesamte Team an. Wir empfehlen regelmäßige Teamfortbildungen. Geeignete Referenten und Referentinnen finden Sie hier:



Inhouse-Fortbildungen des LBV unter [www.lbv.de/umweltbildung/fortbildungen](http://www.lbv.de/umweltbildung/fortbildungen)



Referentenübersicht der ANU Bayern e.V. unter [www.umweltbildung-bayern.de/ueber-uns/bne-plattform](http://www.umweltbildung-bayern.de/ueber-uns/bne-plattform)

- Ermöglichen Sie interessierten Teammitgliedern Fortbildungen und Weiterbildungen bei zertifizierten Anbietern.



Berufsbegleitende Weiterbildung „BNE in der Praxis“, LBV München, unter [www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/umweltstation](http://www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/umweltstation)



Pädagogisches Institut München, „Kinder gestalten die Zukunft“, unter [www.pi-muenchen.de/bne-in-kindertageseinrichtungen](http://www.pi-muenchen.de/bne-in-kindertageseinrichtungen)

- Kostenfreie Online-Fortbildungsangebote finden Sie hier:



„BNEhoch3“, kostenlose BNE-Weiterbildung für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen unter [www.bne-portal.de/bne/de/infothek/bnehoch3.html](http://www.bne-portal.de/bne/de/infothek/bnehoch3.html)



NaDi – Wegweiser zur Nachhaltigkeit (Selbstlernangebot bei oncampus) unter [www.lernen.oncampus.de](http://www.lernen.oncampus.de)



„Klimaköner“. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Selbstlernangebot bei oncampus) unter [www.lernen.oncampus.de](http://www.lernen.oncampus.de)

## Wie binde ich neue Teammitglieder ein?

Gestalten Sie Ihre BNE-Arbeit von Anfang an transparent – schon im **Vorstellungsgespräch** sollte dem Thema Raum gegeben werden. So

signalisieren Sie, wie wichtig BNE in Ihrer Einrichtung ist. Ermöglichen Sie neuen Teammitgliedern einen guten Einstieg in das Themenfeld Nachhaltigkeit. Hilfreich ist zum Beispiel ein **BNE-Ordner** mit den wichtigsten Grundlagen, Materialien und Praxisbeispielen aus Ihrer Einrichtung. Nehmen Sie sich in der Einarbeitungsphase bewusst Zeit, um über Ihren Ansatz von Nachhaltigkeit zu sprechen – persönlich, konkret und praxisnah. Verweisen Sie an das BNE-Team, das zusätzliche Informationen, Erfahrungen und praktische Tipps geben kann. Durch die regelmäßige Bearbeitung von BNE-Themen in den Teamsitzungen kann eine schnelle thematische Einarbeitung zusätzlich gefördert werden.



**Tipp:** Möchten Sie darüber hinaus aktiv werden, nehmen Sie Kontakt zu den örtlichen Ausbildungseinrichtungen auf. Fordern Sie die Umsetzung und Integration von BNE in den Fachakademien und Berufsschulen. Denn auch diese sind zur Umsetzung angehalten. Nutzen Sie Ihre Stimme und fordern Sie mehr qualifiziertes Personal im Elementarbereich.<sup>2</sup>



## Wie binde ich die Kinder ein?

Kinder sind von Haus aus neugierig und wollen die Welt erforschen. Wenn wir ihre Fragen als Ausgangspunkte für pädagogische Angebote nehmen und dabei Kreativität, Freude sowie Gemeinschaft ermöglichen, werden sie sich mit uns auf den Weg machen.

Methoden und Tipps zur pädagogischen Umsetzung von BNE erhalten Sie im Kapitel „Pädagogische BNE-Prozesse“ ab Seite 44.

## Wie binde ich die Eltern ein?

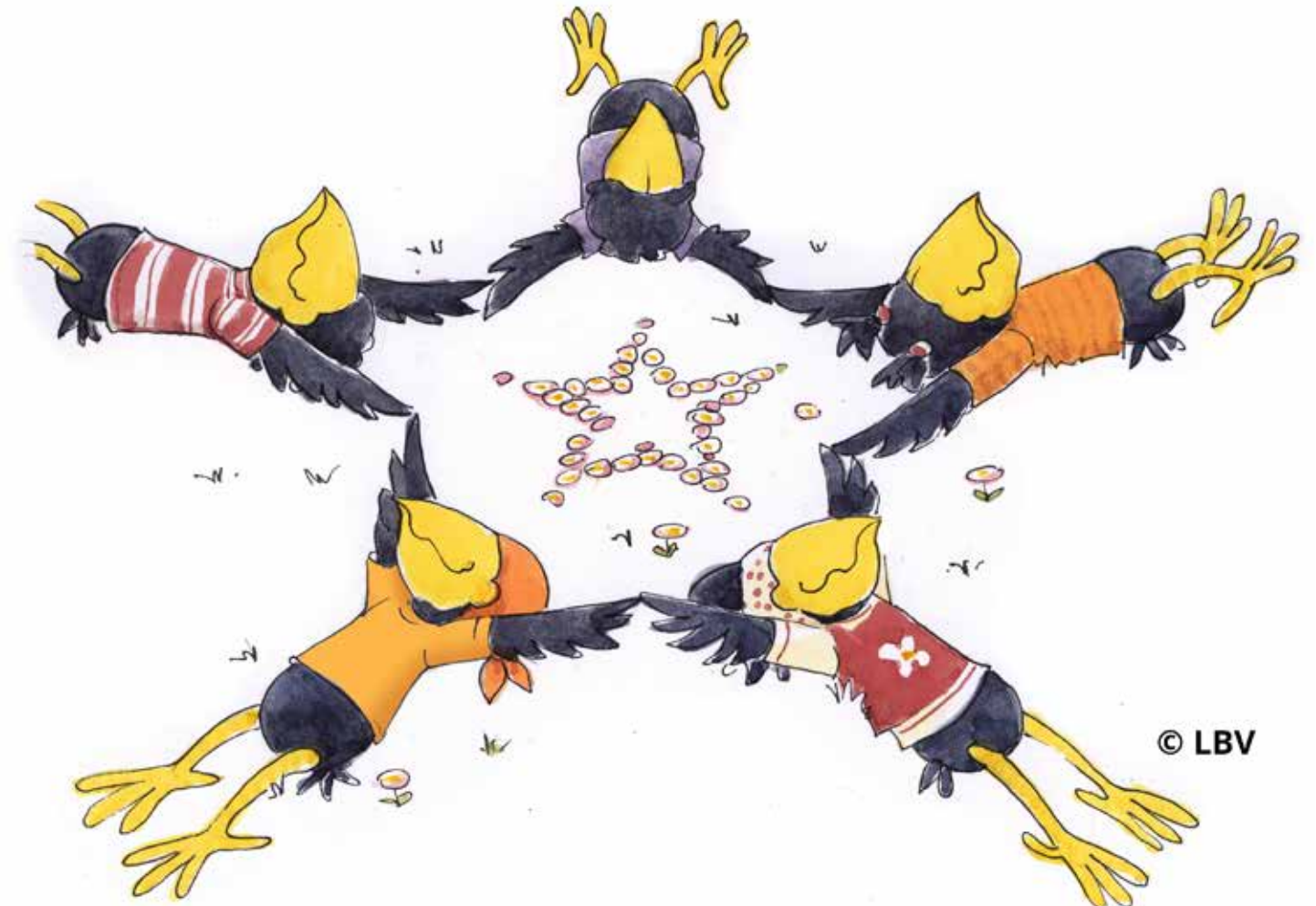
Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass alle Eltern an einer lebenswerten Zukunft für ihre Kinder interessiert sind. Nehmen Sie die Eltern mit und **informieren Sie regelmäßig über alle Maßnahmen und Projekte**. Gestalten Sie **Elternabende** zu BNE-relevanten Themen wie dem Umgang mit Wasser, gesunder Ernährung etc. Fragen Sie gezielt nach Unterstützung aus der Elternschaft. Vielleicht möchte ein Elternteil die Rolle des **Nachhaltigkeitsberaters** im Elternbeirat übernehmen und bringt entsprechendes Hintergrundwissen mit?

Ausführlichere Informationen und Tipps finden Sie im Kapitel „Zusammenarbeit mit den Eltern“ ab Seite 50.

## Wie erhalte ich Unterstützung durch den Träger?

Viele Träger sozialer Einrichtungen haben ihre **Verantwortung** im Hinblick auf die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung erkannt. In Leitbildern, Selbstverpflichtungen und Positionspapieren legen sie ihre Ziele und Einstellungen offen. Knüpfen Sie daran an: Laden Sie Trägervertretungen zu BNE-Fortbildungen oder Teamsitzungen ein, um sie aktiv in Ihre Arbeit einzubeziehen. Halten Sie sie regelmäßig über Projekte, Aktionen und Entwicklungen in Ihrer Einrichtung auf dem Laufenden.

Diese Informationen helfen, Ihre Arbeit sichtbar zu machen – und tragen dazu bei, Trägervertretungen und Vorgesetzte für die Relevanz von BNE zu sensibilisieren. So können Sie gezielt Unterstützung einfordern, zum Beispiel bei Verhandlungen mit Caterern oder Reinigungsfirmen, wenn es um nachhaltigere Lösungen geht.



© LBV



## Für die wichtigsten und größten Träger von Kindertagesstätten in Bayern finden Sie hier eine Übersicht zu deren selbstgesetzten Nachhaltigkeitszielen. (Stand Februar 2025)

- Große wie kleine **Kommunen** sind auf Grund bundesrechtlicher Vorgaben und bayerischer Landesgesetze zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umwelt verpflichtet. Große Städte wie München, Nürnberg und Würzburg haben eigene Strategien verabschiedet und unterstützen mit eigenen Beratungsangeboten und Förderprogrammen. Informationen finden Sie auf der jeweiligen Internetseite Ihrer Stadt oder Gemeinde.
- Sowohl die **katholische** als auch die **evangelische Kirche** sehen Nachhaltigkeit als zentrale christliche Aufgabe an. Im Vordergrund steht die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung. Beide Kirchen haben jeweils eigene Umweltmanagementsysteme etabliert und beispielsweise Rahmenverträge mit ökologischen Büroausstattungen geschlossen. Fragen Sie hierzu gezielt nach.
- Die **Caritas** verfolgt das Ziel, nachhaltige Entwicklung in all ihren Einrichtungen aktiv zu fördern und mit ihren Einrichtungen bis 2030 klimaneutral zu sein. Dazu gehören insbesondere die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sowie soziale Nachhaltigkeit durch gerechte Bildungschancen und Inklusion. Klimaschutz wird als Kinderschutz angesehen. Ein Klima-Netzwerk richtet sich speziell an Leitungs- und Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kinder- und Jugendhilfe.<sup>3</sup>
- In Einrichtungen der **Diakonie** soll bis 2035 die Klimaneutralität erreicht sein. Kita-relevante Themenfelder sind z. B. die klimafreundliche Ernährung sowie der Einsatz erneuerbarer Energien in den Gebäuden.<sup>4</sup>
- Die **Arbeiterwohlfahrt (AWO)** hat sich das Ziel gesetzt, mit ihren Einrichtungen und Diensten bis 2040 klimaneutral zu werden. Hierzu setzt sie sich aktiv und politisch für einen sozialen und ökologischen Wandel der Gesellschaft ein. Im Jahr 2022 wurde der „AWO Maßnahmenplan Klimaschutz“ verabschiedet. Seit 2024 sind alle Einrichtungen verpflichtet, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu ermitteln.<sup>5</sup>
- Der **Paritätische Gesamtverband** sieht soziale Einrichtungen als zentral für den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft an. Er bekennt sich dazu, in seinem Handeln konsequent und beschleunigt ökologisch nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen.<sup>6</sup>
- Das **Deutsche Rote Kreuz (DRK)** verfügt über eine eigene Nachhaltigkeits-Policy. Hierin wird besonders auf die Themenfelder Energie, Beschaffung, Reisen, Veranstaltungen und Abfallvermeidung hingewiesen. Zudem wurde die „Climate and Environment Charter for Humanitarian Organizations“ unterzeichnet. Hierdurch ist das DRK angehalten, messbare Ziele zu entwickeln und Aktionspläne zu entwerfen.<sup>7</sup>

### Weitere potenzielle Unterstützer

Auch außerhalb der Kita engagieren sich viele Menschen für eine nachhaltige Zukunft und in sozialen Verbänden. Zahlreiche Vereine und Initiativen innerhalb der Zivilgesellschaft setzen sich aktiv für die 17 Nachhaltigkeitsziele ein – und bieten wertvolle Anknüpfungspunkte für Ihre BNE-Arbeit.

Erkundigen Sie sich in Ihrer Region zum Beispiel nach:

- **Agenda 21-Gruppen**
- **Ortsgruppen von Naturschutzverbänden**, z. B. LBV, Bund Naturschutz, oder **Gartenbauvereine**
- **Tausch- und Leihinitiativen** wie Tauschläden, Leihläden oder eine „Bibliothek der Dinge“
- **Gruppe der Transition-Town-Bewegung**, [www.transition-initiativen.org](http://www.transition-initiativen.org)



Hier finden Sie Gleichgesinnte, praktische Unterstützung und oft auch kreative Ideen, die sich gut in den Kita-Alltag übertragen lassen.

## BNE-Kommunikation – mit Wissen zum Erfolg

Gute BNE-Kommunikation sucht nach Wegen und Strategien, um Menschen für die Folgen nicht-nachhaltigen Handelns zu sensibilisieren – und sie zu ermutigen, umzudenken und neue Wege zu gehen. Aus der Klimakommunikation lassen sich dabei hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche Kommunikationsstrategie ableiten:

- **Verständliche Sprache verwenden**  
Wissenschaftliche Erkenntnisse sollten einfach und alltagsnah erklärt werden, anhand anschaulicher Beispiele.
- **Positive Botschaften senden**  
Angst lähmt, während Mut machende Geschichten und gute Beispiele motivieren und zum Handeln anregen.

- **Emotionen ansprechen**  
Persönliche Geschichten und Erfahrungen berühren und schaffen eine stärkere Verbindung zum Thema.
- **Konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen**  
Praktische Tipps und kleine Schritte machen Nachhaltigkeit greifbar und umsetzbar im Alltag.
- **Gemeinschaft erlebbar machen**  
Gemeinsam handeln motiviert! Wer seine Ziele teilt, erfährt oft mehr Unterstützung – das hilft, dranzubleiben.<sup>8</sup>

**Tipp:** Weitere Anregungen und Materialien finden Sie unter [www.klimakommunikation.klimafakten.de](http://www.klimakommunikation.klimafakten.de)



## BNE-Brille auf – und los!

Mit einem starken Unterstützernetzwerk im Rücken kann es jetzt richtig losgehen: Gestalten Sie Ihre Einrichtung Schritt für Schritt im Sinne einer ganzheitlichen BNE. Ein hilfreiches Werkzeug dafür ist die „**BNE-Brille**“.

Setzen Sie sie symbolisch bei allen wichtigen Entscheidungen auf – ob bei Projekten, der Raumgestaltung, dem Einkauf oder der Zusammenarbeit mit Eltern. Die BNE-Brille hilft dabei, Entscheidungen im Licht der Nachhaltigkeit zu betrachten. Sie ist eine praktische Gedankenstütze, um in der Vielfalt und Komplexität an Themen nicht den Überblick zu verlieren – und gleichzeitig bewusst neue Perspektiven einzunehmen.





# BNE – THEORIE UND HINTERGRÜNDE FÜR DIE PRAXIS

Ohne Theorie geht es leider nicht. Dafür ist das Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung zu komplex. Mit möglichst wenigen Fachbegriffen wollen wir Ihnen hier alles Wichtige für die ganzheitliche BNE-Praxis in der Kita an die Hand geben und so einen einfachen Start ermöglichen.

## Faszination BNE

Die beiden an sich schon großen Themenfelder Bildung und nachhaltige Entwicklung vereinen sich seit den 1990er Jahren zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das vorrangige Ziel von BNE ist die „Entwicklung von Kompetenzen und Werten, die es dem Menschen ermöglichen, aktiv an der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes teilzuhaben und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.“<sup>9</sup>

BNE verbindet somit die **Vermittlung von Wissen, Werten, Fähigkeiten und Kompetenzen** mit dem Ziel, alle Menschen zu verantwortungsbewusstem Handeln zu motivieren und zu befähigen. Im Zusammenspiel mit den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung – **ökologischer Tragfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Effizienz** – entsteht ein Bildungsansatz, der weit über reines Faktenwissen hinausgeht. BNE berührt sehr viele Themenbereiche des Kita-Alltags und stellt einen Perspektivwechsel, aber keine zusätzliche Aufgabe dar.

Gerade im **Kita-Alltag** zeigt sich: BNE ist kein Zusatz, sondern ein **neuer Blickwinkel**, der viele vertraute Themen neu beleuchtet. Pädagogische Fachkräfte sind in der Ge-

staltung von Bildungsprozessen ausgebildet. Fachwissen zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie werden jedoch oft nicht als klassische Inhalte wahrgenommen. Dennoch sind diese Themen direkt oder indirekt bereits in allen Kindertagesstätten vorhanden. Jede Einrichtung muss mit ihren Finanzen haushalten, Personal, Kinder und Eltern gehen ein soziales Miteinander ein und viele Handlungen wie der Kauf von Spielzeug oder die Wahl des Catering haben ökologische und soziale Auswirkungen.

**Kindertageseinrichtungen sind daher ideale Lernorte für nachhaltige Entwicklung.** Sie bieten nicht nur vielfältige Anknüpfungspunkte für BNE, sondern können als starke Multiplikatoren auch Impulse weit über die Einrichtung hinaus in die Gesellschaft tragen.



## Agenda 2030

Über viele Jahrzehnte war **Nachhaltigkeit** vorwiegend ein Thema im Bereich der Forst- und Fischereiwirtschaft. Heute hat sie sich zu einem **globalen und gesellschaftlich relevanten Thema** entwickelt. Im Jahr 2015 haben sich

die Vereinten Nationen in der Resolution „Agenda 2030 – Transformation unserer Welt“ **17 Ziele für eine Welt ohne Hunger, Armut und Krieg** und mit einer **intakten Natur, Gesundheit und Wohlstand für alle** gesetzt.



BNE soll zur Erreichung dieser Ziele beitragen, indem Menschen befähigt werden, nach Lösungen zu suchen, Kompromisse einzugehen und gute Entscheidungen für eine nachhaltige Zukunft zu treffen. Für die ganzheitliche Umsetzung in der Kindertagesstätte bedeutet dies, dass alle Personen, Mitarbeitende, Kinder, Eltern und ggf. externe Dienstleister, die zu diesem Mikrosystem gehören, in die Transformationsprozesse mit einzubinden sind.

Die 17 Ziele werden als Sustainable Development Goals (**SDGs**) bezeichnet. Sie richten sich an Einzelpersonen ebenso wie an Regierungen, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen der Zivilgesellschaft, zu welchen auch Kindertageseinrichtungen zählen. Die SDGs zeigen auf, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht und lassen sich **fünf Themenschwerpunkten zuordnen**: der Erhalt des Planeten, ein würdevolles Leben für jeden Menschen, Wohlstand und Frieden für alle sowie ein partnerschaftlicher Umgang miteinander weltweit.

**Tipp:** Kurzfilm mit weiterführenden Informationen zu den SDGs.



### So könnte die Umsetzung der SDGs in der Kita aussehen

- Stellen Sie Leitungswasser oder Wasser aus Glasflaschen zur Verfügung.
- Reduzieren Sie, wo immer es geht, Plastik.
- Kaufen Sie lieber weniger, dafür hochwertiges (Holz-)Spielzeug.
- Sammeln Sie Müll, z. B. entlang von Bächen und Flüssen.
- Fisch für die Mittagsverpflegung sollte aus heimischen Gewässern kommen oder zertifiziert sein (Naturland, EU-Bio). Auch beim Fleischeinkauf auf biologische und artgerechte Haltung sowie regionale Herkunft achten.
- Wählen Sie ökologische Reinigungsmittel. Wirken Sie bei externen Reinigungsfirmen darauf hin, dass diese ihre Auswahl umstellen.
- Erkunden Sie die Umgebung mit den Kindern und suchen Sie nach nachhaltigen Strategien (Solaranlagen, Wertstoffhof, Hofläden ...). Welche Angebote können Sie nutzen? Was ist in Ihrer Einrichtung realisierbar?





- Ist das Hausdach für die Installation einer Solaranlage geeignet?
- Organisieren Sie einen Kleider- und Spielzeugmarkt, machen Sie vorhandene Tauschschränke etc. öffentlich.
- Informieren Sie in der örtlichen Presse aktiv über Ihre Projekte und Bemühungen.

- Setzen Sie sich für die Verkehrswende vor Ihrer Einrichtung ein. Fordern Sie Fahrradstraßen, Tempo-30-Zonen oder eine verbesserte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

**Tipp:** Broschüre mit an den Kita-Alltag anknüpfenden Umsetzungsideen für alle 17 SDGs.



## Dimensionen und Strategien der Nachhaltigkeit

Um zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen, steht die Weltgemeinschaft vor der Herausforderung, die Nachhaltigkeitsdimensionen – Ökologie, Soziales und Ökonomie – in Einklang zu bringen.

Die **ökologische Dimension** umfasst die **ökologische Tragfähigkeit des Planeten**. Wir benötigen gesunde Böden, um Lebensmittel zu produzieren und CO<sub>2</sub> zu binden. Wälder, Moore und Meere beherbergen Tiere und Pflanzen, binden CO<sub>2</sub> und produzieren Rohstoffe. Der globale Wasserkreislauf erneuert unablässig unsere Süßwasservorräte. Diese und andere Vorgänge in der Natur sind **nicht durch technische Maßnahmen ersetzbar** und sind dennoch für die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung verantwortlich.<sup>10</sup> Unser Leben ist von ihnen abhängig.

Die **soziale Dimension** geht der Frage nach, wie wir unser **gesellschaftliches Zusammenleben** gestalten können, damit es von allen Menschen als gut und gerecht empfunden wird. Es geht um Fragen der Gerechtigkeit, die Umsetzung der Menschen- und Kinderrechte, Gesundheit, Formen der Mitbestimmung und Frieden. Auch **kulturelle Aspekte**, die Frage nach Werten und Normen unseres Miteinanders, Formen der Kommunikation, Lebensweisen hier und weltweit, früher und heute sind unter dieser Dimension mitzudenken.

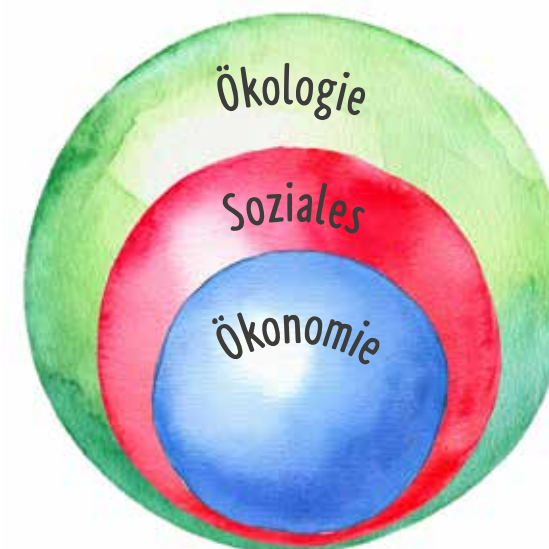
Die **ökonomische (wirtschaftliche) Dimension** geht der Frage nach, wie Wirtschaftssysteme (um-)gestaltet werden können, um allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen, ohne Natur und Menschen auszubeuten. Wie können vorhandene Rohstoffe und Energie gerecht verteilt werden? Wie hoch muss eine faire Bezahlung in Deutschland oder anderswo sein? Wie kann die regionale Wirtschaft gestärkt werden?

### Das Prinzip der starken Nachhaltigkeit

Ohne die Natur und ihre Prozesse ist kein Leben möglich – alles Leben auf der Erde ist von funktionierenden ökologischen Systemen abhängig. Derzeit stoßen wir in vielen Bereichen an die Grenzen der planetaren Belastbarkeit und nähern uns gefährlichen Kipppunkten. Das Prinzip der starken Nachhaltigkeit geht davon aus, dass natürliche Lebensgrundlagen nicht beliebig durch technologische oder wirtschaftliche Entwicklungen ersetzt werden können. Daher gelten Maßnahmen nur dann als nachhaltig, wenn **alle Handlungsschritte das ökologische Gleichgewicht respektieren und fördern**.



© LBV



### Ökologie

- Vegetarisches/veganes/regionales/saisonales Buffet
- Mehrweggeschirr nutzen
- Material für Spiele und Aktionen recyceln/bereits vorhanden

### Soziales

- Barrierefreier Zugang für alle
- Kulturelle Vielfalt achten und dieses Reichtum nutzen
- Kita als Ort der Begegnung

**Feste nachhaltig feiern**

### Ökonomie

- Selbstgemachte Geschenke/Kostüme statt gekaufte
- Benötigte Dinge leihen statt kaufen
- Infused Water aus gläsernen Getränkespendern statt gekaufte Getränke

**Tipp:** Bei der Planung und Umsetzung von BNE-Projekten und Angeboten gilt es, die **Dimensionen und Strategien der Nachhaltigkeit stets mitzudenken**. Überlegen Sie, welche Bezüge Ihr Thema zur jeweiligen Dimension hat, und welche alternativen Handlungsmöglichkeiten umgesetzt werden können.





**Nachhaltigkeitsstrategien in der Kita – ganz praktisch**  
Nur wer sich der vielfältigen Zusammenhänge und Querverbindungen bewusst ist, kann sein Handeln nachhal-

tig(er) gestalten. Die Nachhaltigkeitsstrategien geben uns methodische Ansätze zur praktischen Umsetzung im Alltag.

- Bei der **Effizienzstrategie** geht es darum, vorhandene Ressourcen **besser** zu nutzen und ein optimales Verhältnis von Input und Output zu erreichen. Beispiele sind die Reparierbarkeit von Geräten oder ihr verringerter Material- oder Stromverbrauch.
- Die **Konsistenzstrategie** orientiert sich an den Kreisläufen der Natur und möchte geschlossene Stoff- und Energieströme schaffen. Es geht um eine **andere** Nutzung der natürlichen Ressourcen, ohne Berge von Müll. In der Kita ist dies möglich u.a. durch die Nutzung von Stoffhandtüchern, Recycling-Papier, Ökostrom, regionalen und ökologischen Lebensmitteln. Wichtig ist dabei auch: Schon beim Einkauf überlegen, was später mit einem Produkt passiert, also ob es recycelt oder sogar kompostiert werden kann.
- Die **Suffizienzstrategie** plädiert für **weniger** Konsum, Besitz und Energieverbrauch. Sie wird oft mit Verzicht, etwa auf Flugreisen oder Fleisch, gleichgesetzt, kann aber durch Tauschen, Teilen, Reparieren und Selbermachen auch spannende und sozialvernetzende Alternativen bieten. Schalten Sie, wann immer es geht, das Licht aus. Überdenken Sie Ihren Arbeitsweg. Geht es auch in Fahrgemeinschaft, öffentlich, mit dem Fahrrad oder zu Fuß?

- Die **Permanenzstrategie** verfolgt den Ansatz, auf **dauerhaft** bleibende Aktivitäten und Produkte zurückzugreifen. Kaputte Dinge, wann immer möglich zu reparieren und nicht mehr benötigte Dinge an andere Personen weiterzugeben, hilft, die Verwendungsdauer zu erhöhen und Konsum zu reduzieren. Richten Sie Tauschschränke oder -regale ein. Das Erlernen und Einüben nachhaltiger Handlungsweisen mit den Kindern leistet hierzu einen weiteren Beitrag.
- Die fünfte Nachhaltigkeitsstrategie zielt auf die Reduktion von Ungerechtigkeit und Benachteiligung und will **Gerechtigkeit und Chancengleichheit fördern**. Umsetzen lässt sich dies z. B. durch die Umstellung auf Fair-Trade-Produkte (z. B. für Kaffee, Tee oder Bananen) oder Produkte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Eine inklusive Pädagogik leistet vor Ort einen zentralen Beitrag zur Teilhabe aller, während eine Kita-Patenschaft für ein Kind aus dem globalen Süden die globale Dimension von Ungleichheit erfahrbar macht und ihr entgegenwirkt.<sup>11</sup>

**Tipp: Gelebte Inklusion.** Immer mehr Kitas öffnen sich für Mitarbeitende mit Behinderung. Entsprechend ihres persönlichen Interesses und ihrer Fähigkeiten finden sie ihren Einsatzbereich im hauswirtschaftlichen und/oder pädagogischen Aufgabenfeld. Ein gelebtes Miteinander mit Mehrwert für die gesamte Einrichtung.  
[www.jobinklusive.org](http://www.jobinklusive.org)



## Whole Institution Approach

Studien belegen, dass Einrichtungen, welche hochwertige BNE umsetzen möchten, Nachhaltigkeit direkt erlebbar machen müssen.<sup>12</sup> Dies gelingt, indem sich die gesamte Einrichtung lösungsorientiert nach Alternativen in allen Handlungsbereichen der Kita umsieht und diese praktisch handelnd umsetzt sowie offen kommuniziert. Dieser Ansatz wird als Whole Institution Approach (WIA) bezeichnet. Wir sprechen im Zusammenhang mit Kindertageseinrichtungen auch vom Whole Kita Approach.

Alle Wirkbereiche einer Kita werden durch die Nachhaltigkeitsbrille betrachtet und regen so zum reflektierten und bewussten Denken und Handeln in diesem Sinne an. Neben der pädagogischen Bildungsarbeit werden die Materialbeschaffung, der Umgang mit Ressourcen und der Umgang miteinander in den Blick genommen.

Die Checklisten (ab Seite 60) für Ihren Einstieg ins Thema BNE basieren auf dem Referenzrahmen (siehe nachfolgender Abschnitt) und den Grundlagen des WIA.



## Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung

Seit 2020 liegt mit dem Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung der Nationalen BNE-Plattform ein umfassendes Impulspapier zur Umsetzung einer BNE im Elementarbereich vor. Untergliedert in die Aufgabenbereiche Kern-, Führungs-

und Unterstützungsprozesse werden wesentliche Anforderungen an eine BNE-Kindertagesstätte formuliert. Zahlreiche Praxisindikatoren zeigen potenzielle Stell-schrauben und Ansatzpunkte auf. Die thematische Gliederung der einzelnen Themen in dieser Handreichung als auch die Checklisten folgen der Systematik des Referenzrahmens.



## BNE im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Mit dem BayKiBiG und dem BEP liegen für die staatlich geförderten Kindertagesstätten in Bayern zwei rechtlich bindende Dokumente vor, welche der Umsetzung von BNE eine „herausragende Bedeutung“ beimessen. Auch wenn vorrangig von Umweltbildung und -erziehung gesprochen wird, finden sich die wesentlichen Ansätze einer BNE wieder.<sup>13</sup>

Neben den pädagogischen Kernprozessen, im Sinne von BNE-Projekten oder Naturtagen, finden sich Verweise auf ebenso notwendige Führungs- und Unterstützungspro-

zesse, welche im Rahmen des Whole Institution Approach eine wichtige Rolle spielen. So heißt es ausdrücklich: „In jeder Kindertageseinrichtung ist auf eine umweltfreundliche Bauweise, Raum- und Gartengestaltung, Sachausstattung und Betriebsführung zu achten.“<sup>14</sup> Zudem wird die Vorbildfunktion der pädagogischen Fachkräfte hervorgehoben.

**BNE ist somit auch hier als Querschnittsaufgabe für Kindertageseinrichtungen zu verstehen.**

## Transformationskompetenzen – wie man es schaffen kann

Die SDGs und die Nachhaltigkeitsstrategien zeigen uns den Weg in Richtung Nachhaltigkeit auf. Aber nur zu wissen, was richtig ist, reicht oft nicht aus. Im Alltag finden wir schnell Ausreden, um bei alten Gewohnheiten zu bleiben. Damit sich wirklich etwas verändert, brauchen wir neben **Wissen und Motivation auch bestimmte Fähigkeiten und innere Stärke.**

Hier setzen die **Inner Development Goals (IDGs)** an. Sie benennen in fünf Kategorien 23 wesentliche Transformationskompetenzen und sind sowohl für Einzelpersonen als auch Organisationen oder Kommunen anwendbar. Sie zielen auf die Stärkung von Selbstwirksamkeit, sozialen und kognitiven Fähigkeiten sowie Empathie. Wenn wir es schaffen, unsere persönlichen Ziele und Werte mit Engagement für Klima und Nachhaltigkeit in Einklang zu

bringen, sind wir in der Lage, uns erfolgreich auf den Weg zu machen.<sup>15</sup>

**Tipp:** Weiterführende Informationen und Praxismethoden finden Sie hier.





# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR GANZHEITLICHKEIT

## Die Bausteine des Whole Institution Approach in Ihrer Einrichtung

### Mit den Checklisten den Ist-Stand erheben

Um BNE in der eigenen Einrichtung umzusetzen, ist es sinnvoll, erst einmal herauszufinden, inwieweit Teile von BNE bereits in der Kita umgesetzt werden. Als erste Schritte können die einzelnen Teilbereiche des Whole Institution Approach mithilfe der Checklisten ab Seite 60 mit dem gesamten Team angeschaut werden (gerne in DIN A3-Format zur besseren Handhabbarkeit ausdrucken). Dadurch kann das pädagogische Team erkennen,

wie viel schon in den einzelnen Teilbereichen umgesetzt wird. Gleichzeitig kann sich das Team auf den Weg machen und Teilziele setzen.

**Tipp:** Jeder Themenbereich kann mithilfe der einzelnen Checklisten auch einzeln für sich erarbeitet und betrachtet werden. So kann sich die Kita Stück für Stück die individuelle Umsetzung im eigenen Tempo erarbeiten.

### Wo wollen wir hin? Nachhaltigkeitsziele entwickeln exemplarisch am Beispiel Wasser

Thema/Bausteine des Whole Institution Approach	Wo stehen wir?	Unsere Vision (kurzfristig/mittelfristig/langfristig)	Was brauchen wir für die Umsetzung? Wer übernimmt es?
Wasser	<ul style="list-style-type: none"><li>* Kinder spielen uneingeschränkt mit Wasser</li><li>* Spülmaschine nur voll beladen in Benutzung</li><li>* ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>* Wassernutzung, wo möglich und sinnvoll, reduzieren</li><li>* Ökologische Reinigungsmittel verwenden</li><li>* Regenwassernutzung durch Zisterne</li><li>* ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>* Achtsamkeit, Bewusstsein – ganzes Team</li><li>* Zusammenarbeit mit der Putzfirma – Leitung fragt an</li><li>* Träger und Eigentümer kontaktieren – BNE-Teammitglied fragt an</li></ul>

Anhand der Checklisten lässt sich erarbeiten, welche kurz-, mittel- und langfristigen Ziele Ihre Kita Stück für Stück in den einzelnen Bereichen erreichen möchte, um BNE fest zu verankern.

## Hilfreiche Tipps und Fragen auf dem Weg

### Meilensteine festlegen

Was ist unsere Vision?  
Welche kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Ziele setzen wir uns?

### Einen Zeitplan erstellen

Welchem Thema widmen wir zuerst unsere Aufmerksamkeit?  
Wann möchten wir welche Schritte gehen bzw. umsetzen?  
Gibt es Schritte, die schnell und einfach umsetzbar sind, und andere, die über einen längeren Zeitraum erarbeitet werden?

### Rollenverteilung klären

Wer übernimmt welche Aufgabe?  
Wer erklärt sich bereit, Teil des BNE-Teams (2–3 Personen) zu werden?

### Partizipation

BNE braucht das ganze Team! Alle Teammitglieder dürfen von der Vision bis zur Umsetzung mitentscheiden und dabei sein. So wird BNE von allen getragen.

### Kommunikation

Bleiben Sie im Austausch über die Themen. So gehen sie im Alltagstrubel nicht verloren.

### Langfristigkeit

BNE ist eine Querschnittsaufgabe. Die Umsetzung in einer Kita, die bestehende Strukturen verändern möchte, braucht langen Atem. Ein Berg lässt sich nur Schritt für Schritt erklimmen, so auch hier: Bleiben Sie dran und flexibel, auch wenn es länger dauert als gedacht. Der Weg ist das Ziel!

### Rückblick und neue Zielsetzungen

Sind Teilziele erreicht, lohnt sich ein Rückblick: Was haben wir erreicht? Gab es Stolpersteine? Wollen wir ein Ziel umformulieren oder anpassen? Gibt es ein neues Ziel, das wir festlegen wollen?

### BNE in der Konzeption

Um BNE wirklich langfristig und fest in der Kita zu etablieren, muss sie sich auch in der Konzeption widerspiegeln. Die Überarbeitung oder Erweiterung des Konzepts ist somit ein wichtiger Baustein.

### Freude

Feiern Sie Ihre Erfolge und erfreuen Sie sich an den kleinen und großen Schritten. So bleibt das Team motiviert und BNE macht allen Spaß.



### Erste Schritte gehen mit den Big Points

Der ökologische Fußabdruck ist ein Konzept, mit dem sich ermitteln lässt, wie sehr unsere Lebensweise die Umwelt belastet oder nicht. Die sogenannten Big Points zeigen, welche Maßnahmen einen besonders großen Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck einer Person oder Institution haben. Denn auch wenn jeder kleine Schritt zählt, sind es in der Summe die großen Hebel, die den ökologischen Fußabdruck erheblich reduzieren. Das Gute dabei ist: Schon wenige Big Points reichen, damit eine Person in Deutschland mit durchschnittlichem Konsumverhalten den eigenen Fußabdruck um die Hälfte reduzieren kann.

**Tipp:** Nähere Infos und Materialien zu den Big Points. [www.nachhaltigerkonsum.info](http://www.nachhaltigerkonsum.info)

Zu den Big Points zählen die Themen Ernährung, Strom, Konsum, Mobilität und Infrastruktur. Konsum, Mobilität und Innenausstattung machen jeweils ein Fünftel des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aus und Ernährung nimmt mit 15 % einen fast ebenso großen Anteil ein. Viele dieser Themen spiegeln sich im Whole Institution Approach für Kitas wider. Im Bereich „Ressourcen“ finden sich beispielsweise die Themen Energie, Konsum und Mobilität, im Bereich „Ausstattung und Beschaffung“ Konsum und im Bereich „Bewirtschaftung“ Ernährung und Konsum. Alle Themenbereiche wirken in die pädagogische Arbeit mit den Kindern hinein.

Die **6 Daumenregeln für Nachhaltigkeit im Alltag** (siehe unten) sind ein guter Wegweiser, um auch in der Kita wirkungsvolle Strategien für mehr Nachhaltigkeit zu entwickeln.



**1**  
Weniger Konsum ist mehr Umweltschutz



**2**  
Produkte möglichst lange nutzen



**3**  
Reparieren statt neu kaufen



**4**  
Nutzen statt besitzen



**5**  
Wärme effizient nutzen



**6**  
Mehr pflanzenbasiert, mehr Bio

Quelle: Umweltbundesamt

# NACHHALTIGES RESSOURCENMANAGEMENT

## Energie

### Leitfragen zum Energieverbrauch

- Wissen wir, wo unsere Energie herkommt?
- Wie wird die Energie, die wir nutzen, erzeugt?
- Welche Energieformen nutzen wir?
- Wofür nutzen wir Energie in unserer Einrichtung?
- Schalten wir unsere Geräte, wenn wir sie nicht brauchen, vollständig aus (auch Standby)?
- Werden die elektrischen Geräte optimal genutzt (z. B. Befüllung der Spülmaschine)?
- Wie ist unser Heiz- und Lüftungsverhalten?



### Grundlagenwissen

Das Thema Energie ist in aller Munde. Auch in der Kita vergeht kein Tag, an dem wir ohne Strom auskommen. Dabei sind die Themen Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen eng miteinander verbunden, da vor allem bei der Nutzung fossiler Brennstoffe für die Energiegewinnung Kohlenstoffdioxidemissionen entstehen, die den Treibhausgaseffekt ankurbeln.

Es lohnt sich also, im Team wie mit den Kindern auf Spurensuche zu gehen, wo Energie in der Kita genutzt wird und wofür. Gibt es Bereiche, in denen Einsparungen mög-

lich sind? Angefangen beim Energieverbrauch für Licht, Raumwärme und elektrische Haushaltsgeräte lohnt es sich auch, an den Umgang mit technischen Geräten zu denken. Wie viele Newsletter, die nicht gelesen werden, erhalten Sie? Wie viel recherchieren Sie online? Gibt es unnötigen Datenverkehr?

Energie ist ein sehr alltägliches und weitreichendes Thema. Es lohnt sich, es immer wieder in den Blick zu nehmen und die eigenen Gewohnheiten zu hinterfragen.

### Vertiefungswissen

Laut Statistischem Bundesamt verbrauchen private Haushalte den Hauptteil ihrer Energie durch die Raumwärme (68 %) und die Nutzung von Warmwasser (16 %).<sup>16</sup> Der Energieverbrauch hängt direkt mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen zusammen. Hier entfallen 73 % unserer Emissionen im Privatbereich auf die Raumwärme und 13 % auf den Verbrauch von Warmwasser.<sup>17</sup> Ähnlich verhält es sich in Kitas. Deshalb empfehlen wir:

- **Senken Sie die Raumtemperatur um nur 1 °C**, dann reduziert sich der Energieverbrauch um ca. 6 %. In den Innenräumen einer Kita werden max. 20 °C benötigt (Thermostatstufe 3), in der Küche 18 °C und in den Schlafräumen genügen 16–18 °C.<sup>18</sup>
- **Kein Warmwasser zum Händewaschen.** Das spart enorm viel Energie. Denn nicht die Temperatur des Wassers entscheidet über die Reduktion von Bakterien beim Händewaschen, sondern die Nutzung von Seife und die richtige Technik.<sup>19</sup> Deswegen kann beim Händewaschen der hohe Energieverbrauch durch die reduzierte Nutzung von Warmwasser beachtlich gesenkt werden. Ein 3-Personen-Haushalt kann so – je nach Heizung – zwischen 70 € und 125 € und 55 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen.<sup>20</sup>

### Fossile Energie

Fossile Energie wird aus Brennstoffen, die in geologischer Vorzeit aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden sind, gewonnen. Es handelt sich um endliche Rohstoffe wie Braunkohle, Steinkohle, Torf sowie Erdgas und Erdöl. Bei der Verbrennung fossiler Energieträger in Verbindung mit Sauerstoff wird Energie in Form von Wärme frei. Gleichzeitig entstehen Nebenprodukte wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), die das Klima belasten, und weitere Luftschadstoffe. Sie tragen wesentlich zur Erwärmung der Erdatmosphäre bei.

### Erneuerbare Energie

Um die Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen zu verringern, wird zunehmend auf erneuerbare Energien gesetzt. Deutschland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2045 treibhausgasneutral zu werden. Das bedeutet, dass nur noch so viele Treibhausgase ausgestoßen werden, wie auch wieder gebunden werden können. Erneuerbare Energien stammen entweder aus nachwachsenden Rohstoffen oder es werden Prozesse in der Natur genutzt. Erneuerbare Energie wird aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme genutzt. Es entsteht kein CO<sub>2</sub>, genauso wenig wie gefährliche Strahlung, die bei der Gewinnung von Energie mittels Atomkraft entsteht.

### Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Immer wieder mal **ein Tag stromfrei**: Probieren Sie es aus.

Die Kinder werden staunen, wofür wir alles Energie benutzen – und wie Oma und Opa sich früher fühlten. Vielleicht probieren Sie sogar aus, wie sie sich damals zu helfen wussten.

- Bewusster Umgang mit Strom – **Licht aus** beim Verlassen der Räume.
- Im Falle eines Neu- oder Umbaus Ihrer Kita: Lassen Sie sich beraten und denken Sie Nachhaltigkeit – regene-

### KITA im AUFBRUCH

native Energien, energieeffiziente **Geräte, Bausubstanz und Baustoffe sowie Gebäudetechnik** – mit.

- Stecker ziehen oder **ausschaltbare Steckerleisten** nutzen: Geräte im Standby-Modus verbrauchen nach wie vor Strom (erkennbar an leuchtenden Anzeigen).
- Umstellung auf sauberen **Öko-Strom**. Wechseln Sie den Stromanbieter und senken Sie damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.
- Nutzung der **Dachfläche für Solarenergie**. Alternativ: Schon kleine Balkonkraftwerke können einen Beitrag leisten und bedürfen geringerer Investitionen.

**Tipp:** Energieeffizientes Lüften durch regelmäßiges Quer- bzw. Stoßlüften (alle 20–30 Minuten für ca. 5 Minuten) hält Energieverluste gering und erhöht den Sauerstoffgehalt in der Luft, zum Erhalt der Gesundheit aller.

**Tipp:** Nähere Infos rund um Klimaschutz in der Kita finden Sie auf der Seite des Klima-Kita-Netzwerks. [www.klima-kita-netzwerk.de](http://www.klima-kita-netzwerk.de)



**Tipp:** Entdecken Sie den CO<sub>2</sub>-Rechner für Kitas. [www.klima-kita-netzwerk.de/co2-rechner-fuer-kitas](http://www.klima-kita-netzwerk.de/co2-rechner-fuer-kitas)





# Wasser

## Leitfragen zum Wasserverbrauch

- Wofür brauchen wir Wasser?
- Wie viel Wasser verbrauchen wir für was?
- Gibt es Regeln zum Wasserverbrauch in unserer Einrichtung?

## Grundlagenwissen

Wasser ist ein elementares Thema in unserem Leben. Wir haben täglich Berührung mit Wasser, sei es beim Trinken, beim Händewaschen, beim Kochen, beim Gießen oder beim Spaziergang durch den Regen. Unsere Erdoberfläche besteht zu fast zwei Dritteln aus Wasser. Kinder sind von Natur aus begeistert beim Umgang mit dem Element. Sie lieben und brauchen die sinnliche Erfahrung. In der Kita bewegt sich die pädagogische Arbeit

zwischen dem Anspruch, die Kinder einerseits an einen achtsamen Umgang mit Wasser heranzuführen und ihnen andererseits für ihre Entwicklung wesentliche Sinneserfahrungen zu ermöglichen.

## Vertiefungswissen

Nur ca. 2,5 % des Wassers auf der Erde ist Süßwasser. Davon ist ein erheblicher Teil an den Polen als Eis gebunden. Uns Menschen stehen nur ca. 0,3 % des weltweiten Wasservorkommens zur Verfügung.<sup>21</sup> Der Zugang zu sicheren Trinkwasserquellen ist für viele Menschen weltweit nicht selbstverständlich. Davon sind laut UN mehr als 2 Milliarden Menschen betroffen.<sup>22</sup> In Deutschland verbraucht jeder Einwohner im Durchschnitt 126 l Wasser pro Tag im Haushalt.<sup>23</sup>

## Virtuelles Wasser

Nur ein geringer Teil unseres Gesamtwasserverbrauchs entfällt auf unseren direkten Wasserverbrauch. Nimmt man die Menge hinzu, die für die Herstellung von Lebensmitteln, Bekleidung und anderen Bedarfsgütern, Elektroartikeln und für Dienstleistungen benötigt wird, sind es dagegen ganze 7.200 l Wasser pro Person pro Tag.<sup>24</sup> Diesen Wasserbedarf bezeichnet man als virtuelles Wasser. Wir nutzen demnach viel mehr Wasser, als wir tagtäglich direkt sehen.<sup>25</sup>

## Mikroplastik

Plastik in der Natur und insbesondere in den Gewässern und Meeren stellt ein zunehmend größeres Problem dar. Mikroplastik sind Plastikteile, die fünf Millimeter und kleiner sind. Sie gelangen über Mikroplastikzusätze in Kosmetika und Abrieb von Kleidungsstücken aus Kunstfasern in unsere Gewässer. Den größten Anteil macht allerdings Plastikmüll aus, der zu 80 % vom Land über die Flüsse ins Meer getragen wird. Schätzungen zufolge sind das über 8 Millionen Tonnen pro Jahr.<sup>26</sup> Fische und andere Lebewesen nehmen das Mikroplastik und damit auch die darin

enthaltenen Giftstoffe auf. Über die Nahrungskette gelangen diese auch in unsere Körper.

**Tipp:** Sparen Sie Plastik, beispielsweise durch die Nutzung wiederverwendbarer Wetbags für die Schmutzwäsche der Kinder.

• **Wie viel Wasser läuft durch den Wasserhahn** in einer Minute? Das kann man mit Kindern leicht herausfinden. Ein großes Gefäß unter den Wasserhahn halten und das Wasser eine Minute laufen lassen. Dabei können bis zu 20 l Wasser pro Minute aus dem Wasserhahn kommen. Mit einem Wasserdurchflussbegrenzer kann die Wassermenge auf 6 bis 10 l Wasser pro Minute begrenzt werden.<sup>27</sup> So können Wasser und Kosten eingespart werden.

• **Die Umstellung auf Leitungswasser als Trinkwasser** lohnt sich. Verwendet man Mineralwasser in Flaschen statt Leitungswasser, fällt die 586-fache CO<sub>2</sub>-Emission pro Liter an. Umgerechnet auf den gesamten Mineralwasserkonsum in Deutschland könnten 3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das ist 1,5-mal so viel, wie durch den innerdeutschen Flugverkehr entsteht.<sup>28</sup>

• **Bewusst und achtsam Wasser konsumieren** ist wichtig. Wussten Sie, dass Deutschland weltweit zu der Region gehört, in der laut Global Institute for Water Security der größte Wasserverlust jährlich, und zwar in Höhe der Wassermenge des Bodensees, verzeichnet wird? Vor allem steigende Temperaturen führen zu mehr Verdunstung und damit zu Wassermangel. Bayern, Baden-Württemberg und Lüneburg sind besonders betroffen.<sup>29</sup>

## Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Pflanzen mit **ungesalzenem Kochwasser gießen**, statt es wegzukippen. Das spart Wasser.
- Wasser auffangen, dass für den Legionellenschutz durchläuft. Auch dies kann zum Gießen benutzt werden.
- Umstellung auf **Getränke auf der Basis von Wasser**, z. B. als Tee mit Kräutern aus dem Kita-Garten. Leitungswasser kann aufgewertet und aromatisiert werden

## KITA im AUFBRUCH

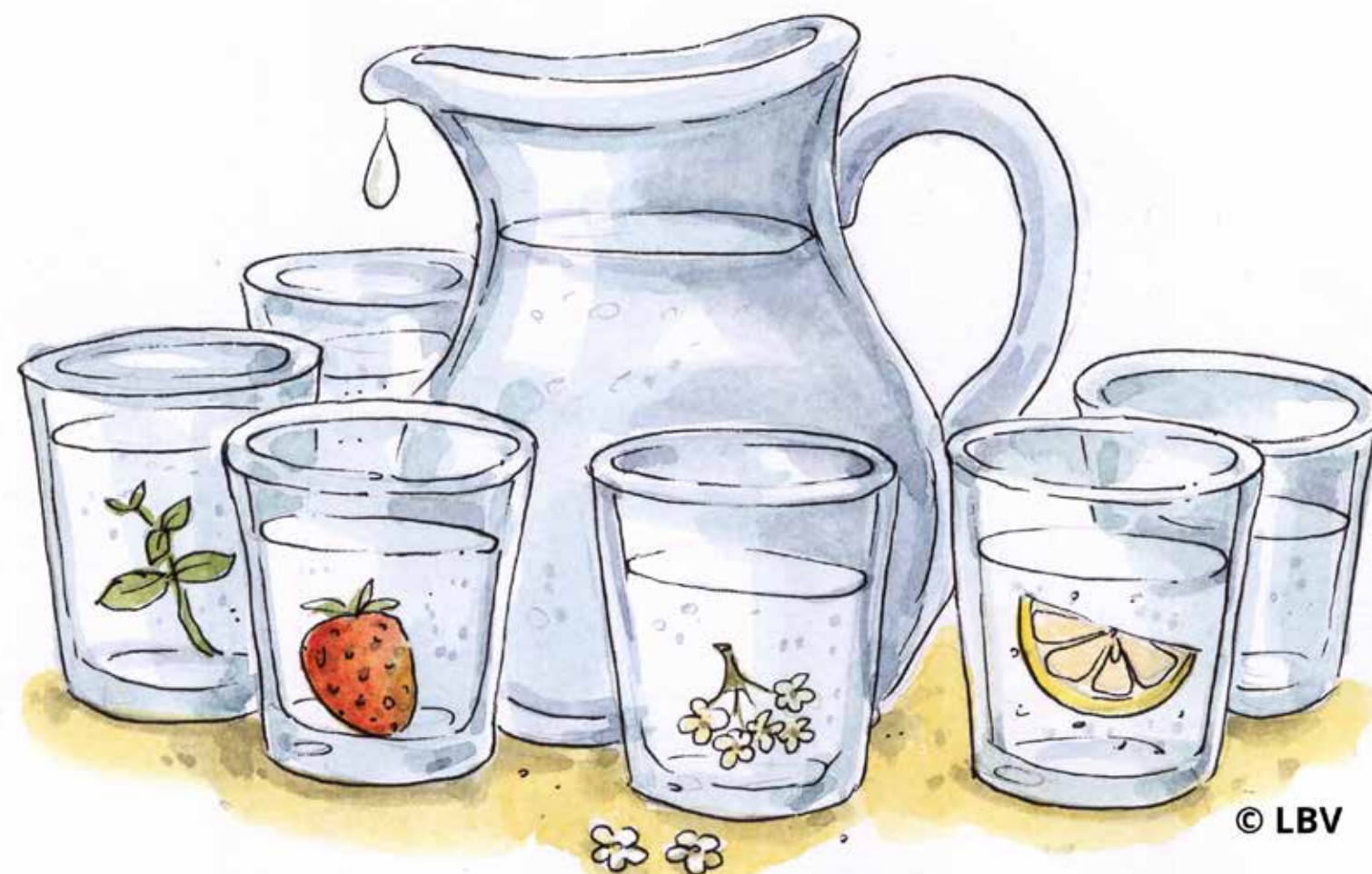
durch die Zugabe von Pfefferminze, Gurke, Melone oder anderen leckeren Kräutern, Gemüsen und Früchten.

- **Wasser aus beim Händewaschen:** Während des Einseifens der Hände wird kein Wasser benötigt.
- Mit der Hauswirtschaftskraft an einem Strang ziehen: Spülmaschine und Waschmaschine **nur komplett befüllt** einschalten.
- **Regenwassernutzung** durch eine abschließbare Regentonne oder Zisterne zur Bewässerung des Gartens

**Tipp:** In unserer LBV-Broschüre *Faszination Wasserwelt in der Kindertageseinrichtung* finden Sie vielseitige Anregungen, um mit Kindern das Thema Wasser von vielen Seiten zu beleuchten.



**Tipp:** Wir empfehlen das Buch *Ohne Wasser geht nichts! Alles über den wichtigsten Stoff der Welt* von Christina Steinlein und Mieke Scheier.



© LBV



# Abfall

## Leitfragen zum Umgang mit Abfall

- Wie gehen wir mit unserem Abfall um?
- Trennen wir den Müll?
- Was machen wir mit beschädigten oder kaputten Dingen?
- Kaufen wir nur, was wirklich nötig ist?

## Grundlagenwissen

Abfall hat verschiedene Gesichter: Papier, Pappe und Papierprodukte, Kunststoffe, Glas, Metalle, Lebensmittel- und Gartenabfälle sowie Textilien gehören dazu. Zum einen fällt der Müll in Haushalten an, zum anderen in Handel und Gewerbe, Büros sowie institutionellen Einrichtungen wie Kitas. Auch Sperrmüll, Laub und Baumschnitt, Straßenkehricht und der Inhalt von Abfallbehältern im öffentlichen Raum gehören dazu. Jährlich fallen pro Kopf in Deutschland 613 kg Abfall an (Stand 2023). Im europäischen Durchschnitt liegt Deutschland weit vorn.<sup>30</sup>

Verpackungsmüll stellt dabei einen großen Teil dar. Egal ob Kunststoff, Papier oder Glas – in unserer Konsumgesellschaft sind vielfältige Verpackungen zu finden, die

## Vertiefungswissen

Die Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt. Durch den sehr hohen Konsum in unserer Wegwerfgesellschaft fällt viel Plastik, z. B. als Verpackungsmüll, genau wie Papier und Pappe an. Plastik besteht aus Erdöl, das im Verarbeitungsprozess viel Energie verbraucht. Somit hat jedes Plastikteil auch einen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.<sup>32</sup> Obwohl wir unseren Müll in Deutschland trennen und er regelmäßig abtransportiert wird, ist er nicht weg. Er wird verbrannt, in andere Länder verkauft oder recycelt. Ein nicht unwesentlicher Teil des Mülls landet in der Natur und im Meer. In Form von Mikroplastik ist Plastik bereits in unsere Nahrungskette gelangt (siehe „Wasser“ ab Seite 24 f.).

**Tipp:** Der *Plastikatlas* der Heinrich Böll Stiftung von 2019 bietet Daten und Fakten über die Welt des Kunststoffs.



Immer mehr Menschen kaufen online ein. Auf jedes online bestellte Produkt entfällt Verpackungsmüll. Wussten Sie, dass pro Tag ca. 4,5 Milliarden Pakete in Deutschland verschickt werden (Stand 2023)?<sup>33</sup> Überraschend dabei ist, dass Onlinebestellungen keinen allzu

über kurz oder lang im Müll landen. Mit 237 kg pro Person (Stand 2021) macht das einen großen Teil unseres Abfallaufkommens aus. Damit steht Deutschland europaweit sogar auf Platz eins.<sup>31</sup>

großen Effekt auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben, denn es ist entscheidend, **was** wir kaufen und **weniger**, wo wir es kaufen. Bis zu drei Viertel der Treibhausgas-Emissionen im Lebenszyklus eines Produkts entstehen bereits bei der Herstellung.<sup>34</sup>

- **Qualität ist wichtig:** Setzen Sie auf hochwertige, langlebige, regionale Produkte, deren Hersteller nachhaltige Produktionsweisen umsetzen. Siegel geben dabei eine Orientierungshilfe.



- **Bewusst einkaufen:** Gemeinsam mit den Kindern ein Vorbild sein. Das geht auch beim Einkauf auf dem Wochenmarkt, z. B. für das gemeinsame Frühstück. Einfach einen Stoffbeutel und wiederverwendbare Edelstahlboxen für Obst, Gemüse und Käse in der Tasche haben.

- **Bewusster Konsum:** Was brauchen wir wirklich? Wie viel kaufen wir? Können wir es regional und unverpackt beziehen, sodass so wenig Verpackungsmüll wie möglich anfällt? Getreu dem Motto: **Weniger ist mehr!**



## Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Konsequente **Mülltrennung** mit den Kindern
- Einführung eines **Plastikfrei-Tags** (oder auch mehrere Tage) in der Brotzeitbox in Kooperation mit den Eltern. Eine Anregung für eine Gestaltung der Brotbox mit frischen und selbst vorbereiteten Lebensmitteln kann eine gute Unterstützung sein.
- Kaputte Spielsachen **reparieren** statt wegwerfen
- **Kooperationen** mit Bauern, Unverpacktläden etc. vor Ort, so entsteht weniger Verpackungsmüll.

## KITA im AUFBRUCH

- **Tauschen statt kaufen:** Ob als Tauschschrank in der Kita, organisiert als Gummistiefelbörse, Stadtteillflohmarkt oder als Büchertisch auf Festen – es gibt verschiedenste Möglichkeiten, Dinge zu tauschen. So haben sie ein langes Leben und bereiten vielen Menschen Freude.
- **Ein Tag ohne Plastik?** Geht das? Probieren Sie es aus.
- **Regelmäßige Abfallsammeltage** in der Umgebung der Kita. Das sensibilisiert für den Umgang mit der eigenen Umwelt. Vielleicht lässt sich auch das familiäre Umfeld motivieren, mitzumachen.

**Tipp:** Beim Upcycling aufgepasst! Häufig werden dabei verschiedenste Materialien wie Pappe, Plastik, Heißkleber, Stoffe etc. so miteinander kombiniert, dass bei der Entsorgung Restmüll entsteht. Wir empfehlen das Basteln mit natürlichen und Naturmaterialien wie Holz, Blättern, Wolle etc.

**Tipp:** Plastikfreie Kitas auszeichnen – das macht das Forum Plastikfrei. [www.forum-plastikfrei.de](http://www.forum-plastikfrei.de)

**Tipp:** Wie wäre es, erste Schritte in Richtung plastikfreie Kita zu gehen? In dem Buch *Auf dem Weg zur plastikfreien Kita* von Ingrid Miklitz finden sich viele Anregungen.

**Tipp:** Die Konsumpyramide gibt einen guten Einblick, wie zuerst andere Möglichkeiten geprüft werden können, ehe wir etwas Neues kaufen. Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Beschaffung und Ausstattung“ ab Seite 32.





## Büro

### Leitfragen zu Büromaterialien

- Wie hoch ist unser Papierverbrauch?
- Verwenden wir Recyclingpapier?
- Reflektieren wir unseren Gebrauch von digitalen und energieaufwändigen Kommunikationsmethoden?
- Wie gehen wir mit unerwünschter Werbung, Katalogen etc. um?

### Grundlagenwissen

Im Büro einer Kita werden vor allem Papier, Elektrogeräte wie Drucker und PCs sowie Druckerpatronen benötigt. Darüber hinaus finden hier viele Bestellungen statt. Der Papierverbrauch in Deutschland stagniert seit einigen Jahren auf einem sehr hohen Niveau von 220 kg pro Person und Jahr.<sup>35</sup> Der größte Teil des verbrauchten Papiers entfällt auf Verpackungen, d.h. Pappe und Karton. An zweiter Stelle stehen grafische Papiere wie Schreib- und Zeitungspapier. Somit hat der überwiegende Teil des verbrauchten Papiers eine sehr kurze Lebensdauer.<sup>36</sup> Ein bewusster Umgang mit der Ressource Papier hilft, den Verbrauch in der Kita zu reduzieren.

### Vertiefungswissen

Besonders im Büro einer Kita spielt der Energieverbrauch durch den PC und Drucker eine große Rolle. Darüber hinaus ergibt sich weiterer unsichtbarer, weil ausgelagerter Energiebedarf. Zum einen wird bei der Herstellung von elektronischen Geräten viel Energie verbraucht, zum anderen benötigt jede Eingabe im Internet, die Nutzung von Apps etc. Energie, denn weltweit arbeiten unzählige Server, damit die globale Kommunikation funktioniert. Jede Suchanfrage, jede E-Mail, jedes versendete Foto und allem voran Streaming und die Nutzung von KI verursachen CO<sub>2</sub>-Emissionen.<sup>38</sup>

- Schon gewusst? Wenn das Internet ein Land wäre, stünde es weltweit auf Platz 6 beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß.<sup>39</sup> Deshalb lohnt es sich, immer wieder das **Postfach aufzuräumen und unnötige Newsletter abzubestellen**.

### Weitere Tipps zum Energiesparen im Büro

- E-Mails regelmäßig löschen
- Den Postfach-Papierkorb regelmäßig leeren
- Spamfilter einrichten
- Fotos nur in niedriger Auflösung versenden
- Automatische Mail-Benachrichtigungen von Facebook und anderen Seiten ausschalten
- Auf das Verschicken unnötiger Bilder und Videos verzichten

Bestellungen im Internet gehören mittlerweile zum Alltag. Dadurch wird der gesellschaftliche Überkonsum und die Wegwerfkultur gefördert. Große Onlineanbieter wie Temu, Shein oder Amazon fördern diese Kultur. Schätzungen zufolge versendete allein Temu im Jahr 2024 ca. 400.000 Pakete pro Tag per Luftfracht nach Deutschland.<sup>37</sup>

**Tipp:** Hinterfragen Sie Ihre Einkaufsgewohnheiten in der Kita. Gibt es regionale und/oder ökologische und faire alternative Bezugsquellen?

- Verrückt, aber wahr: In Deutschland verbraucht jede Person ungefähr ein 600-seitiges Taschenbuch Papier pro Tag, was einem Konsum von circa 625 Gramm entspricht.<sup>40</sup> **Der Papierverbrauch lässt sich durch das Hinterfragen der eigenen Konsumgewohnheiten und durch regionalen Einkauf** deutlich reduzieren, da der größte Teil des Papierkonsums auf Verpackungen entfällt.

- Wussten Sie, dass **Recyclingpapier** laut Umweltbundesamt 78 % weniger Wasser, 68 % weniger Energie und 15 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als Frischfaserpapier verbraucht?<sup>41</sup> Deswegen ist es ratsam, in der Kita auf Recyclingpapier umzustellen.

**Tipp:** Verwenden Sie in der Kita nur Papier und andere Büroartikel mit dem Blauen Engel-Siegel. Es steht für umweltschonende Papierprodukte, aber ebenso für umweltfreundlichere Elektrogeräte.

**Tipp:** Auch bei der Bestellung von Taschentüchern, WC-Papier, Küchenpapier und Papierhandtüchern auf die Kennzeichnung mit dem Blauen Engel achten.



### Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Umstellung auf **doppelseitigen Druck**

### KITA im AUFBRUCH

- **Reduktion des Materialverbrauchs:** nur drucken, was nötig ist
- Bestellung von Büromaterial und anderen Kita-Materialien bei **nachhaltigen**, sozialverantwortlichen und wenn möglich zertifizierten **Anbietern**; die Kriterien fair, regional, saisonal und ökologisch werden mitgedacht
- Elektrogeräte sind nur eingeschaltet, wenn sie wirklich genutzt werden
- Umstellung auf **wiederbefüllbare Druckerpatronen**
- **Pflanzen** im Büro zum Verbessern des Raumklimas

- Umstellung auf eine **nachhaltige, gemeinwohlorientierte Bank** für das Kitakonto
- Lüftungs- und Heizverhalten anpassen (Näheres siehe „Energie“ ab Seite 22)
- Auf eine **ergonomische und nachhaltige Büroausstattung** achten, z. B. durch nachhaltig produzierte Möbel
- Auf **energieeffiziente Geräte** wie Drucker, Kopierer und PC achten
- Unnötige **Werbekataloge** abbestellen
- **Lieder- und Vorlagenordner anlegen**, um unnötige mehrfache Ausdrucke zu vermeiden

**Tipp:** Alte Flyer lassen sich leicht mit Kindern upcyclen – mit den pfiffigen Ideen des Zoos Rostock.



# Mobilität

## Leitfragen zum Thema Mobilität

- Wie kommen die Teammitglieder in die Einrichtung?
- Wie kommen die Kinder in die Einrichtung?
- Wie sind wir mit den Kindern unterwegs (Ausflüge etc.)?

## Grundlagenwissen

Mobilität und Verkehr prägen unseren Alltag. Auch die Kinder in der Kita sind von klein auf unterwegs. Schon auf dem Weg am Morgen zur Kita genau wie beim Ausflug mit der Kita-Gruppe entscheidet jede und jeder immer wieder neu, wie er/sie sich fortbewegt. Der Verkehr in Deutschland machte im Jahr 2023 laut Umweltbundesamt 22 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus.<sup>42</sup>

## Vertiefungswissen

Im Durchschnitt verbringen wir täglich 1,5 Stunden Zeit mit Unterwegssein und legen dabei etwa 35 km zurück. Nach wie vor sind wir zumeist mit dem Auto und zum allergrößten Teil im privaten Pkw (40 % privat, 13 % Fahrgemeinschaft) unterwegs. In Deutschland waren 2023 45 Mio. private Autos in Gebrauch. Das entspricht durchschnittlich mehr als einem Pkw pro Haushalt, obwohl jedem fünften Haushalt kein Auto zur Verfügung steht. Sehr ähnlich fallen die Zahlen zum Fahrrad aus. 76 % der deutschen Haushalte besitzen mindestens ein Fahrrad und legen damit ca. 11 % ihrer Wege zurück.<sup>43</sup>

- **Mit der Fahrgemeinschaft zur Arbeit statt allein spart CO<sub>2</sub>.** Bei einem Arbeitsweg von 17,2 km pro Strecke, den zwei Personen gemeinsam zur Arbeit fahren, lassen sich 1.250 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Zum Vergleich: Mit dem ÖPNV bei gleicher Strecke und Häufigkeit zur Arbeit fahren spart 940 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr im Vergleich zur alleinigen Nutzung des eigenen Autos für den Fahrtweg ein.<sup>44</sup>

- **Die Kinder mit dem Fahrrad statt dem Auto zur Kita bringen.** Auch das spart CO<sub>2</sub>. Selbst bei einer kurzen Strecke von 950 m sind es pro Jahr 140 kg.<sup>45</sup> Gleichzeitig wird die Gesundheit durch die Bewegung und die Zeit an der frischen Luft gefördert.
- Schon gewusst? Mit der Nutzung eines **Elektro-Pkws** statt eines Pkws mit Verbrennungsmotor sparen Sie im Durchschnitt 1.070 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr bei einer durchschnittlichen Nutzung von 12.440 km pro Jahr.<sup>46</sup> Zum Vergleich: Aktuell produziert jeder Deutsche 11 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr. Um die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, steht uns aber nur eine Tonne pro Person und Jahr zur Verfügung.<sup>47</sup>



## Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Bereitstellung eines (überdachten) **Fahrradständers** vor der Kita
- Teilnahme am **Stadtradeln** mit Team, Eltern und Kindern
- Beim Träger anfragen: **Fahrrad-Leasing** über den Arbeitgeber

## KITA im AUFBRUCH

- Eltern motivieren, **Fahrgemeinschaften zu bilden** oder die Kinder bei kurzen Wegen zu Fuß in die Kita zu bringen
- **Gemeinsame Autonutzung**, eine Möglichkeit für Eltern und Teammitglieder, die nah beieinander wohnen
- Nutzung eines **Elektro-Pkws** statt Benzin oder Diesel-Pkws für den Weg zur Kita
- Bereitstellung einer **E-Ladesäule** vor der Kita für Mitarbeitende
- Einrichtung einer **Mitfahrbank** im eigenen Ort

**Tipp:** Hier gibt es eine Übersicht über alle Mitfahrbanken im deutschsprachigen Raum. [www.mitfahrverband.org/mitfahrbaenke](http://www.mitfahrverband.org/mitfahrbaenke)

**Tipp:** Mit Carsharing benötigen Sie kein eigenes Auto. Besonders in Städten ist dieses Angebot attraktiv. [www.carsharingcheck.de](http://www.carsharingcheck.de)

**Tipp:** Mitfahren, um größere Distanzen zurückzulegen, geht auch mit Angeboten wie Blablacar. [www.blablacar.de](http://www.blablacar.de)





# NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND AUSSTATTUNG

## Allgemein

### Leitfragen zur Beschaffung und Ausstattung allgemein

- Gibt es in unserer Einrichtung Vorgaben zur Beschaffung und Ausstattung?
- Wenn ja, welche?

### Grundlagenwissen

Auch in einer Kita wird täglich konsumiert. Von Hygieneartikeln über Bastelmaterialien bis hin zu Möbeln, Spielzeug, Textilien, elektrischen Geräten und Gartengerätschaften: Mit jedem Kauf wird entschieden, welche Werte und Rahmenbedingungen das Konsumverhalten prägen. Dabei sollte immer an erster Stelle die Frage stehen:

#### Brauche ich das wirklich?

Und wenn ja, wie viel brauche ich wirklich? Wie viel ist genug? Brauche ich es so häufig, dass ich es wirklich kaufen muss, oder gibt es alternative Strategien zur Nutzung?



Die Konsumpyramide gibt einen Überblick, mit welchen Vorüberlegungen und Strategien das Konsumverhalten nachhaltiger gestaltet werden kann. Das fängt bereits in der Kita an – und kann auch schon mit den Kindern besprochen werden.

### Vertiefungswissen

Der Konsum von Produkten beeinflusst unseren ökologischen Fußabdruck. Je nachdem, wie viele und welche Produkte wir verwenden: Die enthaltenen Rohstoffe und die Art und Weise, wie sie verarbeitet wurden, haben einen erheblichen Einfluss auf die Umweltbelastung eines Artikels. In Deutschland ist der Konsum privater Haushalte für circa ein Viertel der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich.<sup>48</sup> Das lässt sich auch auf Kitas übertragen. Mit nachhaltigem, bewusstem Konsum lässt sich demnach einiges bewirken.

**Tipp:** Der Kurzfilm *Nachhaltige Beschaffung* gibt einen ersten Einblick in die Vielschichtigkeit des Themas nachhaltige Beschaffung.



**Zur eigenen Erleichterung:** Viele Kitas haben Vorgaben, wo sie ihre Materialien bestellen können. Oft kooperieren Träger mit Firmen oder Anbietern. Warum diese nicht um zwei oder drei nachhaltige Bezugsquellen erweitern?

Oder eine eigene Übersicht über gute nachhaltige, regionale und faire Anbieter erstellen? So muss nicht für jede Bestellung neu recherchiert werden.

Die **finanziellen Mittel** einer Kita sind immer begrenzt. Warum nicht nach alternativen Möglichkeiten suchen? Zum Beispiel über die Gründung eines Fördervereins, die Kooperation mit einem Unternehmen oder die Organisation eines Festes, dessen Einnahmen in die Kita fließen.

**Online-Shopping** ist heutzutage immer stärker verbreitet. Das Umweltbundesamt hat Tipps zum nachhaltigen Online-Einkauf:

- Umweltfreundliche Produkte bevorzugen
- Zeit nehmen bei der Auswahl, um Retouren zu vermeiden
- Möglichst gebündelt bestellen
- Mehrwegverpackungen favorisieren und zusätzliche Versandverpackungen vermeiden<sup>49</sup>



### Langfristige Umsetzungsideen sowie Praxisbeispiele aus

- Erstellung eines **Handouts mit Kriterien** für die nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung in der Kita
- Effizient und hilfreich kann ein **elektronischer Produktkatalog für die nachhaltige Bestellung** sein. So lässt sich die Bestellung auch trägerweit leicht organisieren.
- **Aufbrauchen** der bereits vorhandenen Materialien, bevor neue gekauft werden
- Anschaffung von **Industrie-„Abfällen“** wie Papier, Rollen etc. als Mal- und Bastelmaterial
- Bei **lokalen Firmen** nach Sachspenden, Fehlprodukten, Papierspenden etc. fragen

### KITA im AUFBRUCH

- **Tauschschränke** (öffentlich oder nur für die Kita), Büchertische, Geben-und-Nehmen-Regale
- Stadtteillflohmarkt organisieren

- Kleiderkreisel initiieren
- Umstellung auf **Recyclingpapier** mit dem Blauen Engel
- Materialbestellung bei einem **Anbieter, der ökologische, faire und soziale** Richtlinien berücksichtigt
- Umstellung auf **Großgebinde und Nachfüllsysteme**
- **Herstellung** statt Kauf von Gebrauchsmaterialien wie Bastelkleber, gemeinsam mit den Kindern
- So viel wie möglich **reparieren**, eventuell auch an einem Reparaturnachmittag mit Eltern, Großeltern oder anderen Experten und Expertinnen

**Tipp:** Auf dieser Webseite sind nachhaltige Konsumartikel und ihre Bezugsquellen zu finden. [www.kompass-nachhaltigkeit.de/guetezeichenfinder](http://www.kompass-nachhaltigkeit.de/guetezeichenfinder)

**Tipp:** Der Blaue Engel gibt in vielen Bereichen eine gute Orientierung. Nähere Informationen zur Einschätzung von Siegeln und Labels finden sich unter [www.siegelklarheit.de](http://www.siegelklarheit.de) und [www.labelchecker.de](http://www.labelchecker.de).

**Tipp:** Einen ersten Überblick über faire Merchandiseprodukte bietet die Broschüre des Eine Welt Netzwerk Bayern.



**Tipp:** Mit dem Newsletter „Nachhaltige Beschaffung“ immer gut informiert. Hier können Sie sich anmelden: [www.eineweltnetzwerkbayern.de/promotoren/fachpromotorin-nachhaltige-beschaffung](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/promotoren/fachpromotorin-nachhaltige-beschaffung).

## Nachhaltiges Schenken in der Kita

Kitas sind nicht per se Räume, in denen Geschenke für Eltern und Großeltern entstehen müssen. Wenn Kinder von sich aus motiviert sind, Geschenke für ihre Lieben daheim zu basteln, kann ihnen Zeit, Raum, Material und Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Entscheiden Sie **bewusst**, wann und für welchen Anlass Geschenke in Ihrer Kita entstehen sollen.

Statt billiger Kleinigkeiten für die Kinder, **Zeit schenken**. Zeit, um mit dem Lieblingserzieher/der Lieblingserzieherin und/oder den besten Freunden etwas Besonderes zu machen. Eine Stunde im Turnraum nur mit den besten Freunden, gemeinsam zu zweit ein Buch lesen, miteinander einen Kuchen backen etc. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wertvolle Zeit miteinander zu verbringen und Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu genießen. Tolle Anregungen finden sich auch hier: [www.zeit-statt-zeug.de](http://www.zeit-statt-zeug.de).

**Alternative Ideen** beispielsweise zum Muttertag: Warum nicht einmal ...

- Löwenzahnsirup
- Bienenwachstücher
- Kräutersalz mit Kräutern aus dem Kinder-Garten

- Naturkosmetik wie Ringelblumensalbe oder Lippencreme
- Marmelade mit Beeren aus dem eigenen Kinder-Garten
- Haselnussplätzchen
- schön gestaltete Tipps für Erlebnisse oder Ausflüge in die Natur mit der Familie
- eine mit den Kindern vorbereitete Naturralley verschenken?

**Schön gestaltete**, verzierte Geschenke kommen bereits im schönen Kleid. Vielleicht braucht es deswegen keine Geschenkverpackung?

Schöne, nachhaltige Verpackungen lassen sich leicht mit der japanischen Technik **Furoshiki** herstellen. Hier wird ein quadratisches Tuch oder anderer Stoff zum Einwickeln des Geschenks benutzt – ganz ohne Geschenkpapier.





# Spielzeug

## Leitfragen zum Spielzeug

- Woher beziehen wir unser Spielzeug?
- Wissen wir, wie und wo es produziert wurde (nachhaltig, fair)?
- Aus welchen Materialien besteht unser Spielzeug?
- Ist das Material recyclingfähig?
- Gibt es bei uns auch Spielzeug, das nicht vorgefertigt ist, oder Naturmaterialien (z. B. Steine, Stöcke, Muscheln, Hölzer ...)?
- Wie gehen wir mit beschädigtem oder kaputtem Spielzeug um?



## Grundlagenwissen

Was wäre ein Kind ohne Spiel? Spielen ist ein Grundbedürfnis. Kinder lernen im Spiel. Es ist ihre Hauptbeschäftigung, mit der sie sich die Welt aneignen. Sie entdecken, erproben, erforschen, beobachten, ahmen nach und erfahren im Spiel die Welt auf ihre eigene Weise. Sie lernen durch (Spiel-)Erfahrungen und entfalten dabei mehr und

mehr ihre Persönlichkeit. Materialien, die Kinder im Spiel benutzen, spielen eine große Rolle. Diese reichen von Alltagsgegenständen und Naturmaterialien über Verpackungs-„Müll“ bis hin zu klassischem Spielzeug. Welche Materialien den Kindern angeboten werden, hat einen Einfluss auf ihr Spiel.

## Vertiefungswissen

4,4 Milliarden Euro wurden allein in Deutschland im Jahr 2024 für Spielwaren ausgegeben. Weltweit waren es fast 119 Milliarden Euro.<sup>50</sup> Die Spielwarenindustrie ist ein stetig wachsender Wirtschaftszweig, der mit gezielter Werbung auf Kinder einwirkt. Der größte Teil der Spielwaren besteht aus Plastik und wird in China hergestellt.<sup>51</sup> Spielzeug hat einen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und trägt zum Wachstum der Müllproblematik bei. Es wird häufiger aus ungeprüften, schadstoffbelasteten Materialien hergestellt und unterliegt nicht immer sorgfältigen Qualitätskontrollen.<sup>52</sup> Deswegen ist es sinnvoll, sich vor dem Kauf von Spielzeug gut zu informieren.

- **Wie viel Spielmaterial ist nötig?** In den meisten Kinderzimmern gibt es heutzutage einen Überfluss an Spielmaterial. Wie schaut es in der eigenen Kita diesbezüglich aus? Wie viel Spielzeug braucht es wirklich? Übersichtlich sortiert, wenig und klar in den Regalen angeordnet erhalten Kinder eine überschaubare Auswahl und Struktur. Damit keine Langeweile aufkommt, lohnt es sich, das Spielzeugangebot regelmäßig auszutauschen.
- Das Thema Spielzeug ist gut geeignet, um auch **mit Eltern darüber ins Gespräch zu kommen**. Geben Sie im

Einzelgespräch Tipps oder veranstalten Sie einen Elternabend, um auf die sorgsame Auswahl des Spielmaterials und die geeignete Menge aufmerksam zu machen.

- Können Kinder auch ohne Spielzeug spielen? **Spielzeugfreie Zeiten** sollten mit den Kindern gut vorbereitet werden. Dies kann z. B. ein Gespräch über die Lieblingsspielsachen der Kinder sein. Danach verbleiben lediglich nutzungsoffene Materialien wie Tücher, Seile, Kissen, Decken, Möbel, Kartons in den Räumen. Nun hat die Fantasie ganz viel Platz. Lassen Sie sich überraschen.
- Spielzeug kann sehr unterschiedlichen Aufforderungscharakter haben. Es gibt Spielzeug, das nur für einen bestimmten Zweck benutzt werden kann. Andere Spielsachen lassen sich vielseitig bespielen und geben wenig vor. Das **fördert die Kreativität und die Fantasie** der Kinder.
- Das **freie Spiel** ist besonders wichtig für Kinder. Kinder brauchen diese Zeiten, in denen sie ohne Vorgaben selbstständig lernen und ein tieferes Verständnis für die Welt entwickeln dürfen. Sie gehen dabei ihren eigenen Interessen nach und entdecken eine Vielfalt an Handlungsmöglichkeiten.

**Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus**

- **Material-„Schatzkiste“** für alle Kitas eines Trägers zur gemeinsamen Nutzung

**KITA im AUFBRUCH**

- **Reparieren** kaputter Spielmaterialien. Das steigert auch die Achtsamkeit, die Wertschätzung und den bewussten Umgang mit den Spielsachen.
- Vorrangige Nutzung von **Spielmaterial aus Holz und anderen natürlichen Rohstoffen** statt Plastik

- Beim Einkauf auf **umweltgerechte, langlebige und schadstofffreie Spielsachen aus nachwachsenden Rohstoffen** achten
- Umweltgerechte und sozial-verantwortliche, möglichst regionale **Herstellung** von Spielmaterial mitdenken

- Nutzung von **Naturmaterialien** als Spielzeug
- Kauf von **aufbaubaren Sets** – es muss nicht immer gleich alles angeschafft werden
- Küchenutensilien und **Alltagsgegenstände** statt Plastikspielzeug nutzen

**Tipp:** Wie erkenne ich **schadstofffreie** Spielmaterialien? Spielzeug sollte langlebig, stabil und vor allem unbedenklich sein – für Kinder und die Umwelt. Bei der Auswahl geeigneter Spielmaterialien helfen Siegel. Eine Auswahl finden Sie hier: [www.verbraucherzentrale.de/plastikspielzeug](http://www.verbraucherzentrale.de/plastikspielzeug).





# Möbel

## Leitfragen zum Mobiliar

- Woher beziehen wir unsere Möbel?
- Wissen wir, wie und wo sie produziert wurden (nachhaltig, fair)?
- Aus welchen Materialien bestehen unsere Möbel?
- Sind die Materialien recyclingfähig?
- Was machen wir mit beschädigten, kaputten Möbelstücken?

## Grundlagenwissen

Stühle, Tische, Regale, Schränke, Sofas und Elektrogeräte gehören zum Mobiliar einer Kita. Sie gestalten das Raumklima mit und entscheiden darüber, wie wohl sich Kinder und pädagogische Fachkräfte in ihrer Einrichtung fühlen. Das Einrichtungskonzept einer Kita sollte stabil, nachhaltig und möglichst schadstofffrei sein. Bei der Auswahl der Möbel sollte darauf geachtet werden, dass sie aus heimischem Holz hergestellt wurden, keine bedenklichen Chemikalien und Schadstoffe enthalten oder aufgrund kurzer Lebensdauer schnell zu Abfall werden.

Damit die Auswahl der Möbel in der Kita möglichst nachhaltig wird, können folgende Schlüsselbereiche mitgedacht werden:

- **Material:** Massivholz aus heimischen Hölzern und andere natürliche Materialien sind langlebig, recyclingfähig und zumeist weniger belastet.
- **Produktion und Herkunft:** Wurden die Möbel in Deutschland oder Europa gefertigt? Setzt das Unternehmen soziale Standards um? Stammen die Möbel aus Kinderarbeit?

## Vertiefungswissen

Der Möbelmarkt wächst stetig in Deutschland. 2020 wurden hierzulande 35,3 Milliarden Euro für Möbel ausgegeben. Dies entspricht einer durchschnittlichen Investition von 450 Euro pro Bundesbürger pro Jahr.<sup>53</sup> Besonders großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit von Möbeln haben die Phasen der Rohstoffgewinnung und der Vorproduktion. Aufgrund der Vielzahl verwendeter Werkstoffe „handelt es sich dabei um ein sehr breites Spektrum von Schädigungen, insbesondere im ökologischen Bereich,

- **Langlebigkeit:** Sind die Möbel stabil und langlebig? Gerade in einer Kita sind Möbel einer sehr intensiven Nutzung ausgesetzt.
- **Recycling und Entsorgung:** Sind die Möbel recyclingfähig, wenn sie nicht mehr repariert und genutzt werden können?
- **Transparenz:** Wie zeigt sich das Unternehmen? Können Produktionsketten und Produktionsbedingungen nachvollzogen werden?
- **Modularität:** In einer Kita ändern sich die Bedürfnisse der Kindergruppen regelmäßig. Deswegen sollte beim Kauf immer mitgedacht werden, ob die Möbel variabel verschiebbar, zusammensetzbar und anpassbar sind.

Die sorgfältige Auswahl der Möbel lohnt sich auf lange Sicht wirtschaftlich und fördert die Gesundheit der Kinder, des Teams und der Umwelt, auch wenn die Anfangsinvestition für die Ausstattung höher sein kann.

beginnend von Flächen- und Wasserverbrauch, Biodiversitätsverlust, Degradation von Ökosystemen bis hin zur Emission einer Vielzahl schädlicher Chemikalien in Boden, Wasser und Luft“.<sup>54</sup>

**Tipp:** Denken Sie auch an **Teppiche**. Naturfaserteppiche, z. B. aus Ziegenhaar, sind strapazierfähig, langlebig und leicht zu reinigen. Auch hier kommen Farbstoffe zum Einsatz. Diese sollten gesundheitlich unbedenklich sein.



## Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Bei anstehenden Gebäuderenovierungen oder Neubauten **ökologische, faire, regionale und sozial verantwortliche Bezugsquellen** mitdenken
- Gibt es die Möglichkeit, mit dem **Schreiner vor Ort** oder einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen zusammenzuarbeiten?

## KITA im AUFBRUCH

- Beim Kauf von Geräten wie Kühlschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler & Co. auf **Langlebigkeit, Energieeffizienz und Herstellungsbedingungen** sowie Her-

kunft achten

- **Massivholzmöbel aus heimischen Hölzern** bevorzugen

**Tipp:** Achten Sie beim Kauf von Holzmöbeln auf das FSC- oder besser auf das PEFC-Siegel. Mit diesen Siegeln werden Hölzer aus nachhaltiger Waldwirtschaft weltweit bzw. in Europa (PEFC) zertifiziert.

**Tipp:** Auch der Blaue Engel gibt Anhaltspunkte für eine Einhaltung von Mindeststandards bei den Umweltanforderungen für Möbel.

**Tipp:** Hier finden Sie Informationen rund um den Kauf nachhaltiger Möbel.





# Gartengestaltung

## Leitfragen zur Gartengestaltung

- Nach welchen Kriterien ist unser Garten gestaltet?
- Wer hat den Garten gestaltet?
- Wer hat über die Gartengestaltung entschieden?
- Gibt es in unserem Außengelände tierfreundliche Blumen, Hecken und Bäume?
- Gibt es Beete oder einen Kompost?

- Gibt es freie Spielflächen?
- Gibt es unberührte Natur in unserem Garten?
- Wer ist für den Garten zuständig?



## Grundlagenwissen

Kinder brauchen Naturerfahrungen. Sie sind wichtig für eine gesunde Entwicklung und die Entstehung von Naturverbundenheit. Da Kinder viel Zeit in der Kita verbringen, sollten sie auch hier die Möglichkeit haben, echte Naturbegegnungen zu erleben. Kinder verbringen heute weniger Zeit als noch vor 50 Jahren in der Natur.

Dagegen nimmt der digitale Konsum stetig zu. Laut einer Schweizer Studie aus dem Jahr 2023 sind es durchschnittlich nur noch 1,5 Stunden täglich, die Kinder im Alter von 0 bis 15 Jahren an der frischen Luft verbringen.<sup>55</sup> Da nicht jede Kita die Möglichkeit hat, Wald und Wiese aufzusuchen, kommt der naturnahen Gestaltung des Kitagartens eine besondere Bedeutung zu.

## Vertiefungswissen

Der Aufenthalt im Freien und besonders in einem naturnahen Garten bietet viele Vorteile für die Kinder. Er ermöglicht ihnen, Natur mit allen Sinnen zu erkunden und kennenzulernen. Laut einer repräsentativen Umfrage des Verbands Bildung und Erziehung können rund zwei Drittel der Kitas den Kindern Naturerfahrungen weder täglich noch regelmäßig ermöglichen.<sup>56</sup> Zugleich ist er Lebensraum für verschiedenste Insekten, Kleintiere und Vögel. 2024 wurden 17.800 Tierarten laut der Weltnaturschutzunion als gefährdet eingestuft und auf der Roten Liste gelistet.<sup>57</sup> Naturnahe Kita-Gärten können einen Beitrag zum Erhalt von Lebensräumen für bedrohte Arten leisten. Dort erleben die Kinder:

- Mehr **Kreativität**. Die Natur regt die Fantasie der Kinder an.
- Raum für **Bewegung**. Kinder wollen sich bewegen. Das fördert ihre Entwicklung und bringt Spaß und Freude.
- **Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit**. Sich selbst im Freien zu erfahren, Gemüse und Obst vom Samen bis zur Ernte und dem Vernaschen zu erleben oder Tieren ein Zuhause geben zu können, macht Kinder stark.
- **Stärkung des Immunsystems**. Frische Luft und Bewegung stärken und trainieren die Abwehrkräfte der Kinder.
- Verbesserung der **Motorik**. Grob- und feinmotorische Kompetenzen werden vielfältig gefordert und gefördert.
- **Naturverbundenheit**. Natur und Biodiversität zu erleben, kann den Grundstein legen für eine gute Beziehung zur Natur. Entsprechend dem Leitsatz von Konrad Lorenz: „Nur was ich kenne, das liebe ich, nur was ich liebe, das schütze ich.“

Ermöglichen Sie den Kindern so oft wie möglich **Aufenthalte in der Natur**. Am Stadtrand und in ländlichen Regionen ist der Zugang zum Wald leichter. In der Stadt kann es auch der Besuch eines Parks sein.

**Forscherecke im Garten:** Auch und besonders der Garten eignet sich als Experimentier-, Sinnes- und Erfahrungsraum. Werkbänke, Matschecken, verschiedene Materialien für den Untergrund wie Steine, Gras, Sand, Hackschnitzel u. Ä. unterstützen vielseitige Sinneserlebnisse und Experimentiererfahrungen.

**Muss es alles auf einmal sein?** Den Garten naturnah und möglichst vielfältig zu gestalten, darf ein Prozess sein. Nehmen Sie sich Zeit dafür. Was wollen Sie mit den Kindern und vielleicht Eltern umgestalten? Alle, Fachkräfte und Kinder, lernen in diesem Prozess dazu. Warum also nicht Stück für Stück vorgehen, um sich nicht zu überfordern und immer tiefer in die Themen hineinzuwachsen? Naschhecke im ersten Jahr, Kräuterbeet im zweiten Jahr, Insektenweide im dritten Jahr ... – so gelingt es, dass Groß wie Klein achtsam und bewusst gemeinsam den Garten pflegen und wissen, worauf sie dabei achten können.

**Wer lebt hier noch?** Der Garten ist auch ein Begegnungs- und Erfahrungsraum mit Pflanzen und Tieren, wenn er entsprechend gestaltet ist. Um Tieren wie Wildbienen, Vögeln oder Igel einen Lebensraum und den Kindern Beobachtungsmöglichkeiten zu geben, bieten sich Insektenhotels, Nistkästen, Totholzhaufen und Ecken mit einer blühenden Insektenweide an.

## Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- Möbel oder andere Gestaltungselemente für den Garten mit Azubis oder bei einem **Social Day** in Kooperation mit einer Firma bauen
- **Pflanzenableger** von Eltern oder Großeltern für die Beete in der Kita
- **Gemeinsames Anlegen** von Benjeshecke, Weidentipi, Kräuterspirale oder anderen Elementen im Kita-Garten mit Unterstützung von Eltern, Kindern und ggf. dem Gartenbauverein vor Ort

## KITA im AUFBRUCH

- Gibt es einen Bereich im Garten, in dem die Kinder weniger spielen? Vielleicht darf hier das **Gras höher wachsen** und die Blumen blühen; eine Freude für Insekten

und die Kinder.

- Installation einer sicher verschlossenen **Regentonne**, um Wasser zum Gießen zu sammeln
- **Anzucht, Anbau, Ernte und Verarbeitung** von Obst, Gemüse und Kräutern im eigenen Kinder-Garten. So lernen Kinder Naturkreisläufe kennen, entwickeln Wertschätzung für Lebensmittel und die Arbeitsleistung der Produzenten und erleben Wertschätzung für Nahrungsmittel.

**Tipp:** Die Broschüre *Erfolgreich starten. Biologische Vielfalt und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen* enthält viele Tipps für den naturnahen Garten – von schnell und leicht umzusetzenden Ideen bis hin zu komplexeren Projekten.



**Tipp:** Der NaturGarten e.V. stellt verschiedenste Anleitungen zur Gestaltung von naturnahen Elementen für den Kinder-Garten wie Igelburg oder Wildfruchthecke zur Verfügung. Auch Experten und Expertinnen in der Nähe lassen sich hier finden. [www.naturgarten.org](http://www.naturgarten.org)



© LBV



# NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG

## Ernährung

### Leitfragen zur Ernährung

- Woher beziehen wir unsere Lebensmittel?
- Sind sie regional, ökologisch und fair hergestellt?
- Achten wir bei der Verpflegung auf Saisonalität?
- Sind die Lebensmittel verpackt? Wie?
- Wird in unserer Einrichtung frisch gekocht?
- Wie oft gibt es Fleisch in der Woche?
- Werden Kinder an der Erstellung des Essenplans beteiligt?

- Wie wird mit Speisen umgegangen (Mengen, Verwertung, Reste, Lagerung)?
- Bauen wir selbst etwas an (z. B. Kräuter)?



### Grundlagenwissen

Kein Tag vergeht in der Kita, in der nicht gegessen wird. Sei es am Morgen, zum Mittag, bei den Zwischenmahlzeiten oder beim Naschen im Kita-Garten. Das allgegenwärtige Thema bietet immer wieder Anknüpfungspunkte, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Woher stam-

men unsere Nahrungsmittel? Wann ist welches Obst reif? Welches Gemüse wächst in Deutschland? Haben alle Menschen gleich viel zu essen? Ist Schokolade gesund? Es gibt viele Themen, die die Kinder interessieren und denen Sie gemeinsam in der Kita auf den Grund gehen können.

### Vertiefungswissen

Hierzulande sind wir es gewohnt, jederzeit Zugang zu einem jahreszeitenunabhängigen Lebensmittelangebot zu haben. Richten wir unseren Blick auf die Weltbevölkerung, zeigt sich ein anderes Bild. 2023 litten 722 Millionen Menschen an Unterernährung. Länder wie Somalia, Afghanistan und Syrien sind dabei am stärksten betroffen.<sup>58</sup> Demgegenüber steht die Entsorgung von fast 11 Millionen Tonnen Lebensmitteln im Jahr 2022 in Deutschland. Das entspricht fast 75 kg, die jede/jeder Deutsche jährlich wegwirft.<sup>59</sup>

Um eine gerechtere und nachhaltige Versorgung mit Lebensmitteln zu gewährleisten, spricht sich die Deutsche Gesellschaft für Ernährung für ein gesundheitsförderndes und nachhaltiges Getränke- und Speisenangebot in der Kita aus. Dieses basiert auf einem überwiegend pflanzenbasierten Speiseplan.<sup>60</sup>

- **Mittagessen** ist ein wichtiges Thema in jeder Kita. Hier ist die Kooperation mit dem Küchenpersonal bei der Umstellung auf eine gesunde und nachhaltige Mittagsverpflegung wichtig. Gibt es keine Küche in der Kita, lässt sich über die Auswahl des Caterers beeinflussen, ob das Angebot regional, saisonal, biologisch angebaut und fair ist. Wenig bis kein Fleisch ist ein weiterer Pluspunkt.

**Tipp:** Viele praktische Tipps zur Gestaltung einer gesunden und gerechten Verpflegung für Kitas finden sich im *Leitfaden für Küchenteams*.



**Tipp:** Warum nicht mal die Eltern zum gemeinsamen Kochen einladen? Gemeinsam eine Mahlzeit zubereiten, den Tisch hübsch decken und zusammen speisen bringt Spaß und Freude.

**Tipp:** Mit den Kindern einen Saisonkalender übers Jahr erstellen. So lernen sie heimisches Obst und Gemüse und deren vielfältige Verarbeitungsmöglichkeiten kennen.

**Tipp:** Mehr Informationen zum Thema BNE und Ernährung finden Sie in der LBV-Broschüre *Faszination Ernährungswelt in der Kindertageseinrichtung*.



### Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- **Edelstahltrinkflaschen** für jedes Kind der Kita. Diese nutzen sie für die gesamte Kita-Zeit.
- **Kräuterspaziergang** mit der ganzen Familie
- Regelmäßig mit den Kindern ein **gesundes, ökologisches, regionales und faires Frühstück** zubereiten. Der Einkauf dafür kann gemeinsam auf dem Wochenmarkt getätigt werden.
- Stufenweise Umstellung des **Mittagsangebots** auf **saisonale, ökologische, regionale und faire** Speisen. Der Reduktion des Fleischangebots kommt dabei eine wesentliche Rolle zu, was gleichzeitig Geld spart.

### KITA im AUFBRUCH

- Durch kreative **Resteverwertung** und bewusste Planung das Wegwerfen von Lebensmitteln verhindern
- **Partizipation** der Kinder an der Gestaltung des Speiseplans
- Regelmäßige **Tee-Party**, besonders beliebt in den kalten Monaten
- **Selbst hergestellte** Apfelchips, Apfelsaft, Marmeladen, Kartoffelchips oder auch ein Mittagessen schmecken den Kindern besonders gut
- **Zusammenarbeit** mit dem Bauern, einem Gartenbauverein oder einer Kräuterexpertin vor Ort
- **Porzellan- oder Keramikgeschirr** sowie ein schön dekoriertes Tisch unterstützen die Entwicklung von Wertschätzung und Achtsamkeit beim Essen



# Reinigung

## Leitfragen zur Reinigung

- Wer ist bei uns für die Reinigung zuständig?
- Welche Reinigungsmittel benutzen wir (chemisch, biologisch)?
- Wird beim Bezug von Reinigungsmitteln auf Kennzeichnung und Ökostandards geachtet?
- Wie werden die Mittel verwendet?
- Wie werden Reste entsorgt?

## Grundlagenwissen

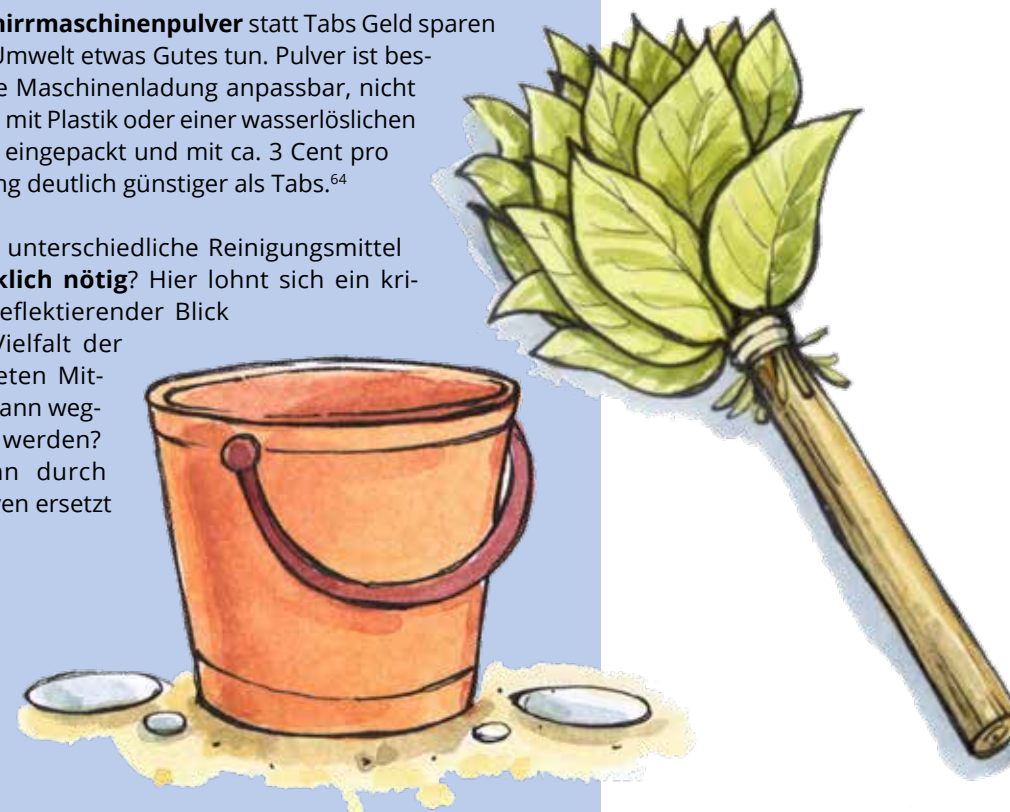
In einer Kita gehen täglich viele Menschen ein und aus. Hygiene und Sauberkeit sind deswegen von großer Bedeutung. Um sie zu gewährleisten, braucht es nicht unbedingt synthetische Reinigungsmittel. Ökologische Reinigungsmittel sind zumeist genauso wirkungsvoll und schonen dabei die Gesundheit und die Umwelt. Sie werden auf der Basis nachwachsender Rohstoffe hergestellt, sind biologisch abbaubar und frei von synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen.

## Vertiefungswissen

2024 wurden in Deutschland 5,7 Milliarden Euro für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel ausgegeben.<sup>61</sup> Private Haushalte verbrauchen laut Umweltbundesamt 1,5 Millionen Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel. Hinzu kommt die unbekannte Menge von Reinigungsmitteln, die gewerblich und industriell verbraucht wird. Allein durch den Gebrauch von Reinigungsmitteln in privaten Haushalten wird von einem Chemikalieneintrag von 564.554 Tonnen jährlich in das Abwasser ausgegangen.<sup>62</sup> Kläranlagen können diese Chemikalien nicht zu 100 % aus dem Wasser herausfiltern, sodass Spuren davon in unsere Gewässer gelangen.<sup>63</sup>

Auch kleine, bewusste Entscheidungen machen einen Unterschied:

- Handtücher, Lappen und andere **Textilien sollten aus natürlichen Rohstoffen** wie Baumwolle sein. So kann kein Abrieb in Form von Mikroplastik in Gewässern landen.
- Waschmaschine und Geschirrspüler nur **voll beladen** anstellen. Das spart Chemikalien und Geld.



- Mit **Geschirrmaschinenpulver** statt Tabs Geld sparen und der Umwelt etwas Gutes tun. Pulver ist besser an die Maschinenladung anpassbar, nicht zusätzlich mit Plastik oder einer wasserlöslichen PVA-Folie eingepackt und mit ca. 3 Cent pro Waschgang deutlich günstiger als Tabs.<sup>64</sup>
- Wie viele unterschiedliche Reinigungsmittel sind **wirklich nötig**? Hier lohnt sich ein kritischer, reflektierender Blick auf die Vielfalt der verwendeten Mittel. Was kann weggelassen werden? Was kann durch Alternativen ersetzt werden?

## Langfristige Umsetzungsideen sowie Praxisbeispiele aus

- Umstellung auf **ökologische Reinigungsmittel**
- Bestellung von **Großgebinden und Nachfüllbehältern**
- Nutzung von **ungebleichtem Recycling-WC-Papier**
- **Bestellung** von Reinigungsmitteln bei einem **sozialen, nachhaltigen** Unternehmen
- Mit der **Reinigungsfirma** und dem Träger über Nachhaltigkeitsstrategien ins Gespräch kommen

## KITA im AUFBRUCH

- **Ausschreibung** für die Reinigungsfirma unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien formulieren
- Benutzung von wiederverwendbaren **Wet-Bags** für die Schmutzwäsche
- **Waschbare Tücher** anstelle von Küchenrolle zur Verfügung stellen
- **Biologisch abbaubare Seife** zum Händewaschen und Geschirrspülen anbieten
- **Nachfüllbare** Seifenspendern aufstellen

**Tipp:** Eine Orientierungshilfe bei der Auswahl geeigneter, umweltschonender Reinigungsmittel bieten Siegel wie Blauer Engel, EU Ecolabel, Ecogarantie oder Ecocert.



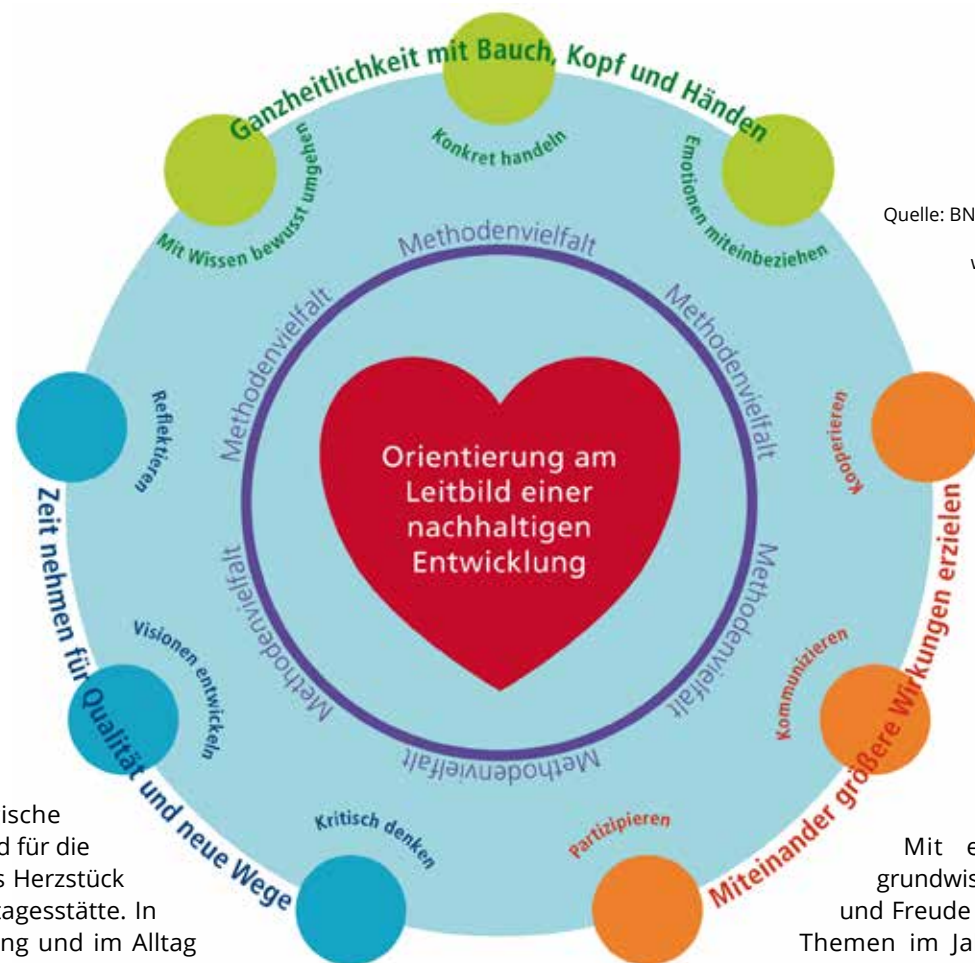


# PÄDAGOGISCHE BNE-PROZESSE

## Leitfragen Pädagogische BNE-Prozesse

- Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in unseren Angeboten und Bildungsprozessen?
- Beschäftigen wir uns mit zukunftsrelevanten Fragestellungen?
- Beschäftigen wir uns im Alltag und in Projekten mit relevanten Themen wie Energie, Konsum und Gerechtigkeit?

- Können die Kinder selbst aktiv werden, selbstständig forschen und experimentieren?
- Ist Partizipation ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit?
- Wo dürfen die Kinder mitbestimmen?



Quelle: BNE-Modell des Forum Umweltbildung, [www.bildung2030.at](http://www.bildung2030.at)

Die pädagogische Arbeit mit und für die Kinder ist das Herzstück jeder Kindertagesstätte. In der Ausbildung und im Alltag nehmen Angebotsplanung und -durchführung sowie Projekte viel Zeit in Anspruch. Sie sind das „Alltagsgeschäft“ der pädagogischen Fachkräfte im Elementarbereich. Im Kontext einer BNE geht es nicht darum, immer neue und innovative Methoden einzusetzen, sondern die bisherigen um die **Aspekte und Blickwinkel der Nachhaltigkeit zu erweitern**, quasi durch die **BNE-Brille** zu betrachten und weiterzudenken. Gute BNE-Angebote helfen den Kindern und allen anderen dabei, besser mit Veränderungen umzugehen oder diese mitzugestalten – und das, ohne sie mit den schwierigen Themen zu überfordern.

Das Kompetenzmodell des Forum Umweltbildung nennt zehn wesentliche Aspekte für die pädagogische BNE-Arbeit (siehe Grafik). Nähere Informationen unter [www.bildung2030.at](http://www.bildung2030.at).

Mit etwas Hintergrundwissen, Motivation und Freude lassen sich alle Themen im Jahresverlauf so gestalten, dass sie nachhaltiges Lernen und Handeln ermöglichen. Auch Aktionstage wie der Weltkindertag (20. September) oder der Tag der Artenvielfalt im Mai sind gute Anlässe, um BNE in den Alltag zu integrieren.

Unabhängig vom Alter der Kinder spielt die **direkte Naturerfahrung** eine zentrale Rolle (mehr dazu ab Seite 49). Denn: In der Natur können Kinder mit allen Sinnen lernen, staunen, entdecken und eigene Erfahrungen sammeln. Das ist eine besonders **wirkungsvolle Grundlage für nachhaltiges Denken und Handeln**.

In den nächsten beiden Unterkapiteln finden Sie – je nach Altersstufe – **bewährte Methoden, Hintergrundinformationen** und **Praxisbeispiele** für die Umsetzung von BNE in der Kita.

## Mit Kindern ab drei Jahren

### Handlungs- und Alltagsorientierung

#### Grundlagenwissen

Wer mit offenen Augen durch den Kita-Alltag geht, kann vielen Nachhaltigkeitsthemen begegnen: die Beleuchtung, die den ganzen Tag brennt, obwohl die Sonne hell scheint, die Haufen an Papier, die regelmäßig ihren Weg in den Mülleimer finden und sich dort mit anderen Abfällen vermischen. Diese Alltagsbeobachtungen sind sehr gut geeignet, um mit den Kindern Veränderungen im Sinne einer BNE zu initiieren und ihnen eigene **Handlungsspielräume**

**me und Mitverantwortungsbereiche aufzuzeigen**. Ob als intensives Gespräch im Morgenkreis, eigenständiges Projekt oder langfristige, strukturelle Veränderung – hier gibt es unzählige Möglichkeiten.

Pädagogische Fachkräfte können durch ihr eigenes Verhalten und ihre bewussten Entscheidungen wichtige **Nachhaltigkeitsvorbilder** für die Kinder sein.

#### Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- **Abfälle** einer Woche sammeln und gemeinsam überlegen, welche man reduzieren oder recyceln kann
- **Stromfreie Alltagsgeräte** (Schneebesen, Besen) nutzen

**KITA im AUFBRUCH**

- „Licht aus!“-**Erinnerungsschilder** an den Lichtschaltern anbringen
- **Kaufentscheidungen** beim gemeinsamen Einkaufen mit den Kindern reflektieren und hierdurch Themen wie soziale Gerechtigkeit und ökonomische Strukturen zugänglich machen

### Kinderfragen aufgreifen

#### Grundlagenwissen

Kinder sind grundsätzlich neugierig und erschließen sich die Welt durch Fragen. Woher kommt unser Strom? Was passiert mit meinem Pipi, nachdem ich die Spülung gedrückt habe? Wann gibt es im Garten wieder Erdbeeren? Viele Dinge, die für uns alltäglich sind, sind für sie neu und aufregend. Oft fallen ihnen Kleinigkeiten auf, die von Erwachsenen nicht mehr wahrgenommen werden. Als

Fachkraft lohnt es sich, hier besonders hinzuhören, denn in diesen Fragen offenbaren Kinder ihre aktuellen Forschungsfelder und -themen. Kinderfragen sind Angebote zum Gespräch und Dialog<sup>65</sup> und damit ideale Ausgangspunkte für kleine und große Projekte oder auch langfristige Veränderungsprozesse.

#### Vertiefungswissen

Durch Fragen lernen: Beim **Coyote Teaching** oder **fragenden Forschen** geht es darum, Kinder nicht einfach mit Wissen zu versorgen, sondern sie durch gezielte Impulse und offene Fragen zum **selbstständigen Entdecken und Nachdenken** anzuregen. Die Rolle der Fachkraft verändert sich dabei: Statt direkt Antworten zu geben, stellt sie neugierig machende Fragen wie „Was meinst du, warum ...?“ oder „Was könnte passieren, wenn ...?“ und begleitet die Kinder aufmerksam auf ihren Entdeckungsreisen. Diese Methode fördert nicht nur **Neugier, Kreativität und Problemlösefähigkeit**, sondern stärkt auch das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Beobachtungen und Ideen. Besonders im Zusammenhang mit **Nachhaltigkeit** ist das fragende Forschen wirkungsvoll: Kinder lernen, die Natur achtsam wahrzunehmen, Zusammenhänge zu er-

kennen und selbstständig gute Lösungen für Umweltfragen zu entwickeln.

**Tipp:** Zusätzliche Infos zum Coyote Teaching.





## Grundlagenwissen

Kinder müssen die Welt erkunden, um in ihr leben zu können. Dies tun sie oft fragend, aber noch viel häufiger selbstständig entdeckend und forschend.

**Entdecken** findet meist **spontan und zufällig** statt. Kinder machen, basierend auf ihrer Neugier, neue, oft sinnliche Erfahrungen. Dieses Erkunden kann gezielt in sogenannten Entdeckerecken ermöglicht werden. Sie ermöglichen **vielfältige Materialerfahrungen**, sprechen

verschiedene Sinne an und beziehen den ganzen Körper ein. Wannen und Kisten mit jahreszeitlich wechselnden Inhalten wie Kastanien, Wasser oder Laub sind hier genauso möglich wie ganze Räume, die einer sinnlichen Erfahrung gewidmet sind.



## Vertiefungswissen

**Ko-Konstruktion** beschreibt einen pädagogischen Ansatz, bei dem Lernen als gemeinsamer Prozess, im Austausch zwischen Kindern und Fachkräften verstanden wird. Dabei geht es nicht darum, dass die Fachkraft alle Antworten kennt, sondern vielmehr darum, gemeinsam mit den Kindern Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln, zu forschen und auszuprobieren. Die Fachkraft nimmt dabei eine **begleitende und unterstützende Rolle** ein. Dieses partnerschaftliche Lernen fördert nicht nur Selbstwirksamkeit und kritisches Denken, sondern entspricht auch zentralen Kompetenzen, die für eine BNE notwendig sind – wie zum Beispiel Problemlösefähigkeit, Kreativität und die Bereitschaft, sich aktiv mit komplexen Themen auseinanderzusetzen. So wird der Bildungsprozess zu einem lebendigen, **gemeinsamen Entdecken** der Welt.

**Tipp: „Das Ding der Woche“.** Die Kinder bekommen wöchentlich einen Alltagsgegenstand zur Verfügung gestellt. Dieser ist Ausgangspunkt für die selbstständige Beschäftigung damit. Es gibt keine Vorgaben, was damit gemacht wird, nur, dass es danach wieder an seinen Stammpfad zurückkehrt. Mögliche Gegenstände: große Magnete, Mörser, Wasserwaage, Stethoskop ...<sup>66</sup>

**Kindliches Forschen** geht über das Entdecken hinaus. Hierbei setzen sich Kinder bewusst mit einem Phänomen auseinander. **Gezieltes Beobachten und systematisches Ausprobieren** sind wesentliche Vorgänge, um Hypothesen und Vermutungen zu überprüfen. Forschen



wird oft nur mit naturwissenschaftlichen Themen und Fragestellungen verbunden, kann aber viel größer gedacht und umgesetzt werden. Mit BNE-Bezug bieten sich Forscherecken zu Themen wie Strom und Energie, Klima, Ernährung und Wasser genauso an wie die Erkundung des Sozialraums oder der Natur in der Umgebung.

**Tipp:** Backen und Kochen mit der Kraft der Sonne in einer solaren Kochkiste: Eine im Inneren schwarze Holzkiste mit Glasabdeckung und ein Reflektordeckel mit Spiegelfolie genügen, um einen kleinen Sonnenkocher zu bauen. Mit etwas Geduld und Sonnenschein lassen sich darin Muffins zubereiten, Wasser kochen oder Gemüse dünsten. Weitere Hintergrundinformationen zum solaren Kochen und anderen alternative Kochtechniken sowie eine Bauanleitung für eine Kochkiste aus Alltagsmaterial finden Sie hier: [www.solare-zukunft.org](http://www.solare-zukunft.org)



# Partizipation

*„Partizipation und Demokratie sind wesentliche Möglichkeiten zur Umsetzung einer nachhaltigeren Lebensweise.“<sup>67</sup>*

## Grundlagenwissen

Wir wissen nicht, was die Zukunft bringen wird. Aber wir wissen, dass die Kinder von heute die Erwachsenen von morgen sein werden und als solche auf Herausforderungen, Probleme und eventuelle Krisen einer sich verändernden (Um-)Welt reagieren können müssen. Eine Vielzahl von Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Lösungsorientierung werden hierzu benötigt. Diese Fähigkeiten können wir heute schon fördern, indem wir den Kindern (Selbst-)Bildungsmöglichkeiten eröffnen und die Ausbildung von Problemlösefähigkeiten unterstützen. Kinder, die am eigenen Körper erfahren, dass sie ernst genommen werden und dass ihr **Handeln einen Unterschied macht**, können ihr Umfeld und die Zukunft verändern.

Mit dem Prinzip der Partizipation haben

wir ein wirkmächtiges Konzept an der Hand, um auf die beschriebenen Anforderungen zu reagieren. Sie ist kein freiwilliges Angebot an Kinder. Denn **Kinder haben das Recht, ihre eigene Entwicklung und ihre gesellschaftliche Umwelt mitzugestalten** (Art. 12 und 29 UN-Kinderrechtskonvention, § 8 SGB VIII).<sup>68</sup>

**Tipp:** Führen Sie eine feste „Redezeit“ ein. Hier haben die Kinder regelmäßig die Möglichkeit, ihre Meinung zu den Angeboten, Abläufen und sonstigen Dingen in der Einrichtung mitzuteilen.

**Tipp:** Eine kostenlose Online-Fortbildung zum Thema Partizipation finden Sie bei [www.oncampus.de](http://www.oncampus.de)



## Vertiefungswissen

An dieser Stelle kommt die **Haltung** der einzelnen pädagogischen Fachkraft ins Spiel. Ihre alltäglichen Interaktionen mit den Kindern müssen partizipationsfördernd und -ermöglichend gestaltet sein. Welche Aufgaben können den Kindern übertragen werden? Muss in jeder Situation zwingend eingegriffen werden oder können die Kinder selbst aktiv werden? Auch im Team braucht es eine entsprechende Haltung. Wer plant und entscheidet über Projekte, Feste und Anschaffungen? Wo wollen Sie, dass Kinder mitentscheiden und wo wollen Sie das nicht? Betreffen die Inhalte der Konzeption und die Gartengestaltung nicht zuallererst die Kinder? Partizipation hat stets auch etwas mit einem **reflektierten Umgang mit Macht** zu tun.

Im pädagogischen Alltag werden Entscheidungen häufig durch **Mehrheitsbeschlüsse** getroffen. Hierbei gehen Meinungen und Ideen verloren. Das **Konsensverfahren** bietet hingegen die Möglichkeit, Bedürfnisse und Wünsche aller Beteiligten zu berücksichtigen. Ziel ist, dass alle Gruppenmitglieder hinter der Entscheidung stehen und diese mittragen. Diese Art der Entscheidungsfindung benötigt und fördert soziale und kommunikative Fähigkeiten, Empathie und Problemlösekompetenzen. Genau das, was wir in Zukunft benötigen werden.

**Tipp:** Reflektieren Sie in einer Teamsitzung Ihre Haltungen zu Partizipation. Wo stehen Sie in Ihrer Einrichtung? Wo könnte man den Kindern noch mehr (Mit-)Entscheidungsmöglichkeiten geben und wo sind Ihre Grenzen?



„Philosophisches Denken unterstützt die Urteilkraft der Kinder und ihre Fähigkeiten, Entscheidungen zu treffen und verantwortungsvoll zu handeln.“<sup>69</sup>

### Grundlagenwissen

Philosophieren mit Kindern heißt, das **Staunen über die Welt als Ausgangspunkt** für den gemeinsamen Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen zu nehmen. Es „ist der Versuch, den Dingen dieser Welt eine Ordnung zu geben, ihnen Bedeutung zu verleihen, sich in dieser Welt zu orientieren“.<sup>70</sup> Im Kindergartenalter liegt ein **Schwerpunkt auf der Förderung der differenzierten Wahrnehmung**. Die Welt mit allen Sinnen erkunden, Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten von Dingen erkennen und ausdrücken, seine eigenen Werte, Gefühle und Wünsche wahrnehmen und mit denen anderer Kinder vergleichen – dies alles sind Entwicklungsaufgaben mit Türöffnerfunktion zum Philosophieren.



### Vertiefungswissen

Philosophieren in der Kita ist somit eine denkende und versprachlichte Annäherung an Begriffe wie Natur, Freundschaft und Gerechtigkeit und beinhaltet immer das Nachdenken über sich selbst und die Welt. Es kann in einem ruhigen, sich zufällig ergebenden Zwiegespräch oder geplant für eine größere Gruppe stattfinden. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte besteht im Moderieren des Gesprächs, dem Aufgreifen und Stellen von Fragen zum richtigen Zeitpunkt, aber nicht in deren Beantwortung. Die Kinder werden angehalten, ihre Meinungen zu begründen und diese nicht nur gegeneinander zu stellen.

Mit dieser Methode des Denkens lernen Kinder, **Dinge zu hinterfragen und abzuwägen, Perspektivwechsel vorzunehmen, in Alternativen zu denken und eigene Standpunkte zu formulieren**. Genau die Fähigkeiten, welche wir in Zukunft benötigen werden.

**Tipp:** Kinder können sehr viele Fragen stellen – und nicht immer ist Zeit, diese zu beantworten. Sammeln Sie die Fragen in einer **Fragenkiste** und nehmen Sie sich immer wieder bewusst Zeit, um mit den Kindern in den Austausch darüber zu gehen. Für den Einstieg in ein philosophisches Gespräch eignen sich offene W-Fragen, zu welchen die Kinder Position beziehen müssen, gerne auch unterstützt durch Bilder.

**Tipp:** Die Broschüre *Mit den Kleinen Großes Denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren* enthält viele wertvolle Anregungen.



**Tipp:** Das Buch *Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit* hilft beim Einstieg ins Thema.

### Grundlagenwissen

Naturerfahrung stärkt Kinder. Eindrücke und Erlebnisse sind im Gegensatz zu Abenteuern in digitalen Welten echt und authentisch. Die elementaren Erfahrungen von Sonne, Wasser, Wind und Erde bringen Sinne, Körper und Seele der Kinder zusammen. **Natur ist der „angestammte Entwicklungsraum“**<sup>71</sup> der Kinder und sie reagieren positiv auf deren Angebote. Das Ziel im Sinne der BNE ist ein ganzheitliches, sinnliches Wahrnehmen und Spüren der Natur.

Als pädagogische Fachkräfte sollten Sie sich der immensen Bedeutung sowohl des freien als auch des gezielt begleiteten Spiels für die kindliche Entwicklung bewusst sein. Besonders das **freie Spiel in der Natur** stellt eine qualitativ hochwertige

Form des Lernens dar, bei der Kinder eigenständig Erfahrungen sammeln, ihre Sinne schärfen und grundlegende Kompetenzen erwerben können.

Einrichtungen, die Zugang zu Wäldern, Wiesen und Gewässern haben, können sich glücklich schätzen und diese in Rücksprache mit dem Eigentümer und unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen nutzen. Für städtische Einrichtungen bedarf es teils mehr Aufwand, um Kindern

diese Erfahrungen zu ermöglichen. Naturnah gestalteten (Kinder-)Gärten und Parks kommt hier eine doppelte Funktion zu – für die pädagogische Arbeit ebenso wie für die Biodiversität vor unserer Haustür.

Siehe hierzu auch das Kapitel „Gartengestaltung“ ab Seite 38.



### Vertiefungswissen

Digitale Welten ersetzen Naturerfahrung nicht, denn:

„Natur muss gefühlt werden.“

Alexander von Humboldt

Digitale Medien gehören zunehmend zur Lebenswelt von Kindern. Doch sie können unmittelbare Naturerfahrungen nicht ersetzen. Gerade in der frühen Kindheit sind sinnliche, körperliche und geistige Erfahrungen essenziell für eine gesunde Entwicklung. Obwohl digitale Welten oft schillernd und glänzend wirken, bleiben sie abstrakte

Modelle ohne Bezug zur realen Welt. Der Einsatz digitaler Medien in der Kita ist dort gerechtfertigt, wo die Grundbedürfnisse der Kinder nicht eingeschränkt oder ersetzt werden. So kann die Portfolio-Arbeit mithilfe digitaler Medien eine sinnvolle Arbeitserleichterung für die pädagogischen Fachkräfte sein. Dabei sollten Sie sich als Fachkräfte immer Ihrer Vorbildfunktion für die Kinder im Umgang mit den digitalen Medien bewusst sein. Deswegen empfehlen wir, die eigene Mediennutzung vor den Kindern zu reflektieren und mit gutem Beispiel voranzugehen.

**Tipp:** Infos zum achtsamen Umgang mit Medien im Kindergartenalter finden Sie hier:





# Mit Kindern unter drei Jahren

Wenn Kinder unter drei Jahren an Themen der nachhaltigen Entwicklung herangeführt werden, kommt den pädagogischen Fachkräften eine sehr entscheidende Rolle

## Grundlagenwissen

Neben der elementaren Bedeutung von **Naturerfahrung** (Näheres dazu siehe vorheriges Kapitel Seite 49) ist eine vorbereitete Umgebung für diese Altersgruppe entscheidend.

## Vorbereitete Umgebung

Eine vorbereitete Umgebung bedeutet, die Räumlichkeit so zu gestalten, dass Aufbau und Materialauswahl

zu. Sie handeln als **Vorbilder** für Kinder und Eltern und vermitteln die Bedeutung von BNE in erster Linie durch ihre Haltung.

das Lernen der Kinder anregen und unterstützen. Dabei stehen die **Bedürfnisse und Interessen** der Kinder im Mittelpunkt. Der **achtsamen Auswahl von Materialien** – etwa Naturmaterialien, langlebiges Holzspielzeug etc. – kommt eine besondere Bedeutung zu. Nähere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Spielzeug“ und „Möbel“ ab Seite 34.

## Langfristige Umsetzungsideen sowie Praxisbeispiele aus

- Verwendung **nachhaltiger Materialien** wie Teppichen, Pflanztöpfen aus Ton oder Keramik sowie Möbeln vom Schreiner
- Gestaltung **natürlicher Spielräume** sowie gleichwertige Nutzung von Garten und Innenräumen
- **Weniger Spielzeug**, aber in guter Qualität; hochwertige Spielmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen

KITA im AUFBRUCH

- Angebot an **Naturmaterialien**, z. B. Baumstämme, Äste und Steine
- Verwendung von aussortierten **Alltagsgegenständen**, z. B. Schüsseln, Töpfe, Pfannen, statt Anschaffung von neuem Plastikspielzeug

**Tipp:** Viele Anregungen für die praktische Umsetzung von BNE in der Krippe finden sich im Gelben Order *leben gestalten lernen* des LBV. Er kann über den LBV-Shop [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de) bezogen werden.

# Zusammenarbeit mit den Eltern

## Leitfragen

- Welche Formen der Elternzusammenarbeit gibt es?
- Haben die Eltern die Möglichkeit, sich in der Einrichtung einzubringen? In welcher Form?
- Wie werden Eltern informiert?

- Sind Eltern in Nachhaltigkeitsstrategien der Einrichtung mit einbezogen (z. B. Verpackung, Brotzeitbox, Mobilität)?



## Grundlagenwissen

Pädagogische Fachkräfte und Eltern gehen zum Wohl der Kinder eine **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft** ein. Diese Zusammenarbeit ist Voraussetzung für das Gelingen des Bildungs- und Erziehungsprozesses, denn beide Partner handeln mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Aufträgen, aber in geteilter Verantwortung für das Kind. Die **große Heterogenität der Elternschaft** mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen, Werten und familiären Konstellationen, stellen die Einrichtungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit immer wieder vor besondere Herausforderungen.

Einrichtungen, die sich auf den Weg in Richtung Nachhaltigkeit machen, verändern sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Einige dieser Veränderungen, wie etwa die Umstellung der Reinigungsmittel, werden von den Eltern wahrscheinlich nicht einmal wahrgenommen. Von anderen Maßnahmen, z. B. der Umgestaltung des Gartens inklusive der Eröffnung einer Matschküche, werden die Eltern indirekt betroffen sein. Es kann natürlich auch sein, dass sich das Team die direkte **Unterstützung und Mitumsetzung durch die Eltern** wünscht, etwa wenn es darum geht, den Weg in die Einrichtung möglichst ökologisch zurückzulegen.

Machen Sie sich im Team bewusst, welche **Wünsche und Erwartungen** Sie an die Eltern haben. Sind diese Erwartungen realistisch oder überfordern Sie die Eltern damit? Können/Wollen Sie im Team selber, im Rahmen Ihrer Vorbildfunktion, diesen Ansprüchen gerecht werden? Geben Sie sich und den Eltern Zeit, die gewohnten Abläufe zu verändern.

Die **Konzeption** einer Einrichtung prägt ihren Alltag maßgeblich und eventuell ist Ihr Engagement für BNE dort verankert. Dies sollte den Eltern bereits beim ersten Kennenlernen oder bei der Anmeldung verdeutlicht werden. Da dieses Dokument häufig sehr lang und komplex ist, ist eine **Kurzfassung in leichter Sprache** empfehlenswert.

Gestalten Sie eine **BNE-Infowand**. Informieren Sie dort regelmäßig über Ihre BNE-Aktivitäten mit den Kindern, umgesetzte Maßnahmen aus den Bereichen Bewirtschaftung und Beschaffung der Einrichtung oder über regionale und nationale Initiativen, etwa den veganen Januar (Veguary) oder Stadtradeln.

Gestalten Sie **Elternabende zum Thema**. Präsentieren Sie Ihre Ideen und tauschen Sie sich mit den Eltern über Werte und Hintergrundwissen aus. Ermöglichen Sie das Ausprobieren konkreter Umsetzungsmöglichkeiten. Holen Sie sich ggf. Unterstützung von externen Referierenden.

## Beispiele für mögliche Themen:

- Gemeinsame Werte und Ziele sowie deren Bezug zur Nachhaltigkeit
- Konsum für die Kleinsten. Geht das auch nachhaltig? Stoffwindeln und/oder Wet-Bags, Kleidertausch/Kleidermärkte, Alltagsmaterial als Spielzeug etc.
- Draußen-Abenteuer echt und real statt digital. Über die Bedeutung von Naturerfahrung für die kindliche Entwicklung
- Natur nach Hause holen. Grüne Projekte für jede Wohnung (Gärtnern am Balkon, altes medizinisches Wissen wie Wadenwickel, Putz- und Reinigungsmittel selber herstellen)
- Digitalisierung und Mediennutzung. Was hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

Ermöglichen Sie den Eltern nachhaltiges Handeln selbst zu erleben, indem Sie **Eltern-Aktionen** oder **themenspezifische Workshops** anbieten. Richten Sie ein Zu-verschenken-Regal ein oder veranstalten Sie Kleidertauschpartys. Auch Garten-Aktionen können gut mit Tipps rund um Artenvielfalt im Garten und Nachhaltigkeit ergänzt werden.

Bitte Sie gezielt um **Unterstützung für Projekte**. Handwerklich geschickte Personen können ebenso einen Beitrag leisten wie Social-Media-Profis.

**Nutzen Sie die kulturelle und religiöse Vielfalt** in der Elternschaft, um die globale Perspektive zu öffnen. Vielleicht müssen diese Eltern aufgrund der Sprachbarriere bewusst angesprochen und motiviert werden, aber warum nicht mal andere Gerichte, Geschichten und Gebete in den Alltag integrieren?

## Vertiefungswissen

### Soziale Realität als Grundlage für die Elternarbeit

Das Einkommen von Familien hat einen erheblichen Einfluss auf ihre Umwelteinstellungen, ebenso wie auf ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Studien zeigen, „dass mit sinkendem Einkommen auch das Umweltbewusstsein abnimmt“.72 Gleichzeitig weisen sozial benachteiligte Haushalte oft eine deutlich bessere Klimabilanz auf. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der einkommensschwächsten 10 % liegt bei 5,6 Tonnen pro Jahr und ist damit nur halb so hoch wie jener der einkommens-

stärksten 10 % (10,1 t). Der größte Unterschied ergibt sich dabei aus einer stark eingeschränkten Mobilität, insbesondere durch weniger Flugreisen. Andere Formen klimafreundlichen Konsums wie etwa der Kauf von Bio-Fleisch oder der Bezug von Öko-Strom sind für einkommensschwache Haushalte hingegen meist nicht finanzierbar.73

**Für die Elternarbeit bedeutet das: Wir müssen unsere Zielgruppe gut kennen, um die inhaltlichen Angebote im Bereich BNE entsprechend anpassen zu können.**

## Langfristige Umsetzungsideen sowie Praxisbeispiele aus

- Box von Eltern für Eltern mit **Ideen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit** und den 17 Zielen im Alltag, aus denen ein Flyer mit praktischen Ideen für die Gemeinde entstehen kann

KITA im AUFBRUCH

- **Einbindung** der Expertise der Eltern, z. B. bei Weidentipibau, Kräuterspaziergang, Holzarbeiten etc.
- **Ideensammlung** für nachhaltige Aktionen und Projekte in der Kita an einem Elternabend
- Regelmäßiger **Info-Flyer** für Eltern zum Thema Nachhaltigkeit



# NACHHALTIGE STRATEGIE- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

## Grundlagenwissen

Prozesse, mit denen Kindertageseinrichtungen ihre Strukturen, Abläufe und Ziele weiterentwickeln, um langfristig wirksam und zukunftsfähig zu bleiben, bezeichnet man als Strategie- und Organisationsentwicklung. Dies umfasst neben Management und Verwaltung vorrangig auch die bewusste Ausrichtung der gesamten Einrichtung samt Leitbild und Konzeption, und zielt auf **pädagogische, personelle und strukturelle Aspekte**. Die Umsetzung einer BNE macht, im Sinne des Whole Institution Approach, auch vor diesem Aufgabenbereich nicht Halt.

In vielen Kindertageseinrichtungen ist aktuell Personal-mangel an der Tagesordnung.<sup>74</sup> Dies stellt die betroffenen Teams in der alltäglichen Arbeit vor besondere Heraus-

forderungen. Um die Betreuung mit dem vorhandenen Personal sicherzustellen und dieses vor Überforderung zu schützen, wird häufig an der pädagogischen Arbeit und Weiterentwicklung gespart. Die **Neuausrichtung hin zu einer BNE-Einrichtung** kann hier als zusätzlicher Stressor oder aber bewusst als **Übergang** in eine zeitgemäße und tragfähige Team- und Organisationsentwicklung gesehen und genutzt werden.

Organisationsentwicklung betrifft nicht nur die Erwachsenen. **Beziehen Sie die Kinder mit ein**, denn sie sind Experten und Expertinnen in eigener Sache und gelten als „mitdenkende, umsichtige und kreative Impulsgeber für Qualitätsentwicklungsprozesse“.<sup>75</sup>

kommuniziert und Vertrauen bei Förderern, Partnern und der Öffentlichkeit aufgebaut werden. Gleichzeitig dient sie als strategisches Werkzeug, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und den eigenen Beitrag zum Gemeinwohl kontinuierlich weiterzuentwickeln.

**Tipp:** Auch als Kita können Sie sich auf den Weg zu einer ethischen Wirtschaftskultur mit der Gemeinwohl-Bilanz machen. [www.germany.econgood.org](http://www.germany.econgood.org)

## Vertiefungswissen

### Gemeinwohl-Bilanz – ein Instrument zur Selbstevaluation und Transparenz

Für Kitas als Sozialunternehmen ist die Gemeinwohl-Bilanz ein besonders wertvolles Instrument, da sie deren **gesellschaftliche Mission** messbar und sichtbar macht. Anders als konventionelle Bilanzierungsmodelle berücksichtigt sie nicht nur finanzielle Kennzahlen, sondern auch **soziale Wirkung, ökologische Nachhaltigkeit und ethische Unternehmensführung**. So können Werte und Ziele ganzheitlich reflektiert, glaubwürdig nach außen

## Teamentwicklung

*„Wirkliches Engagement für eine Organisation kann nur dann entstehen, wenn die Mitarbeitenden dieses Engagement nicht ‚müssen‘, sondern wirklich ‚wollen‘.“<sup>76</sup>*

### Leitfragen

- Trägt das gesamte Team das Thema Nachhaltigkeit und BNE in der Einrichtung mit?
- Ist sich das gesamte Kita-Team der Vorbildfunktion in Bezug auf BNE bewusst?
- Werden/Sind Konzept und Leitlinie der Einrichtung gemeinsam diskutiert und erarbeitet worden?
- Hat das Team die Möglichkeit, sich in Bezug auf BNE weiterzubilden?

- Gibt es Verantwortliche in der Einrichtung, die sich der langfristigen Umsetzung des Themas BNE im Team widmen?
- Ist Nachhaltigkeit ein Thema in Teamsitzungen?
- Wenn ja, hat es einen festen Bestandteil in Teamsitzungen?



## Grundlagenwissen

Einrichtungsleitungen tragen im Hinblick auf die Teamführung und -entwicklung eine wesentliche Verantwortung. Ein Führungsverständnis, das im Einklang mit den Werten der BNE steht, ein guter Grundstock an BNE-Wissen und -Kompetenzen sowie allgemein entwicklungsförderliches Handeln sind gute Voraussetzungen, um als Leitung Einrichtungen BNE-fähig zu machen.<sup>77</sup>

Eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich die Mitarbeitenden einer Kita wohlfühlen, sich engagieren und auch stressige Zeiten mittragen, ist, die eigene Arbeit als

sinnstiftend und erfüllend zu erleben sowie die eigenen Werte in der Kita leben zu können. Dies ermöglicht die Leitung durch einen transformationalen Führungsstil. Er ist geprägt durch ein humanistisches Menschenbild. Eine gemeinsame Sicht auf Gegenwart und Zukunft sowie ein „adäquater Spielraum für eigenverantwortliches Denken und Handeln“<sup>78</sup> im Sinne der **Partizipation** sind wesentliche Merkmale von sinnstiftendem Arbeiten. **Selbst- und Teamfürsorge sowie Achtsamkeit** bewirken häufig mehr als strenge Vorgaben und tragen zur Stabilität und psychischen Gesundheit des Teams bei.

## Teambildung – Inspirationen

### Dankbarkeitsrunde

Beginnen Sie Teamsitzungen mit einer Dankbarkeitsrunde. Jeder darf sich beim Team und/oder einer einzelnen Person für Unterstützung, eine tolle Idee, das Müllrausbringen, große und kleine Dinge des Alltags bedanken. Dies stärkt das Teamgefühl und hilft, die kleinen Dinge des Alltags wertzuschätzen.

- Worin sind Sie gut? durch: Worin sind WIR gut?
- Was lieben Sie? durch: Was ERFÜLLT uns als Team?
- Was braucht die Welt? durch: Was BRAUCHT die Welt von uns?
- Wofür können Sie BEZAHLT werden? durch: Was ist unsere AUFGABE?

### Teamentwicklung mit der Ikigai-Blume

Das aus Japan stammende Konzept des Ikigai dient dazu, Lebensfreude und Zufriedenheit zu vermitteln. Die **Ikigai-Blume** ist eine Methode der Selbstreflexion. Ermutern Sie Ihre Teammitglieder, sich zunächst individuell mit den vier Bereichen und den dazugehörigen Fragen zu beschäftigen.

Gehen Sie in einen Austausch über die individuellen Erkenntnisse. Was davon lässt sich für die Einrichtung nutzen? Ist jede/jeder Mitarbeitende an der richtigen Position und hat die richtigen Aufgaben? Gibt es unentdeckte Fähigkeiten? Lassen sich die individuellen Lebenssinne zu einem „Einrichtungssinn“ zusammenfassen? Ersetzen Sie in einer Teambesprechung die individuellen Fragen durch „Teamfragen“.



### Grenzen setzen und ausmisten

Egal ob durch neue rechtliche Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Veränderungen, durch den Träger oder die Elternschaft: Oft stehen Teams vielfältigen neuen Anforderungen gegenüber. Trauen Sie sich „Nein“ zu sagen und unberechtigten Forderungen Grenzen zu setzen. Durchforsten Sie mit Ihrem Team Ihren Tagesablauf, die pädagogischen Angebote und Feste. Passt das alles noch so zu Ihrer Einrichtung oder ist weniger mehr? Eine Gesellschaft im Wandel benötigt auch Einrichtungen im Wandel.

**Tipp:** Mit dem BNE-Lernspiel *Am Riff* lassen sich immer wieder neue BNE-Themen im Team aufgreifen. [www.kita-global.de/bne-lernspiel-am-riff](http://www.kita-global.de/bne-lernspiel-am-riff)

### Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus

- **Hospitation** in anderen Kitas, die sich bereits auf den Weg gemacht haben, BNE umzusetzen
- **Zeitbudget** für Prozessplanung- und umsetzung ermöglichen, z. B. durch BNE-Teamtage

## KITA im AUFBRUCH

- Austausch/Vernetzung mit anderen Kitas zum **Erfahrungsaustausch**

- Erstellung eines **BNE-Themenordners** für Mitarbeitende
- Erarbeitung einer verbindlichen **Position/Haltung des Teams in Bezug auf BNE**



# Zusammenarbeit mit dem Träger

## Leitfragen

- Unterstützt der Träger die Leitlinien und alle Aktivitäten der Kita, die auf BNE ausgerichtet sind?

- Kennen wir die Haltung unseres Trägers zum Thema Nachhaltigkeit?



## Grundlagenwissen

**Die Einrichtungsträger übernehmen im Bereich der Strategie- und Organisationsentwicklung übergeordnete Aufgaben.** Die Trägerphilosophie sowie das Leitbild geben die übergeordneten Ziele vor und setzen den Rahmen für die Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen. Immer häufiger werden Nachhaltigkeit, Inklusion und Sozialraumorientierung als strategische Leitziele definiert.

Zu den zentralen Aufgaben der Träger gehört es, ihre Einrichtungen bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen zu begleiten und – wenn nötig – auch die eigene Organisation weiterzuentwickeln.

**Tipp:** Laden Sie Ihre Trägervertretung gezielt zu BNE-Terminen ein – z. B. zu Inhouse-Fortbildungen, Elternabenden oder Konzeptionssitzungen. So wird Nachhaltigkeit auch auf Trägerebene stärker verankert.

**Tipp:** Gut funktionierende Kommunikation mit dem Träger und den Trägervertretenden wirkt sich positiv auf die Organisationskultur aus.

Ein entscheidender Faktor für den erfolgreichen Betrieb einer Kindertageseinrichtung ist die Sicherstellung ausreichender personeller, räumlicher, materieller und finanzieller Ressourcen. Gerade in diesen Bereichen gibt es wesentliche Hebel, um nachhaltige Entwicklungen wirksam zu gestalten.



## Vertiefungswissen

Dem Träger obliegt die **Hauptverantwortung für die Gewinnung und Bindung** neuer Teammitglieder. Durch seine Gestaltung der Arbeitsbedingungen trägt er wesentlich zur Zufriedenheit und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bei. So sollte ...

- die alltägliche Arbeit durch **Verwaltungsstrukturen erleichtert** werden.
- die stetige **Aus- und Weiterbildung** des Personals, über die vorgeschriebenen Pflichtfortbildungen hinaus, im Interesse des Trägers liegen.
- Mitarbeitenden regelmäßig die Teilnahme an BNE-Fortbildung inkl. den verwandten Themen Diversität, Inklusion und Partizipation ermöglicht werden.
- Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst nachhaltig zu verhalten, z. B. durch Anreizsysteme für nachhaltige Mobilität auf dem Weg zum Arbeitsplatz

oder durch den Zugang zu nachhaltigen Corporate Benefits-Angeboten.

**Eine große Herausforderung ist die nachhaltige (Um-) Gestaltung und Bewirtschaftung der Kita-Gebäude.** Unterschiedliche Eigentumsverhältnisse und Gebäudestandards – vom unsanierten Altbau bis zum energieeffizienten Neubau – lassen den eigenen Handlungsspielraum oft klein erscheinen. Doch auch in diesem Bereich können Sie mit Unterstützung des Trägers aktiv werden: Holen Sie den Haus- oder Gebäudeeigentümer mit ins Boot und entwickeln Sie gemeinsam Ideen für eine nachhaltigere Gestaltung Ihrer Einrichtung. Mehr Informationen hierzu finden Sie u.a. im Kapitel „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“ ab Seite 22.

**Langfristige Umsetzungs-ideen sowie Praxisbeispiele aus**

- Nutzung kostenloser Energieberatungsangebote der Kommunen

**KITA im AUFBRUCH**

- Schaffung überdachter Fahrradständer und Umkleieräume für das Personal
- Mitarbeiterrabatte für nachhaltige Artikel, z. B. mit FutureBens

# Kooperationen

*„Kooperation ist die Kunst, gemeinsam mehr zu erreichen, als es einer allein je könnte.“ Unbekannt*

## Grundlagenwissen

BNE gelingt am besten gemeinsam: Pädagogische Fachkräfte, Träger, Fachleute aus verschiedenen Bereichen sowie Kinder und Familien sollten zusammenarbeiten. In kommunalen Netzwerken können sich unterschiedliche Akteure und Akteurinnen vernetzen, Erfahrungen austauschen und gemeinsam kreative Lösungen entwickeln. Solche Kooperationen fördern Eigenverantwortung, verringern soziale Ausgrenzung und stärken das Vertrauen – eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Bildungsprozesse.

Zudem können sie eine wichtige Unterstützung im Alltag sein. Denn nicht alles muss allein gestemmt werden.



## Im eigenen Kita-Verbund

Je nach Größe und räumlicher Lage der Kitas zueinander kann die Kooperation innerhalb eines Verbundes variieren. Denkbar sind u.a. folgende Maßnahmen:

- BNE-Inputs bei Leitungstreffen
- Austausch- und Vernetzungstreffen der BNE-Teams
- Gegenseitige Hospitationen
- Erstellung einer Material- und Ressourcenliste
  - Personal mit besonderen Fähigkeiten/Interessen, das Input geben oder bei einer Aktion mitwirken kann
  - Materialliste für Gegenstände, die nicht regelmäßig gebraucht werden wie Puppentheater, Forscherkisten, Mikroskope, Fachbücher, technische Ausstattung oder Spiele. Diese können bei Bedarf ausgetauscht werden.

## Im Sozialraum

Kitas können vor Ort als Initiatoren und Multiplikatoren für gesellschaftliche Veränderungen wirken. Durch die Vernetzung von Akteuren und Bildung von Kooperationen können lokale, nachhaltige Transformationsprozesse angestoßen und weiterentwickelt werden. Nachhaltige Stadtteilstefte, Tausch- und Leihbörsen, angepasste Kinder-Beteiligungsverfahren bei öffentlichen Planungen, Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität und noch viel mehr sind mögliche Kooperationseffekte. Diese werden durch eine fundierte, stets aktuelle **Öffentlichkeitsarbeit** gut unterstützt.

## Wichtige Partner im Sozialraum sind:

- andere Kindertageseinrichtungen sowie weitere Einrichtungen der Jugendhilfe wie Horte, Kinder- und Jugendzentren
- Schulen und ggf. Hochschulen und Universitäten

- Einrichtungen der Sozialen Dienste wie Altenheime, Beratungs- und Frühförderstellen, VHS, KBW etc.
- Ansprechpartner aus der Kommune, z. B. Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinden, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Jugendamtsvertreter und -vertreterinnen, Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sowie Gemeinderatsmitglieder
- Lokale Vereine und Initiativen
- Lokale Geschäfte und Handwerksbetriebe

**Tipp:** Beispiele für die Umsetzung von BNE in Kommunen und Netzwerkarbeit finden Sie hier: [www.bne-fachstelle.de](http://www.bne-fachstelle.de)

**Tipp:** Geteilte Verantwortung für gemeinsame Hühnerfreuden. Ein Kindergarten und ein benachbartes Altenheim teilen sich die Pflege ihrer Hühner. Unter der Woche kümmern sich die Kita-Kinder um die Tiere, an Wochenenden und in Ferienzeiten übernimmt das Altenheimpersonal. Beide Generationen profitieren von der tierischen Gemeinschaft.

## In übergeordneten Netzwerken

- Vernetzungstreffen großer Träger
- ANU-Fachgruppe BNE im Elementarbereich
- Teilnahme an Projekten wie ÖkoKids. Hier gibt es die Möglichkeit, die eigene Arbeit zu zeigen, Fortbildungsmöglichkeiten, vielfältige Anregungen und Vernetzung. [www.lbv.de/oekokids](http://www.lbv.de/oekokids)
- Mitgestaltung regionaler BNE-Fachtage. Hier kann die eigene Arbeit vorgestellt werden. Wie wird BNE in Ihrer Kita umgesetzt?





## Verankerung in der Konzeption

### Grundlagenwissen

Die Beschäftigung mit BNE und die Umstellung der pädagogischen Arbeit auf der Basis von Nachhaltigkeit ist ein **andauernder und langfristiger Wandlungsprozess**. Durch das Aufsetzen der BNE-Brille und die Veränderung gewohnter Strukturen und Prozesse verändern sich die Werte, Haltungen, pädagogischen Aktivitäten und weitere Umsetzungsstrategien in der Kita. Um diese Veränderungen langfristig in der Kita zu verankern, wird das individuelle Verständnis der eigenen BNE-Arbeit anhand der zuvor in dieser Handreichung behandelten Themenbereiche in der Konzeption festgehalten.

Im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Thema BNE und den einzelnen Komponenten des Whole Institution Approach zeigt sich, dass BNE die gesamte pädagogische Arbeit durchzieht. Die Verankerung in der Konzeption schafft zum einen **Transparenz** hinsichtlich der pädagogischen BNE-Arbeit nach außen und gleichzeitig eine **langfristige Verbindlichkeit** für Ihr Kita-Team. So zei-

gen Sie, dass sich Ihre Einrichtung konsequent für eine Orientierung an Nachhaltigkeit und damit zukunftsweisen der pädagogischen Arbeit ausrichtet. Natürlich wird sich die Konzeption der BNE-Arbeit immer wieder verändern, denn BNE ist ein fortlaufender Prozess.

**Tipp:** Eine wertvolle Unterstützung in diesem Prozess ist die gleichzeitige Ausrichtung des Trägers auf Nachhaltigkeit mit der entsprechenden Orientierung und Formulierung im **Leitbild**. Nach und nach können dann spezifische BNE-Qualitätsstandards entwickelt werden.

**Tipp:** Auf Trägerebene ist es eine große Unterstützung, wenn nicht nur der übergeordnete Träger, sondern alle Beteiligten, d.h. auch Trägervertretungen, Sachgebietsleitungen, Fachbereichskoordinatoren etc. in den Prozess involviert sind. Je transparenter der Prozess für alle ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die gemeinsame Umgestaltung gelingt.



### Vertiefungswissen

Die Konzeption einer Kita beschreibt die Gesamtheit der pädagogischen Arbeit. Es ist die „(Weiter-)Entwicklung und die Verschriftlichung der pädagogischen Haltung, der Vorgehensweisen und der Alltagshandlungen der pädagogischen Mitarbeiter/innen. Es wird beschrieben, dass alles, was in der Kita passiert, von den pädagogischen Fachkräften durchdacht und gewollt ist.“<sup>79</sup> Um Ihre Arbeit

im Bereich BNE in der Konzeption dazustellen, können Sie sich an den zuvor in der Handreichung behandelten Themenbereichen Ressourcenmanagement, Beschaffung und Ausstattung, Bewirtschaftung, pädagogische BNE-Prozesse und Strategie- und Organisationsentwicklung orientieren und die individuelle Ausgestaltung in Ihrer Kita in diesen Bereichen dort festhalten.

Eine gute Orientierung bei der Formulierung der Konzeption und/oder eines Leitbildes geben folgende Leitfragen:

Wo wollen wir hin? Was motiviert uns? Was ist unser Herzensanliegen?



### Zu guter Letzt

#### Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben es geschafft und können stolz sein! Feiern Sie diesen Meilenstein, gerne mit einem Nachhaltigkeitsfest mit Kindern, Eltern und Träger.





# AUSBLICK

Kitas sind Orte, an denen Kinder als die zukünftige Generation sehr viel Zeit verbringen. Wollen wir den Planeten Erde lebenswert erhalten, müssen wir heute handeln. Einen Beitrag leisten Kitas, wenn sie genau das als ihren Grundwert definieren und das Einrichtungskonzept mit all seinen verschiedenen Lebens- und Wirkungsbereichen darauf ausrichten. Gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita ist ein wesentlicher Baustein, um die Zukunft mitzugestalten.

*„Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.“*

*Chinesisches Sprichwort*

Sie, liebe Kita-Teams, werden merken, dass der Weg zu einer nachhaltigen Kita, die BNE in ihre Konzeption aufnimmt und in der täglichen Arbeit mit den Kindern lebt, kein geradliniger und auch kein ebener Weg ist. Aus der Erfahrung mit den Kitas im Projekt *Kita im Aufbruch* wissen wir, dass es verschiedene **Stolpersteine** auf diesem Weg gibt. Dazu gehören Personalwechsel und Personalengpässe, eine unzureichende Unterstützung des Trägers, fehlende finanzielle Ressourcen oder Ideen, wie man diese alternativ beschaffen könnte, nicht genügend Unterstützung des Teams im eigenen Haus, zu viel auf einmal umsetzen wollen und natürlich Zeit. Niemand muss einen Berg in kürzester Zeit ersteigen. So ist es auch bei der Umgestaltung der Kita Richtung Nachhaltigkeit. Nicht alle Ziele müssen sofort und gleichzeitig umgesetzt werden, d.h. niemand muss in kürzester Zeit zum Nachhaltigkeitsprofi werden. Gehen Sie Schritt für Schritt, würdigen Sie die Er-

folge und gehen dann den nächsten Schritt. Manchmal ist es auch sinnvoll, Ziele und Umsetzungsschritte neu oder anders zu formulieren. So lässt sich jeder Berg erklimmen.

Unterstützend auf dem Weg zur nachhaltigen Kita sind unserer Erfahrung nach verschiedene **Faktoren des Gelingens**. Auch diese wollen wir nicht verschweigen. Eine große Bedeutung hat die positive, motivierende und unterstützende Haltung der Kita-Leitung, genauso wie die Unterstützung des Trägers bzw. der Trägervertretenden hinsichtlich der Umsetzung von BNE. Ein weiterer Baustein ist die Verankerung von BNE in der Konzeption. Diese darf immer wieder reflektiert, überarbeitet und angepasst werden. So wächst die Kita während der Beschäftigung mit nachhaltigen Inhalten. Ein BNE-Team sorgt immer wieder dafür, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht in den Hintergrund gerät, auch in stressigen Zeiten. Die Offenheit des Teams, sich weiterzubilden und neue Wege auszuprobieren, ist ein weiterer wertvoller Faktor. Arbeitet ein Team gut und längerfristig zusammen, widmet sich der Thematik und erarbeitet eine wertvolle Wissens- und Haltungsbasis, die von Begeisterung für Nachhaltigkeit getragen ist, führt dies zu einer kontinuierlichen Verwirklichung der eigenen BNE-Arbeit in der Kita.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Broschüre viele Anregungen und Hilfestellungen gegeben zu haben, um Ihre Kita zukunftsweisend zu gestalten.

**Wir wünschen Ihnen auf Ihrem Weg weiterhin viel Erfolg!**

Teilen Sie uns gerne Ihre Erfahrungen über die Arbeit mit dieser Handreichung mit. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Kontakt:  
[fruehebildung@lbv.de](mailto:fruehebildung@lbv.de)






# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Ressourcenmanagement

KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema      Fragen      Das wissen/machen wir schon      Das nehmen wir uns vor

<div>Energie</div> <div></div>	Wofür nutzen wir Energie in unserer Einrichtung?		
	Wo kommt unsere Energie her (Strom, Heizung)? Wie wird sie erzeugt (Ökostrom, regionaler Energieanbieter)?		
	Schalten wir unsere Geräte nach Gebrauch vollständig aus (auch Standby)?		
	Verwenden wir energieeffiziente LED-Lampen? Achten wir dabei auf die Energieeffizienzklasse?		
	Werden elektrische Geräte optimal genutzt (z. B. Befüllung Spülmaschine)?		
	Wie werden die Räume gelüftet? Wird auf energieeffizientes Lüften geachtet (z. B. querlüften, stoßlüften)?		
	Wie hoch ist die durchschnittliche Raumtemperatur (Gruppenräume, Garderobe, WC, Schlafräume, Turnraum etc.)?		



Zur besseren Handhabbarkeit im DIN A3-Format ausdrucken.

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Ressourcenmanagement

KITA im AUFBRUCH


Bereich/Thema      Fragen      Das wissen/machen wir schon      Das nehmen wir uns vor

<div>Wasser</div> <div></div>	Wofür (ver-)brauchen wir Wasser?		
	Wie hoch ist unser Wasserverbrauch?		
	Gibt es Regeln zum Wasserverbrauch in unserer Einrichtung (Erwachsene/Kinder)?		
<div>Abfall</div> <div></div>	Trennen wir unseren Müll umfassend?		
	Gibt es Vorgaben für die Mülltrennung? Von wem?		
	Was machen wir mit beschädigten oder kaputten Dingen?		




# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Ressourcenmanagement

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<b>Büro</b> 	Drucken wir nur, was unbedingt notwendig ist?		
	Verwenden wir Recyclingpapier (achten wir auf Labels)?		
	Kennen wir unseren Papierverbrauch und überprüfen ihn regelmäßig?		
	Reflektieren wir unseren Gebrauch von digitalen und energieaufwändigen Kommunikationsmethoden (Apps ...)?		
	Bestellen wir ab, was wir nicht mehr wollen (Werbung, Kataloge, Newsletter etc.)?		
	Wie kommen die Mitarbeitenden in die Einrichtung?		
<b>Mobilität</b>	Wie kommen die Kinder in die Einrichtung?		
	Wie sind wir mit den Kindern unterwegs (Ausflüge etc.)?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“



## Beschaffung und Ausstattung

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<b>Allgemein</b> 	Gibt es in unserer Einrichtung Vorgaben zur Beschaffung und Ausstattung?		
	Wenn ja, welche und von wem?		
	Wer entscheidet über Anschaffungen/Ausstattung?		
	Machen wir uns Gedanken darüber, ob wir ein bestimmtes Produkt wirklich brauchen?		
	Überlegen wir Alternativen zum Kauf eines Produktes wie Leihen, Tauschen, gebraucht Kaufen?		
	Verkaufen oder verschenken wir Dinge, die wir nicht mehr brauchen?		
	Achten wir beim Kauf auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Energieeffizienz, auf natürliche und recycelte Materialien, auf Siegel und Labels?		




# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Beschaffung und Ausstattung

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
Allgemein 	Vermeiden wir Firmen, die nicht ökologisch und fair arbeiten (Abholzung Regenwald, unfaire Arbeitsbedingungen etc.)?		
	Vermeiden wir beim Einkauf Waren, die Verpackungsmüll produzieren?		
Spielzeug 	Gehen wir achtsam mit unseren Materialien und Arbeitsgeräten um (aufräumen, nicht dem Wetter aussetzen etc.)?		
	Woher beziehen wir unser Spielzeug?		
	Wissen wir, wie und wo es produziert wurde (nachhaltig, fair)?		
	Aus welchen Materialien besteht unser Spielzeug?		
	Ist das Material recyclingfähig?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“


## Beschaffung und Ausstattung

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
Spielzeug	Gibt es bei uns auch Spielzeug, das nicht vorgefertigt ist bzw. Naturmaterialien (z. B. Steine, Stöcke, Muscheln, Hölzer etc.)?		
Möbel 	Wie gehen wir mit beschädigtem oder kaputtem Spielzeug um?		
	Woher beziehen wir unsere Möbel?		
	Wissen wir, wie und wo sie produziert wurden (nachhaltig, fair)?		
	Aus welchen Materialien bestehen unsere Möbel?		
	Sind die Materialien recyclingfähig?		
	Was machen wir mit beschädigten, kaputten Möbelstücken?		



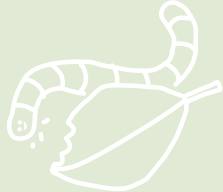
# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Beschaffung und Ausstattung

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<div>Garten-gestaltung</div> <div></div>	Nach welchen Kriterien ist unser Garten gestaltet?		
	Wer hat den Garten gestaltet?		
	Wer hat über die Gartengestaltung entschieden?		
	Gibt es in unserem Außengelände tierfreundliche Blumen, Hecken und Bäume?		
	Haben wir Beete oder einen Kompost?		
	Gibt es unberührte Natur in unserem Garten (Unterholz, ungemähte Wiese etc.)?		
	Gibt es freie Spielflächen?		
	Wer ist für den Garten zuständig?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Bewirtschaftung

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<div>Ernährung</div> <div></div>	Woher beziehen wir unsere Lebensmittel (z. B. für pädagogische Angebote, Mittagsverpflegung, Schulobstprogramm etc.)?		
	Wer entscheidet darüber, woher unsere Lebensmittel kommen?		
	Gibt es Vorgaben für den Bezug von Lebensmitteln? Von wem?		
	Sind die Lebensmittel regional, ökologisch und fair erzeugt?		
	Achten wir bei der Verpflegung auf Saisonalität?		
	Sind die Lebensmittel verpackt? Wie?		
	Wie wird mit Speisen umgegangen (Mengen, Verwertung, Reste, Lagerung)?		

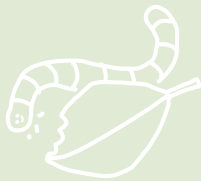


# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Bewirtschaftung

KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema      Fragen      Das wissen/machen wir schon      Das nehmen wir uns vor


<div>Ernährung</div> 	Wird in unserer Einrichtung frisch gekocht?		
	Haben wir die Möglichkeit, mit dem Caterer in den Austausch zu gehen, um Verbesserungen zu bewirken?		
	Wie häufig werden tierische Produkte (Fleisch, Milch, Fisch etc.) verwendet bzw. angeboten?		
	Werden Kinder an der Erstellung des Essensplanes beteiligt?		
	Bauen wir selbst Gemüse, Obst, Kräuter etc. an?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Bewirtschaftung

KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema      Fragen      Das wissen/machen wir schon      Das nehmen wir uns vor

<div>Reinigung</div> 	Wer ist bei uns für die Reinigung zuständig (feste Kräfte im Haus, Reinigungsfirma)?		
	Welche Reinigungsmittel benutzen wir (chemisch, biologisch)?		
	Wird beim Bezug von Reinigungsmitteln auf Kennzeichnung und Ökostandards geachtet?		
	Wird auf eine sparsame Verwendung der Reinigungsmittel geachtet?		
	Wie werden Reste entsorgt?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Pädagogische Prozesse

KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<div>Pädagogische Inhalte</div> <div></div>	Spielt Nachhaltigkeit in unseren Bildungsprozessen und Angeboten eine Rolle? In welcher Form?		
	Beschäftigen wir uns auch mit zukunftsrelevanten Fragestellungen? Mit welchen?		
	Sind in Projekten und in der alltäglichen Arbeit auch folgende Themen relevant: Wasser, Ressourcen, Ernährung, Konsum, Artenvielfalt, Gerechtigkeit etc.?		
	Wie werden die Themen in die Bildungsarbeit integriert?		
	Stehen den Kindern Möglichkeiten zum eigenständigen Lernen zur Verfügung (z. B. frei zugängliche Materialien zum forschenden Lernen, Lernwerkstatt etc.)?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Pädagogische Prozesse

KITA im AUFBRUCH


Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<div>Pädagogische Inhalte</div> <div></div>	Werden Kinder in die Gestaltung von Innen- und Außenräumen einbezogen?		
	Ist Partizipation ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit?		
	Haben die Kinder Möglichkeiten sich zu beschweren? Wie und wo?		
	Werden Regeln für den Alltag in der Kita gemeinsam mit den Kindern entwickelt und regelmäßig überprüft?		



# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Pädagogische Prozesse


KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<div>Eltern-zusammenarbeit</div> <div></div>	Welche Formen der Elternzusammenarbeit gibt es?		
	Haben Eltern die Möglichkeit, sich in der Einrichtung einzubringen? In welcher Form?		
	Wie werden Eltern informiert (Papier, digital)?		
	Sind Eltern in Nachhaltigkeitsstrategien der Einrichtung mit einbezogen (z. B. Verpackung, Brotbox, Mobilität etc.)?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Strategie- und Organisationsentwicklung


KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
<div>Team</div> <div></div>	Trägt das gesamte Team das Thema Nachhaltigkeit und BNE in der Einrichtung mit?		
	Ist sich das gesamte Kita-Team der Vorbildfunktion in Bezug auf BNE bewusst?		
	Werden/Sind Konzept und Leitlinie der Einrichtung gemeinsam diskutiert und erarbeitet worden?		
	Ist BNE ein Bestandteil der Konzeption/der Leitlinien der Einrichtung?		
	Hat das Team die Möglichkeit, sich in Bezug auf BNE weiterzubilden?		
	Gibt es Verantwortliche in der Einrichtung, die sich der langfristigen Umsetzung des Themas BNE im Team widmen?		

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Strategie- und Organisationsentwicklung

KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
Team	Ist Nachhaltigkeit ein Thema in Teamsitzungen?		
	Wenn ja, hat es einen festen Platz in Teamsitzungen?		
	Kennen wir die Haltung unseres Trägers zum Thema Nachhaltigkeit (z. B. Positionspapier, Absichtserklärung, Leitlinie)?		
	Unterstützt der Träger die Leitlinien und alle Aktivitäten der Kita, die auf BNE ausgerichtet sind?		
Träger			

# CHECKLISTE „WIE NACHHALTIG IST UNSERE KITA?“

## Strategie- und Organisationsentwicklung

KITA im AUFBRUCH

Bereich/Thema	Fragen	Das wissen/machen wir schon	Das nehmen wir uns vor
Vernetzung	Besteht eine Vernetzung mit anderen Trägern, Institutionen in der Nachbarschaft, mit der Gemeinde etc.?		
	Wenn ja, mit wem?		
	Wofür wird die Vernetzung genutzt (Erfahrungsaustausch, gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, gemeinsame Aktionen etc.)?		
	Mit wem könnten/würden wir gerne kooperieren (Vereine, Bauern, Unverpacktläden, Kitas, Firmen etc.)?		



### 1. Projektidee

#### 1.1 Brainstorming

- Welche Projekte gibt es bereits in unserer Einrichtung? Wo können wir anknüpfen?
- Worauf haben wir Lust und was wollten wir schon immer einmal ausprobieren?
- Was sind die Themen der Kinder (Partizipation)?

#### 1.2 Bildungsziel

- Welches Hauptziel soll mit dem Projekt erreicht werden?
- Welche Unterziele gibt es?

#### 1.3 Dimensionen der Nachhaltigkeit

- Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit als Ideenraster nutzen
- Vielfältige Aspekte des Themas herausarbeiten
- Zusammenhänge erkennen und benennen

#### 1.4 Lokale und globale Bezüge zu Zielen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Welche Aspekte sollen berücksichtigt werden?

### 2. Umsetzung der Projektidee

#### 2.1 Thema

- Einen Titel finden, der das Thema konkretisiert

#### 2.2 Zielgruppen

- Welche Kinder wollen wir einbeziehen?
- Wen wollen wir einbinden: Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Elternbeirat ...?

#### 2.3 Unterstützung

- Wer kann uns unterstützen?
- Mit wem haben wir bereits zusammengearbeitet und gute Erfahrungen gemacht (externe Kooperationspartner, Unterstützer auf kommunaler Ebene ...)?

#### 2.4 Rahmen

- Welchen zeitlichen und organisatorischen Rahmen soll das Projekt haben?

#### 2.5 Methoden

- Welche Methoden wählen wir in Bezug auf die Zielgruppe?
- Haben wir eine Vielfalt von Methoden?

#### 2.6 Kompetenzerwerb

- Welche Kompetenzen der Kinder wollen wir fördern?
- Welche Kompetenzen werden durch die verschiedenen Angebote und Methoden gestärkt/angeregt?

### 3. Reflexion und Verankerung

- Was haben wir erreicht?
- Was ist gut, was nicht so gut gelaufen? Welche Gründe lassen sich dafür ausmachen?
- Was können wir verbessern?
- Welche Methoden waren uns besonders wichtig? Wie haben sie sich bewährt?
- Wie können wir das Projektthema in unserer Einrichtung zu einem dauerhaften Bildungsanlass gestalten?

### 4. Projektdokumentation

#### 4.1 Form

- Welche Form soll die Projektdokumentation haben (Plakat, Ausstellung, Fotos, Film, Veranstaltung ...)?

#### 4.2 Inhalte

- Was soll festgehalten werden? Was ist uns wichtig?

#### 4.3 Zielgruppen

- Für wen erstellen wir die Dokumentation (Team, Eltern, Öffentlichkeit, Stadtteil ...)?
- Soll ein Artikel in der Presse veröffentlicht werden?

#### 4.4 Verantwortlichkeit

- Wer ist verantwortlich?
- Wer erstellt die Dokumentation? Werden Kinder, Eltern oder andere Personen eingebunden?
- Welche Kompetenzen von wem lassen sich für die Erstellung der Dokumentation nutzen (Team, Eltern ...)?



Dieser rote Faden stellt eine Hilfestellung für Ihre ersten BNE-Schritte dar. Im Laufe Ihrer weiteren Entwicklung wird BNE ein selbstverständlicher Teil des Alltags werden und in alle Bereiche der Kita integriert sein. Dann haben Sie den Übergang vom Projekt zur Struktur geschafft und sind echte BNE-Profis.

# HILFREICHE LITERATUR UND LINKS

Die farblichen Unterschiede helfen Ihnen, die passende Literatur zu finden. **Bilder- und Vorlesebücher für Kinder sind grün hervorgehoben** während Fachbücher mit Hintergrundinformationen, Methoden und zur pädagogischen Praxis schwarz sind.

## Unterstützernetzwerk aufbauen

Engagement Global (2020): Spiele für die 17 Ziele. Übungsmethoden für die Bildungsarbeit, [www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/sdg-spiele-fur-17-ziele/bf\\_0.pdf](http://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/sdg-spiele-fur-17-ziele/bf_0.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025)



World University Service (WUS), Redaktion Eine Welt Internet Konferenz: Portal globales Lernen, [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de) (Übersicht über Planspiele, Bildungsmaterialien und Methodensammlungen)

Güthler, Andreas (2021): einfach komplex! Systemisch denken lernen für eine nachhaltige Welt, Ökotopiaverlag

## BNE-Theorie

Ibisch, Peter/Molitor, Heike et al. (2022): Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung, 2. Auflage, Oekom Verlag

**Klose, Petra (2020): Für Weltretter. 17 Ziele für unsere Erde, Carlsen**

Peter, Brigitte/Heyer, Martin (2023): Empowerment für Klima und Co. Mit den Inner Development Goals, WILA Bonn e.V.

Rost, Sebastian/Bloch, Bianca et al. (Hrsg.) (2024): Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kindheitspädagogik. Beiträge zur Disziplin, Profession und Praxis, Beltz Juventa (als E-Book kostenlos verfügbar)

**Weidenbach, Bille (2022): Nachhaltigkeits-Wimmelbuch, adrian & wimmelbuchverlag**

Wirnsberger, Karin (2022): Prima Klima von Anfang an, Verlag Herder

## Ressourcenmanagement/ Beschaffung/Bewirtschaftung

**Corderoy, Tracey (2021): Ist ja nur Eins!?, Penguin Junior**

**Diehl, Katja/Völker, Emily Claire (2025): Komm mit in die Welt von Morgen. Eine Geschichte über Mobilität, Klimagerechtigkeit und Miteinander in der Zukunft, Edition Michael Fischer**

Faire Kita (2020): Faire Beschaffung – Spielzeug, [https://www.faire-kita-nrw.de/wp-content/uploads/Broschuere\\_Faire-KITA\\_Beschaffung\\_Spielzeug-1.pdf](https://www.faire-kita-nrw.de/wp-content/uploads/Broschuere_Faire-KITA_Beschaffung_Spielzeug-1.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025)



FiBL (2015): Kinder-Garten im Kindergarten. Naturnah gärtnern – Biologische Vielfalt fördern, [www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1687-naturnah-gaertnern.pdf](http://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1687-naturnah-gaertnern.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025)



FiBL (2016): Kinder-Garten im Kindergarten. Biologische Vielfalt spielend erleben, [www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1710-biologische-vielfalt-spielend-erleben.pdf](http://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1710-biologische-vielfalt-spielend-erleben.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025)



**Hohloch, Claudia (2022): Die Kita-Umwelt-Retter. Essen & Ernährung, Klett Kita**

**Klindworth, Uwe (2010): Milch kommt aus der Tüte und Jeans wachsen auf Feldern, Sauerländer**

Miklitz, Ingrid (2025): Auf dem Weg zur plastikfreien Kita, Verlag Herder

**Raidt, Gerda (2019): Müll. Alles über die lästigste Sache der Welt, Beltz & Gelberg**

**Steinlein, Christina/Becker, Anna (2021): Die ganze Welt steckt voller Energie. Alles über die Kraft, die uns antreibt, Beltz & Gelberg**

**Steinlein, Christina/Scheier, Mieke (2020): Ohne Wasser geht nichts! Alles über den wichtigsten Stoff der Welt, Beltz & Gelberg**

Wirnsberger, Karin (2021): Ein Blick über den Tellerrand. Nachhaltiges Essen & Trinken in der Kita, Verlag Herder

## Pädagogische BNE-Prozesse

**Materialien des LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.**

Natürlich lernen-Broschüren zu Wildnisküche, Naturerfahrungsspielen, Wald, Wiese, Hecke etc.

Faszination-Broschüren zu den Themen Vogelwelt, Wiesenwelt, Wasserwelt, Ernährungswelt

Sammelordner rot (2012): leben gestalten lernen. Werte leben

Sammelordner blau (2024): leben gestalten lernen. Kompetenzen fördern

Sammelordner gelb (2024): leben gestalten lernen U3. Nachhaltig durch das ganze Jahr

Alle Materialien erhalten Sie im LBV-Naturshop unter [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de).

### Naturerfahrung

Bestle-Körfer, Regina (2024): Waldbaden mit Kindern. Achtsamkeit in der Natur, Verlag Herder

Renz-Polster, Herbert/Hüther, Gerald (2016): Wie Kinder heute wachsen. Natur als Entwicklungsraum. Ein neuer Blick auf das kindliche Lernen, Fühlen und Denken, Beltz Verlag

Young, Jon et al. (2014): Mit dem Coyote-Guide zu einer tieferen Verbindung zur Natur, Biber Verlag

### Forschen und Experimentieren

Fink, Michael (2025): Freispiel-Impulse. Experimentieren, Verlag Herder

Lange, Udo (2022): Freispiel-Impulse. Draußen, Verlag Herder

### Partizipation

Finger, Fea (2024): Selbst aktiv statt fremd bestimmt. Gelingende Partizipation in Kita, Krippe und Kindertagespflege, Herder Verlag

Hansen, Rüdiger/Knauer, Raingard (2015): Das Praxisbuch. Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern, Verlag Bertelsmann Stiftung

## KITA im AUFBRUCH

Maywald, Jörg (2025): Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen, Verlag Herder

**Murphy, Frank/Groman, April (2024): Eine Stimme wie Deine, Verlag Zuckersüß**

### Philosophieren

Eberhard von Kuenheim Stiftung/Akademie Kinder philosophieren (Hrsg.) (2012): Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit, oekom Verlag

### Zusammenarbeit mit den Eltern

Günster-Schöning, Ursula/Lepold, Marion (2024): Erziehungspartnerschaft statt Elternarbeit. Zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit Familien in der Kita, Don Bosco Medien

## Strategie- und Organisationsentwicklung



Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2021): Kinder als Akteure in Qualitätsentwicklung und Forschung, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kinder-als-akteure-in-qualitaetsentwicklung-und-forschung-all> (zuletzt aufgerufen Juli 2025)

Miklitz, Ingrid (2020): Nachhaltigkeit mit Kindern leben. Impulse für eine wertebasierte Pädagogik in der Kita, Herder Verlag





# Quellennachweis

- 1 Güthler, Andreas (2021): einfach komplex! Systemisch denken lernen für eine nachhaltige Welt, Ökotopiaverlag.
- 2 StMUK (2003): Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen, [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/Bay-VV\\_2230\\_1\\_1\\_1\\_UK\\_140/True](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/Bay-VV_2230_1_1_1_UK_140/True) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 3 Caritas (2024): Klimablog, <https://klima.caritas.de/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025); Der Weg zu nachhaltigem Wirtschaften ist steinig, aber machbar (Caritas 2022), <https://www.caritas.de/neue-caritas/heftarchiv/jahrgang2022/artikel/der-weg-zu-nachhaltigem-wirtschaften-ist-steinig-aber-machba> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 4 Diakonie (2023): Unsere Inhalte zur Nachhaltigkeit, <https://www.diakonie.de/informieren/die-diakonie/nachhaltigkeit> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 5 AWO: Nachhaltigkeit und Innovation, <https://awo.org/themen/nachhaltigkeit-und-innovation/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 6 Der Paritätische: Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen, <https://www.der-paritaetische.de/themen/bereichsuebergreifende-themen/klimaschutz-umweltschutz-und-klimaanpassung/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen/#c23787> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 7 DRK (2021): Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit im DRK, <https://www.drk.de/das-drk/selbstdarstellung-des-roten-kreuzes/klimaschutz-klimaanpassung-und-nachhaltigkeit-im-drk/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 8 Schrader, Christopher (2022): Über Klima sprechen. Das Handbuch, oekom Verlag.
- 9 LBV (2024): Gelber Ordner, leben gestalten lernen U3. Nachhaltig durch das ganze Jahr, S. 4.
- 10 tagesschau (2025): Ein spätes, aber klares Signal an die Welt, <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/artenschutz-konferenz-rom-100.html> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 11 Hollerweger, Elisabeth (2020): Weltretten in kleinen Schritten, <https://nifbe.de/fachbeitraege/weltretten-in-kleinen-schritten> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 12 Holst, Jorrit et al. (2024): Whole Institution Approach. Measurable and highly effective in empowering learners and educators for sustainability, <https://link.springer.com/article/10.1007/s11625-024-01506-5> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 13 STMAS (2024): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen, 11. überarbeitete Auflage, Cornelsen Verlag, S. 285, und <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 14 Ebd., S. 288.
- 15 Heyer, Martin (2023): Empowerment für Klima & Co. Mit den Inner Development Goals, WiLa Bonn e.V.
- 16 DeStatis (2021): Energieverbrauch privater Haushalte für Wohnen, [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/private-haushalte/\\_inhalt.html#409896](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/private-haushalte/_inhalt.html#409896) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 17 UBA (2023): Kohlendioxid-Emissionen im Bedarfsfeld „Wohnen“, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/kohlendioxid-emissionen-im-bedarfsfeld-wohnen> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 18 Verbraucherzentrale: Richtig heizen. Tipps zur optimalen Raumtemperatur und Heiztechniken, <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/heizen/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 19 Michaels, Barry (2002): Wassertemperatur als Faktor für die Wirksamkeit des Händewaschens, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1046/j.1471-5740.2002.00043.x> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 20 co2online (2024): Richtig heizen leicht gemacht, <https://www.co2online.de/energie-sparen/heizenergie-sparen/heizkosten-sparen/richtig-heizen-die-10-besten-tipps/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 21 BPB (2017): Wasserverbrauch, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52730/wasserverbrauch/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 22 UNESCO (2024): UN-Weltwasserbericht, <https://www.unesco.de/aktuelles/un-weltwasserbericht-2024-wasser-fuer-wohlstand-und-frieden/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 23 DeStatis (2022): Wasserwirtschaft, [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/Wasserwirtschaft/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/Wasserwirtschaft/_inhalt.html) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 24 UBA (2024): Wassernutzung privater Haushalte, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/wassernutzung-privater-haushalte> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 25 Flatley, Annika (2022): Der unsichtbare Wasserverbrauch, [https://utopia.de/ratgeber/virtuelles-wasser\\_16071/](https://utopia.de/ratgeber/virtuelles-wasser_16071/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 26 Flatley, Annika (2020): Plastik im Meer. Was kann ich dafür?, [https://utopia.de/ratgeber/plastik-im-meer-kann-ich-dafuer\\_3818/](https://utopia.de/ratgeber/plastik-im-meer-kann-ich-dafuer_3818/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 27 Eckert, Torsten (2024): Wasserhahn Durchflussmenge, <https://www.hausjournal.net/wasserhahn-liter-pro-minute> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 28 a tip: tap e.V. (2020): Studie vergleicht CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Flaschen- und Leitungswasser, <https://atiptap.org/studie-vergleicht-co2-fussabdruck-von-flaschen-und-leitungswasser/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 29 Presseportal (2022): Deutschlands Wasser verschwindet. Neue Satellitendaten zeigen dramatische Wasserverluste, <https://klima-land-schaften.de/deutschlands-wasser-verschwindet-neue-satellitendaten-zeigen-dramatische-wasserverluste> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 30 DeStatis (2025): Siedlungsabfälle, Verpackungsmüll und Elektroschrott, [https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Umwelt-Energie/Muell\\_und\\_Recycling.html](https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Umwelt-Energie/Muell_und_Recycling.html) (zuletzt aufgerufen November 2025).
- 31 DeStatis (2023): 237 Kilogramm Verpackungsmüll pro Kopf fielen 2021 in Deutschland an, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23\\_50\\_p002.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23_50_p002.html) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 32 Jaeger, Josephine (2021): Neue Studie. Plastik noch problematischer als gedacht, [https://utopia.de/ratgeber/neue-studie-plastik-noch-problematischer-als-gedacht\\_277568/](https://utopia.de/ratgeber/neue-studie-plastik-noch-problematischer-als-gedacht_277568/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 33 Bundesnetzagentur (2023): Paket Sendungsmengen, [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Datenportal/3\\_Post/\\_svg/Post/Post\\_Paket/P\\_Paketmarkt\\_Mengen/P\\_Paketmarkt\\_Mengen.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Datenportal/3_Post/_svg/Post/Post_Paket/P_Paketmarkt_Mengen/P_Paketmarkt_Mengen.html) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 34 Flatley, Annika (2021): Onlineshopping oder Ladenkauf. Was hat die bessere Klimabilanz?, [https://utopia.de/onlineshopping-ladenkauf-klimabilanz-umweltbundesamt\\_216717/](https://utopia.de/onlineshopping-ladenkauf-klimabilanz-umweltbundesamt_216717/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 35 UBA (2023): Papier und Druckerzeugnisse, <https://www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse#vorteile-von-recyclingpapieren> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 36 NABU (2021): Papierverbrauch in Deutschland, <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ressourcenschonung/papier/30377.html> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 37 Siegel, Katharina (2025): 5000 Tonnen gehen täglich ins Ausland. Der Wahnsinn hinter Shein und Temu, [https://utopia.de/news/5000-tonnen-gehen-taeglich-ins-ausland-der-wahnsinn-hinter-shein-und-temu\\_651799/](https://utopia.de/news/5000-tonnen-gehen-taeglich-ins-ausland-der-wahnsinn-hinter-shein-und-temu_651799/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 38 Schmidt-Feneberg, Peter (2025): So viel Energie verbraucht das Internet, <https://de.statista.com/infografik/26873/co2-vergleich-dsl-und-glasfasernetz/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 39 Ebd.
- 40 NABU (2021): Papierverbrauch in Deutschland, <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ressourcenschonung/papier/30377.html> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 41 UBA (2023): Papier und Druckerzeugnisse, <https://www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse#vorteile-von-recyclingpapieren> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 42 UBA (2025): Klimaschutz im Verkehr, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/klimaschutz-im-verkehr#undefined> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 43 Mobilität in Deutschland (2023): MiD 2023 – Kurzbericht, <https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/publikationen2023.html> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 44 Kompetenzzentrum nachhaltiger Konsum (2024): Berechnungen und Annahmen. Die Klimawaage – Hintergrundpapier 2, [https://nachhaltigerkonsum.info/sites/default/files/medien/dokumente/Klimawaage\\_Hintergrundpapier\\_2\\_0.pdf](https://nachhaltigerkonsum.info/sites/default/files/medien/dokumente/Klimawaage_Hintergrundpapier_2_0.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 45 Ebd.
- 46 Ebd.
- 47 Flatley, Annika (2021): Das CO<sub>2</sub>-Budget der Menschheit. Wie viel CO<sub>2</sub> dürfen wir noch ausstoßen?, [https://utopia.de/ratgeber/das-co2-budget-der-menschheit-wie-viel-co2-duerfen-wir-noch-ausstossen\\_263008/](https://utopia.de/ratgeber/das-co2-budget-der-menschheit-wie-viel-co2-duerfen-wir-noch-ausstossen_263008/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 48 Bundesumweltministerium (2025): Nachhaltiger Konsum, <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/konsum-und-produkte/nachhaltiger-konsum> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 49 Umweltbundesamt (2025): Onlineshopping. Tipps für den umweltbewussten Einkauf im Internet, <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/uebergreifende-tipps/onlineshopping#nachhaltig-online-shoppen-daran-sollten-sie-sich-orientieren> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 50 Statista (2025): Spielwarenindustrie. Statistiken & Fakten, <https://de.statista.com/themen/727/spielwarenindustrie/#topicOverview> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 51 Endriss, Jörg (2025): Das knallharte Geschäft mit Spielzeug, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/china-spielwaren-100.html> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 52 Verbraucherzentrale (2024): Spielzeug ohne Schadstoffe. Das sollten Sie beim Spielzeugkauf beachten, <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/spielzeug/spielzeug-ohne-schadstoffe-das-sollten-sie-beim-spielzeugkauf-beachten-6911> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 53 Statista (2024): Statistiken zum Möbelhandel in Deutschland, <https://de.statista.com/themen/1580/moebelhandel-in-deutschland/#topicOverview> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 54 Umweltbundesamt (2019): Nachhaltige Produkte. Attraktiv für Verbraucherinnen und Verbraucher?, [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-02-19\\_texte\\_11-2019\\_nachhaltige-produkte.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-02-19_texte_11-2019_nachhaltige-produkte.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 55 Gath, Melanie (2024): namuk Studie. Schweizer Kinder und ihre Outdoor-Zeit, <https://eu.namuk.com/blogs/namuk-insights/namuk-studie-schweizer-kinder-und-ihre-outdoor-zeit> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 56 DKLK (2025): Key Facts DKLK-Studie 2025, [https://deutscher-kitaleitungskongress.de/wp-content/uploads/2025/03/DKLL\\_Key\\_Facts\\_2025\\_Bund\\_210x297\\_A4\\_V05\\_DIG.pdf](https://deutscher-kitaleitungskongress.de/wp-content/uploads/2025/03/DKLL_Key_Facts_2025_Bund_210x297_A4_V05_DIG.pdf) (zuletzt aufgerufen Oktober 2025).
- 57 Statista (2025): Anzahl der gefährdeten Tierarten auf der Roten Liste von 2000 bis 2025, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37749/umfrage/artenvielfalt-tiere-auf-der-roten-liste/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 58 Statista (2024): Ernährung und Hunger weltweit, <https://de.statista.com/themen/7341/welternaehrung/#topicOverview> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 59 Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (2025): Lebensmittelabfälle in Deutschland. Aktuelle Zahlen nach Sektoren, <https://www.bmleh.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland.html> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 60 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (2023): DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas, <https://www.dge-sh.de/dge-qualitaetsstandard-fuer-die-verpflegung-in-kitas> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 61 Statista (2025): Umsatz mit Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln in Deutschland in den Jahren 2004 bis 2024, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5452/umfrage/umsatz-des-deutschen-wasch-putz-reinigungsmittel-marktes-seit-2004/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 62 Umweltbundesamt (2021): Wasch- und Reinigungsmittel, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/wasch-reinigungsmittel> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 63 Eberhardt, Janna/Ottleben, Ilka (2018): Umweltbelastung durch Spurenstoffe des täglichen Lebens. Welche Klärtechnik hilft?, <https://www.laborpraxis.vogel.de/umweltbelastung-durch-spurenstoffe-des-taeglichen-lebens-welche-klartechnik-hilft-a-736442/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 64 Gilbrich, Chantal (2025): Spülmaschinentabs oder-pulver? So sparst du am meisten, [https://utopia.de/ratgeber/spuelmaschinentabs-oder-pulver-so-sparst-du-am-meisten\\_537460/](https://utopia.de/ratgeber/spuelmaschinentabs-oder-pulver-so-sparst-du-am-meisten_537460/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 65 Müller, Hans Joachim (2011): Mit den Kleinen Großes denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren – ein Handbuch, Schriftenreihe der ANU e.V., Bd. 21/Leuchtpol.
- 66 Lange, Udo (2022): Freispiel-Impulse. Draußen, Herder Verlag.
- 67 Schneider, Armin: Nachhaltigkeit beginnt im Kopf, in: Schneider, Armin/Jacobi-Kirst, Carmen (Hrsg.) (2024): Demokratie von Anfang an. Partizipation leben in der KiTa, Verlag Barbara Budrich, S. 175.
- 68 Unicef (2022): Konvention über die Rechte des Kindes, <https://headless-live.unicef.de/caas/v1/media/194402/datta/77afdd9d17e246129b04e8aef70a01ab> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 69 Klauer, Anna-Katharina: Warum? Darum? Umweltethik mit Kindern im Vor- und Grundschulalter, in: Pyhel, Thomas/Bittner, Alexander et al. (Hrsg.) (2017): Umweltethik für Kinder. Impulse für die Nachhaltigkeitsbildung, DBU-Umweltkommunikation, Bd. 9, oekom Verlag, S. 116.
- 70 Müller 2011 (wie Anm. 65), S. 13.
- 71 Renz-Polster, Herbert/Hüther, Gerald (2016): Wie Kinder heute wachsen. Natur als Entwicklungsraum. Ein neuer Blick auf das kindliche Lernen, Fühlen und Denken, Beltz Verlag, S. 9.
- 72 Schad, Miriam (2017): Über Luxus und Verzicht. Umweltaffinität und umweltrelevante Alltagspraxis in prekären Lebenslagen, Oekom Verlag, S. 111.
- 73 Schneider, Ellen (2024): Einkommen und CO<sub>2</sub>. Grafik zeigt, womit die Reichsten das Klima belasten, [https://utopia.de/news/einkommen-und-co2-grafik-zeigt-womit-die-reichsten-das-klima-belasten\\_703939/](https://utopia.de/news/einkommen-und-co2-grafik-zeigt-womit-die-reichsten-das-klima-belasten_703939/) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 74 Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (2023): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023, [https://www.fachkraeftebarometer.de/fileadmin/Redaktion/Publikation\\_FKB2017/Publikationen\\_FKB\\_2023/WiFF\\_FKB\\_2023\\_Web.pdf](https://www.fachkraeftebarometer.de/fileadmin/Redaktion/Publikation_FKB2017/Publikationen_FKB_2023/WiFF_FKB_2023_Web.pdf) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 75 Bertelsmann Stiftung (2020): Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln, Methodenschatz I und II, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/achtung-kinderperspektiven-mit-kindern-kita-qualitaet-entwickeln-methodenschatz-i-und-ii>, Einführung (o.S.) (zuletzt aufgerufen Juli 2025).
- 76 Ahrendt, Bernd/Nikolaus, Rebecca Sabine et al. (Hrsg.) (2023): Das organisationale Ikigai. Theoretische Grundlagen für die Transformation zu einer purpose-driven Organisation, Springer Gabler, S. 138.
- 77 Hübner, Jens (2022): Leiten und Führen einer Kita mit Schwerpunkt BNE, in: Brodowski, Michael (Hrsg.): BNE in der Kita. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Theorie und Praxis, Herder Verlag.
- 78 Ahrendt/Nikolaus 2023 (wie Anm. 76), S. 139.
- 79 Das Kita-Handbuch (2021): Raster für die Entwicklung einer Konzeption für Kindertagesstätten, <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kita-leitung-organisatorisches-teamarbeit/oef-fentlichkeitsarbeit-konzeptionsentwicklung/raster-fuer-die-entwicklung-einer-konzeption-fuer-kindertagesstaetten/> (zuletzt aufgerufen Juli 2025).





Die Ordner sind auch als Sets erhältlich. Erkundigen Sie sich unter [lbv-shop.de](http://lbv-shop.de)

### leben gestalten lernen

#### „Werte leben“

Der rote Ordner gilt als das Standardwerk für Kindertagesstätten- und Gruppen, aber auch für engagierte Eltern. Auf 185 illustrierten Seiten zeigen wir Spielvorschläge, Aktionen und Projektideen zum Thema Werte. Ob Wir-Gefühl, Vertrauen, Offenheit oder Mut – in diesem Sammelordner finden Sie dazu erprobte Ideen für die tägliche Praxis.

Stabiler Ring-Sammelordner,  
185 farbig illustrierte Seiten

**Best.-Nr. 310 940 18 | Preis 54,90 €**

### leben gestalten lernen

#### „Kompetenzen fördern“

Wir zeigen Ihnen wie sich kindliche Kompetenzen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern lassen. Wir stellen Ihnen Spiele, Aktionen und Projekte vor, bei denen Sie Kompetenzen wie kommunikative Kompetenzen, Achtsamkeit oder emotionale Kompetenz mit Themen wie Biodiversität, Ernährung, Energie und Wasser verbinden können. Bereits im Elementarbereich können Kompetenzen angebahnt werden, die die Voraussetzungen schaffen, den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen zu sein. Denn die Entwicklung eines nachhaltigen, weltoffenen Lebensstils beginnt nicht erst im Erwachsenenalter, sondern bereits in den ersten Lebensjahren.

Stabiler Ring-Sammelordner,  
201 farbig illustrierte Seiten

**Best.-Nr. 310 940 26 | Preis 64,90 €**

### leben gestalten lernen – U3

#### „Nachhaltig durch das ganze Jahr“

In dem Sammelordner „leben gestalten lernen – U3“ finden sich viele praxiserprobte Ideen und Inhalte, um mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren die Natur und den Jahreslauf unter dem Nachhaltigkeitsgedanken zu erleben. Themen wie Motorik oder biologische Vielfalt werden mit den Entwicklungsbereichen der frühen Kindheit verknüpft und die direkte Anwendung in der Praxis aufgezeigt. Darüber hinaus finden Sie viele Beispiele, wie Sie Bildung für nachhaltige Entwicklung und den Whole Institution Approach in Ihrer Einrichtung umsetzen können.

Stabiler Ring-Sammelordner,  
104 farbig illustrierte Seiten

**Best.-Nr. 310 940 23 | Preis 64,90 €**

## Lernort Natur - mit allen Sinnen erleben und verstehen

## Spielend die Natur entdecken

☎ 09174-4775-7023

🏠 [lbv-shop.de](http://lbv-shop.de)

✉ [naturshop@lbv.de](mailto:naturshop@lbv.de)



Unsere Beobachtungshilfen zeigen, wie man sich mit Kindern in der Natur ganz auf den Augenblick einlassen kann.

### Achtsame Naturbeobachtung mit Kindern (im Set)

Entdecken Sie die Natur mit Kindern auf eine ganz neue, achtsame Weise! Unsere handlichen Leporellos zu den Themen Vögel, Insekten und Pflanzen sind perfekt, um gemeinsam die Wunder der Natur zu erkunden. Die praktischen, Faltblätter passen in jede Hosen- oder Jackentasche und sind ideal für spontane Entdeckungstouren. Unsere Beobachtungshilfen wecken die Neugier der Kinder und unterstützen ihren natürlichen Forscherdrang. Mit spannenden Übungen und Anregungen fördern sie einen bewussten und achtsamen Aufenthalt in der Natur. Und das Beste: Die Leporellos sind nachhaltig und können immer wieder beschrieben werden.

#### Im Set enthalten:

„Achtsame Naturbeobachtung“ – eine Einführung  
„Mit Kindern Pflanzen erforschen“ – eine Beobachtungshilfe  
„Mit Kindern Vögel erforschen“ – eine Beobachtungshilfe  
„Mit Kindern Insekten erforschen“ – eine Beobachtungshilfe  
+ nachfüllbarer wasserlöslicher Folienstift

Je 12 Seiten, DIN A6, 105 x 148 mm, geöffnet 630 x 148mm.

**Best.-Nr. 112 100 07 | Preis 10,50 €**



Die Beobachtungshilfen sind auch einzeln erhältlich.

### Wetterfeste Bestimmungshilfen

Detailgetreue Zeichnungen und Kurzbeschreibungen ermöglichen es Arten vor Ort zu bestimmen. Strapazierfähig laminiert. Format DIN A4, handlich gefaltet auf 10 x 21 cm. **Preis je Karte 3,50 €**

Vögel im Flug.....	<b>Best.-Nr. 210 610 15</b>
Heim. Süßwasserfische .....	<b>Best.-Nr. 210 610 16</b>
Frühlingsblumen.....	<b>Best.-Nr. 210 610 21</b>
Leben in Bach und Fluss.....	<b>Best.-Nr. 210 610 17</b>
Vogelwelt der Gewässer .....	<b>Best.-Nr. 210 610 18</b>
Tiere im Teich.....	<b>Best.-Nr. 210 610 22</b>
Vögel in Garten und Park.....	<b>Best.-Nr. 210 610 19</b>
Frosch und Co.....	<b>Best.-Nr. 210 610 20</b>
Bäume und Sträucher.....	<b>Best.-Nr. 210 610 23</b>
Pflanzen auf Feld und Rain.....	<b>Best.-Nr. 210 610 24</b>
Pilze.....	<b>Best.-Nr. 210 610 32</b>
Säugetiere.....	<b>Best.-Nr. 210 610 25</b>
Eulen und Greife.....	<b>Best.-Nr. 210 610 26</b>
Tagfalter.....	<b>Best.-Nr. 210 610 35</b>
Libellen.....	<b>Best.-Nr. 210 610 33</b>
Wildbienen und Wespen.....	<b>Best.-Nr. 210 610 34</b>
Tiere des Waldes.....	<b>Best.-Nr. 210 610 36</b>
Leben im Boden.....	<b>Best.-Nr. 111 100 01</b>
Tiere im Garten.....	<b>Best.-Nr. 111 100 02</b>
Bunte Streuobstwiese.....	<b>Best.-Nr. 111 100 03</b>
Blätter von Bäumen und Sträuchern .....	<b>Best.-Nr. 111 100 04</b>
Bäume und Sträucher im Winter .....	<b>Best.-Nr. 111 100 05</b>

Auch mit Box für 10 Karten erhältlich

### Kompetenzreihe „Natürlich Lernen“ (Grundschulalter)

Ein unentbehrlicher Ideenfundus für alle, die sich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Natur beschäftigen wollen. Mit vielen Tipps der LBV-Umweltbildungsexpert\*innen. Ideal für Eltern, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Gruppenleiter\*innen usw. DIN A5, jew. 48 bis 68 Seiten

Wildnisküche .....	<b>Best.-Nr. 310 120 18</b>
Naturerfahrungsspiele ..	<b>Best.-Nr. 310 120 19</b>
Faszination Vögel .....	<b>Best.-Nr. 310 120 20</b>
Fledermäuse .....	<b>Best.-Nr. 310 120 22</b>
Nacht erleben .....	<b>Best.-Nr. 310 120 23</b>

**Preis je Heft 5,00 €**



### Unsere Faszinationsreihe: Nachhaltig durchs Kita-Jahr

Unsere Broschüren bieten Ihnen Beispiele und Ideen für Ihren pädagogischen Alltag. Sie zeigen, wie man mit Kindern, dem Kindergartenteam und externen Partner\*innen in der Kindertageseinrichtung Schwerpunktthemen über ein Kindergartenjahr hinweg aufgreifen, erforschen, schmecken, fühlen und nachhaltig erleben kann. Das Konzept der Broschüren versteht sich als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Kinder erfahren über Partizipation und Handlungsorientierung, wie auch sie schon dazu beitragen können, sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Kompetenzerwerb und Wertebildung sind dabei zentrale Aspekte. Ergänzt werden die Broschüren durch „Familienideen“ und „Tipps“, so dass die Themen bis nach Hause hineinwirken können. DIN A4, jew. 52 bis 60 Seiten.



Ernährungswelt .....**Best.-Nr. 112 090 03**

Wasserwelt .....**Best.-Nr. 112 090 04**

Wiesenwelt .....**Best.-Nr. 112 090 02**

Vogelwelt .....**Best.-Nr. 112 090 01 | Preis je Heft 8,00 €**

Ausführliche Informationen zu den jeweiligen Themenheften finden Sie unter [lbv-shop.de](http://lbv-shop.de)

### Wald, Gewässer, Wiese, Hecke

Vier Themenkomplexe in einem Heft. Hintergrundinformationen, Aktionen, Unterrichtseinheiten. Mit vielen Abbildungen. DIN A4, 60 Seiten

**Best.-Nr. 310 120 21**  
**Preis 8,00 €**



Abgestimmt auf den Grundschullehrplan für Bayern



### Die Becherlupe

Die Welt der kleinen Tiere ganz groß

Spannende Informationen und Beobachtungsideen zu vielen verschiedenen Tieren. Autorin Bärbel Oftring stellt in diesem Mitmachbuch Insekten, Pflanzen und kleine Lebewesen und ihre jeweiligen Lebensräume vor. So lernen die kleinen Forschenden z.B. wie eine Kaulquappe zum Frosch wird, warum es schwer ist eine Stubenfliege zu fangen und warum Rote Waldameisen manchmal Flügel haben. Außerdem gibt es jeweils einen zusammenfassenden Steckbrief und ausreichend Platz für eigene Notizen und Zeichnungen.

Spiralbindung, 96 Seiten, 17,1 x 22,3 cm, ab 8 Jahren

**Best.-Nr. 130 060 01 | Preis 14,95 €**

### Becherlupe-Kinder

Diese Becherlupe aus robustem Acrylglas mit zusätzlicher abnehmbarer Linse und Lüftungslöchern ist speziell für Kinder. Durch den Schnappdeckel leicht zu öffnen und zu schließen. Zum Entdecken von kleinen „Minimonstern“. 4-fach-Vergrößerung, nahezu unverwundlich.

**Best.-Nr. 220 920 01 | Preis 5,95 €**



### Mein Becherlupen-Forscherquiz

Ideal für kleine Forscher und Forscherinnen! 100 spannende Fragen rund um Insekten, Spinnen und andere kleine Krabbeltiere, die sich mit der Becherlupe beobachten lassen. Egal ob im Team oder allein, der pfiffige Rätselspaß eignet sich für Kinder ab 8 Jahren.

Format: 9,4 x 13,3 cm. 50 Karten aus FSC®-zertifiziertem Papier.

**Best.-Nr. 130 130 02 | Preis 9,95 €**



Oft sind es die kleinen Hilfsmittel, die den Erfolg einer Veranstaltung ausmachen.



### Augenbinden

für Kinder und Erwachsene. Aus strapazierfähigem Baumwollstoff mit eingearbeitetem Nasenausschnitt und zwei Gummizügen. Ideal zur Schärfung der Sinne. Einheitsgröße.

**Best.-Nr. 220 860 08 | Preis 3,50 €**



### Taschenspiegel

Zum Beobachten von Baumwipfeln und Unterseiten von Blättern eröffnet die Arbeit mit dem Taschenspiegel neue, ungewöhnte Perspektiven der Naturbeobachtung. Die Spiegel sind mit gerundeten Kanten ideal für Kinderhände. Format: 10,5 x 7,5 cm

**Best.-Nr. 220 960 01 | Preis 1,99 €**



### Sammelsäckchen

Diese aus strapazierfähigem Baumwollstoff hergestellten Sammelsäckchen zum Umhängen erleichtern gerade kleineren Kindern das Sammeln von Naturmaterialien. Die Kinder haben beide Hände frei zum Einsammeln der Naturschätze. Auch schön als Geschenk zum Mitnehmen. Ca. 19 x 24 cm zzgl. Trageband

**Best.-Nr. 220 860 07 | Preis 2,50 €**

Lieferung jeweils ohne Dekomaterial. Unsere Augenbinden, Sammel- und Greifsäckchen werden nach Oeko-Tex® Standard 100 in einer integrativen Werkstatt in Deutschland hergestellt.

Weitere spannende Produkte für Kinder und ausführliche Informationen finden Sie unter [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de). Alle Angaben ohne Gewähr.





## LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Seit 1909 haben wir uns den Arten- und Biotopschutz auf die Fahne geschrieben. Neben verschiedenen Mitmach-Aktionen ist der LBV in ganz unterschiedlichen Bereichen aktiv: Vom Artenschutz bis hin zum Ankauf von wertvollen Biotopflächen. Aber auch die Umweltbildung sowie unsere Naturschutzjugend (NAJU) liegen uns am Herzen. Die Basis unseres Verbandes sind die zahlreichen ehrenamtlichen Aktiven, die uns in den Kreisgruppen bei der Biotoppflege oder dem Naturschutz vor Ort unterstützen.

**Werden auch Sie Teil der LBV-Familie!**



Weitere Informationen zu einer LBV-Mitgliedschaft finden Sie online unter: [lbv.de/mitglied](https://lbv.de/mitglied)

- ▶ Der LBV vertritt Ihre Interessen mit rund 117.000 Mitgliedern und Förderern für eine lebenswerte Umwelt auf allen Ebenen.
- ▶ Bayernweite Naturerlebnis-, Seminar- und Ferienprogramme.
- ▶ Kostenloser Eintritt in über 90 LBV- und NABU-Zentren deutschlandweit.
- ▶ Mitmach-Angebote: *Stunde der Wintervögel*, *Stunde der Gartenvögel*, Fledermausnacht, EuropeanBirdWatch mit zahlreichen Exkursionen und vieles mehr.
- ▶ Mehr als 250 LBV-Gruppen, davon 140 Kinder- und Jugendgruppen, laden ein.
- ▶ Viermal pro Jahr kostenlos das *LBV magazin* mit brillanten Naturaufnahmen, Artikeln zu Artenschutz und Naturschutz, Praxistests und Kommentaren.



Besuchen Sie uns auf

